

Statistikbericht Kreis Gütersloh

Diplom-Volkswirtin Ute Niermann
Dr. Stefan Niermann

im Auftrag der pro Wirtschaft GT GmbH
mit freundlicher Unterstützung
der Kreissparkasse Wiedenbrück

 **Kreissparkasse
Wiedenbrück**

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des vorliegenden Statistikberichts,

auch in diesem Jahr stimmen die Kennzahlen im Kreis Gütersloh!

Besonders für den Dienstleistungssektor stellt der vorliegende Statistikbericht ein hilfreiches Instrument dar, um die Potenziale im Kreisgebiet für verschiedene strategische Handlungsfelder auszumachen.

Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Erfolg unseres Standortes ist Vernetzung – regionale und überregionale wie branchenspezifische und auch branchenübergreifende Vernetzung von Unternehmen und (potenziellen) Leistungsträgern. Die pro Wirtschaft GT GmbH ist vielseitiger Akteur in einem lebendigen Netzwerk aus Wirtschaft, Verwaltungen, Verbänden und Vereinen, in dem die Wirtschaftsförderungsgesellschaft als Informationsbroker Themen und Trends für den Kreis Gütersloh kommuniziert und aufarbeitet.

Aufgabe der pro Wirtschaft GT GmbH ist es, den Kreis Gütersloh als dynamischen und familienfreundlichen Wirtschaftsstandort und attraktive Freizeit- und Tourismusregion erfolgreich weiter zu entwickeln und zu vermarkten. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass unsere Heimat auch in Zukunft ein attraktiver Standort und Lebensraum für die Menschen ist, die hier wohnen und wirtschaften. Der gute Ruf der hiesigen Weltmarken soll auch dem Standort vorausereilen, so dass sich weiterhin innovative und kreative Unternehmen im Kreisgebiet ansiedeln.

Wir haben den Statistikbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit großer Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie, auch diesbezügliche Anregungen an uns heran zu tragen. Wir möchten unsere Ergebnisse immer weiter optimieren.

Einen Dank an die engagierten und erfolgreichen Menschen im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer
Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pförtner
Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

Grußwort	1
Einleitung	5
1 Bevölkerungsentwicklung	7
2 Wirtschaft	10
2.1 Wirtschaftskraft.....	10
2.1.1 Bruttoinlandsprodukt.....	10
2.1.2 Einkommen der privaten Haushalte.....	11
2.1.3 Kaufkraft	12
2.2 Verarbeitendes Gewerbe.....	14
2.2.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	14
2.2.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe.....	15
2.2.3 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe.....	16
2.2.4 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsplatz	18
2.2.5 Auslandsumsatz und Exportquote	19
2.2.6 Branchenstruktur.....	24
2.3 Innovationskraft	26
2.3.1 Patentveröffentlichungen	26
2.3.2 Patentanmeldungen	26
2.3.3 Patendichte.....	27
2.4 Gewerbean- und -abmeldungen	28
2.4.1 Gewerbeanmeldungen.....	29
2.4.2 Gewerbeabmeldungen.....	30
2.4.3 Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen.....	31
2.4.4 Veränderung des Saldos zum Vorjahr	34
2.5 Berufspendler	36
2.5.1 Einpendler	36
2.5.2 Auspendler	36
2.5.3 Pendlersaldo	37
2.6 Standort.....	42
2.6.1 Ausbildungsplatzdichte	42
2.6.2 Anteil Hochqualifizierte	43
3 Arbeitsmarkt	44
3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	44
3.1.1 SV-Beschäftigte am Arbeitsplatz.....	44
3.1.2 Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen.....	46
3.1.3 Differenzierung nach Geschlecht.....	48

3.1.4	Beschäftigtendichte.....	50
3.2	Geringfügig Beschäftigte	53
3.2.1	Im Einzeljob.....	53
3.2.2	Im Nebenjob	53
3.2.3	Insgesamt	54
3.3	Arbeitslosigkeit.....	55
3.3.1	Arbeitslosenquote	55
3.3.2	Jugendarbeitslosigkeit	58
3.3.3	Langzeitarbeitslosigkeit	60
3.3.4	Ältere Arbeitslose	62
3.3.5	Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit	63
4	Finanzen	64
4.1	Steuerhebesätze.....	64
4.1.1	Gewerbsteuer	64
4.1.2	Grundsteuer B.....	67
4.2	Steuereinnahmen	68
4.2.1	Gewerbsteuer	68
4.2.2	Grundsteuer B.....	68
4.2.3	Anteil Einkommenssteuer	70
4.2.4	Steuereinnahmekraft gesamt	71
4.3	Ausgaben	72
4.3.1	Personalausgaben.....	72
4.3.2	Investitionsausgaben	75
4.4	Verschuldung	77
5	Zusammenfassung	78
	Impressum	79

Einleitung

*Wer den Hafen nicht kennt,
in den er segeln will,
für den ist kein Wind der richtige.*
SENECA

Die Methode des *Benchmarking*, d.h. der kennzahlenbasierte Leistungsvergleich von Unternehmen oder Betrieben und die Orientierung an den „Klassenbesten“, hat sich als allgemeines Instrument zur Aufdeckung von Stärken und Schwächen aller Arten von Wirtschaftseinheiten bewährt:

- Das Informationszentrum Benchmarking (IZB) im Bereich Unternehmensmanagement am Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik hat in Pilotprojekten schon früh die Prinzipien des *Benchmarking* auf Regionen übertragen.
- Die Bertelsmann Stiftung hat wiederholt ihre Studie *Die Bundesländer im Standortwettbewerb* aufgelegt. In der Projektbeschreibung auf den Internetseiten der Bertelsmann Stiftung heißt es:
„Im Zeitalter der Globalisierung konkurrieren nicht nur Nationen miteinander, sondern auch Regionen und Bundesländer stehen zunehmend im Wettbewerb. Ein Beitrag zur Initiierung wirtschaftspolitischer Reformen auf dem Weg zu mehr Wettbewerbsfähigkeit kann darin liegen, durch standortpolitisches Benchmarking in Form von Ländervergleichen ein „Lernen von den Besten“ anzuregen und zu implementieren.“
- Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung wurde von der Bundesregierung mit einer Schwerpunktuntersuchung im Rahmen der Strukturberichterstattung beauftragt. Dabei sollte auch geprüft werden, inwieweit die Methoden des Benchmarking im Rahmen volkswirtschaftlicher Analysen sinnvoll angewendet werden können. In der Zusammenfassung des Berichts kommen die Gutachter zu folgendem Schluss: *Obwohl ursprünglich als Instrument der Unternehmens- und Organisationsberatung entstanden, hat sich das Benchmarking, d. h. die Leistungsbewertung eines Unternehmens oder Betriebes an den Vergleichswerten für den „Klassenbesten“ längst als allgemein anerkanntes Verfahren zur Aufdeckung von Stärken und Schwächen aller denkbaren Wirtschaftseinheiten etabliert.*

Bei der Gestaltung der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen stehen insbesondere die Städte und Gemeinden als Motoren der regionalen Wirtschaftsentwicklung vor der Herausforderung, sich neu zu positionieren. Zu den zentralen Zielen einer mittelstandsorientierten und sozial ausgewogenen Politik gehört es, die regionalen Stärken weiter zu stärken und Defizite zu beseitigen. Dabei gilt es die Balance zu halten zwischen

anregendem interregionalem Wettbewerb auf der einen Seite und kontraproduktivem Kirchturmdenken auf der anderen Seite.

In diesem Zusammenhang gehören auch die Beobachtung und die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation zu einer der Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung. Diese quantitative vergleichende Analyse der Ist-Situation und der Entwicklung der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh möchte einen Beitrag hierzu leisten.

Bei einem Regionenvergleich ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Position der Kommune, der Abstand zum Bestwert nicht in jedem Fall im Verantwortungsbereich der wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger liegen. Vielmehr sind häufig historisch gewachsene oder sonstige Gegebenheiten sowie schwer beeinflussbare Rahmenbedingungen entscheidend. Dennoch liefert ein rein quantitativer Vergleich mit den anderen Raumordnungseinheiten in vielen Fällen wichtige Informationen und Anhaltspunkte. Regionale Stärken und Schwächen werden transparent.

Diese quantitative Analyse kann die Basis für eine detaillierte, auch qualitative Analyse zur Einleitung des Prozesses zur Stärkung der Stärken und Beseitigung der Schwächen darstellen.

Bei der Interpretation der in diesem Bericht dargestellten Kennzahlen ist zu beachten, dass diese nur im Zusammenhang interpretiert werden können und sollten. Beispielsweise kann ein hoher (steigender) Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen das Resultat einer großen (steigenden) Zahl Langzeitarbeitsloser (Zähler der Kennzahl) oder einer kleinen (sinkenden) Zahl Arbeitsloser (Nenner der Kennzahl) sein. Erst im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen oder qualitativen Hintergrundinformationen ergibt sich eine schlüssige und ggf. handlungsleitende Aussage.

1 Bevölkerungsentwicklung

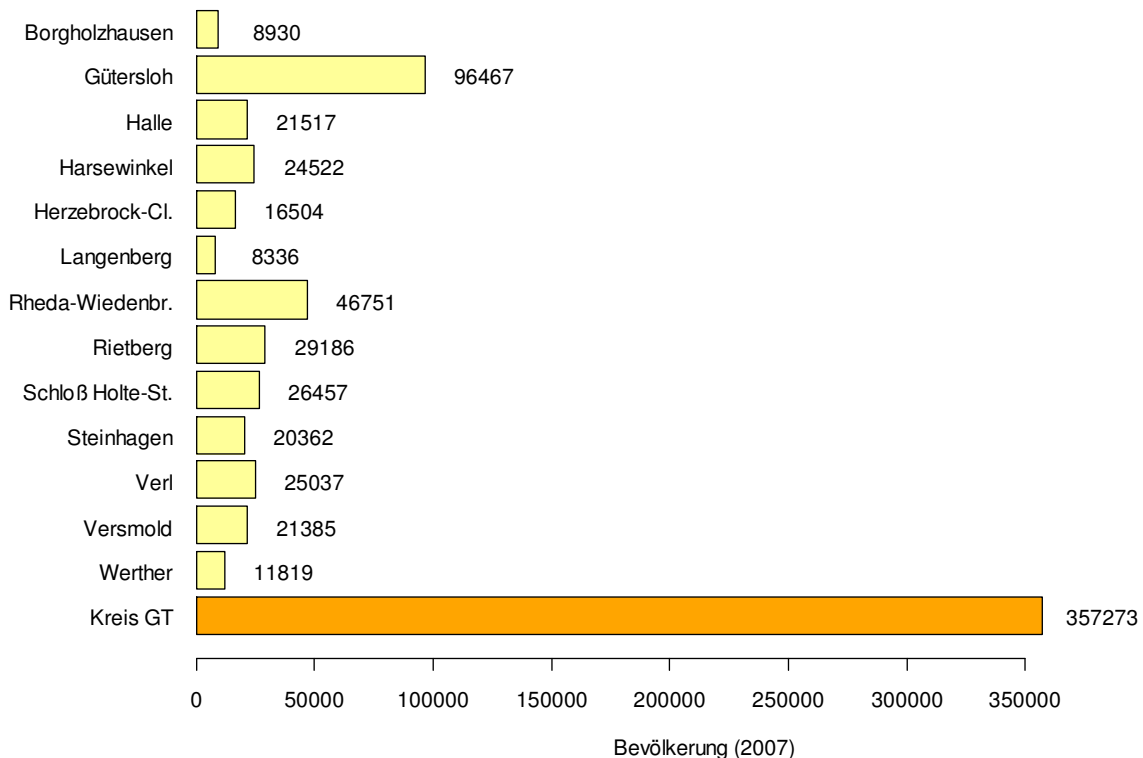
Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften.

Folgende Tabelle zeigt die Bevölkerungsstände der Kommunen im Kreis Gütersloh der Jahre 1996 bis 2007:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	8.473	93.405	19.694	22.909	15.270	7.785	42.631	26.870	23.685	18.805	22.318	19.861	11.456	333.162
1997	8.564	94.058	19.888	22.956	15.575	7.885	43.401	27.182	24.168	19.341	22.813	19.968	11.498	337.297
1998	8.622	94.435	20.023	23.166	15.709	7.915	44.033	27.422	24.764	19.344	22.913	20.106	11.587	340.039
1999	8.636	95.028	20.251	23.470	15.683	8.001	44.390	27.832	25.234	19.487	23.042	20.212	11.613	342.879
2000	8.676	95.158	20.478	23.639	15.795	8.126	44.932	28.029	25.562	19.619	23.315	20.397	11.653	345.379
2001	8.759	95.459	20.728	23.703	15.944	8.196	45.235	28.214	25.829	19.745	23.768	20.634	11.740	347.954
2002	8.818	95.712	20.786	23.754	15.961	8.251	45.603	28.356	25.940	19.872	24.014	20.830	11.791	349.688
2003	8.785	95.928	20.928	23.977	16.033	8.228	45.854	28.508	25.841	19.864	23.997	20.909	11.676	350.528
2004	8.725	96.168	21.224	24.206	16.085	8.365	46.165	28.705	25.944	19.869	24.403	20.992	11.548	352.399
2005	8.784	96.145	21.283	24.251	16.175	8.186	46.440	28.790	26.016	19.902	24.754	21.064	11.460	353.250
2006	8.780	96.284	21.329	24.264	16.219	8.148	46.625	28.942	26.053	19.967	24.852	21.059	11.535	354.057
2007	8.930	96.467	21.517	24.522	16.504	8.336	46.751	29.186	26.457	20.362	25.037	21.385	11.819	357.273

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Kreisverwaltung Kreis Gütersloh (2007), Stand: 31.12.

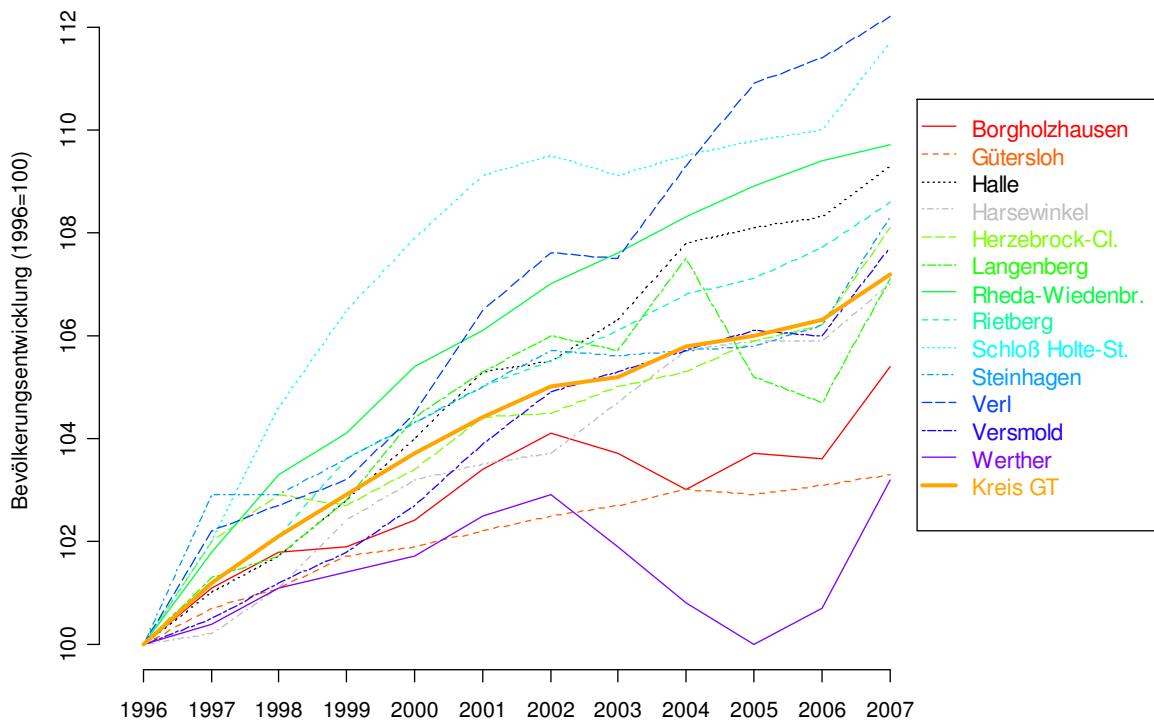
Bevölkerungsstand



Darstellung: EWAS

Bei der Darstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Anfangswerte des Jahres 1996 auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden. Würde dieser Normierungsschritt nicht durchgeführt werden, so hätte dies zur Folge, dass die Veränderungen durch die Niveauunterschiede zu stark überlagert würden.

Bevölkerungsentwicklung (1996 = 100)



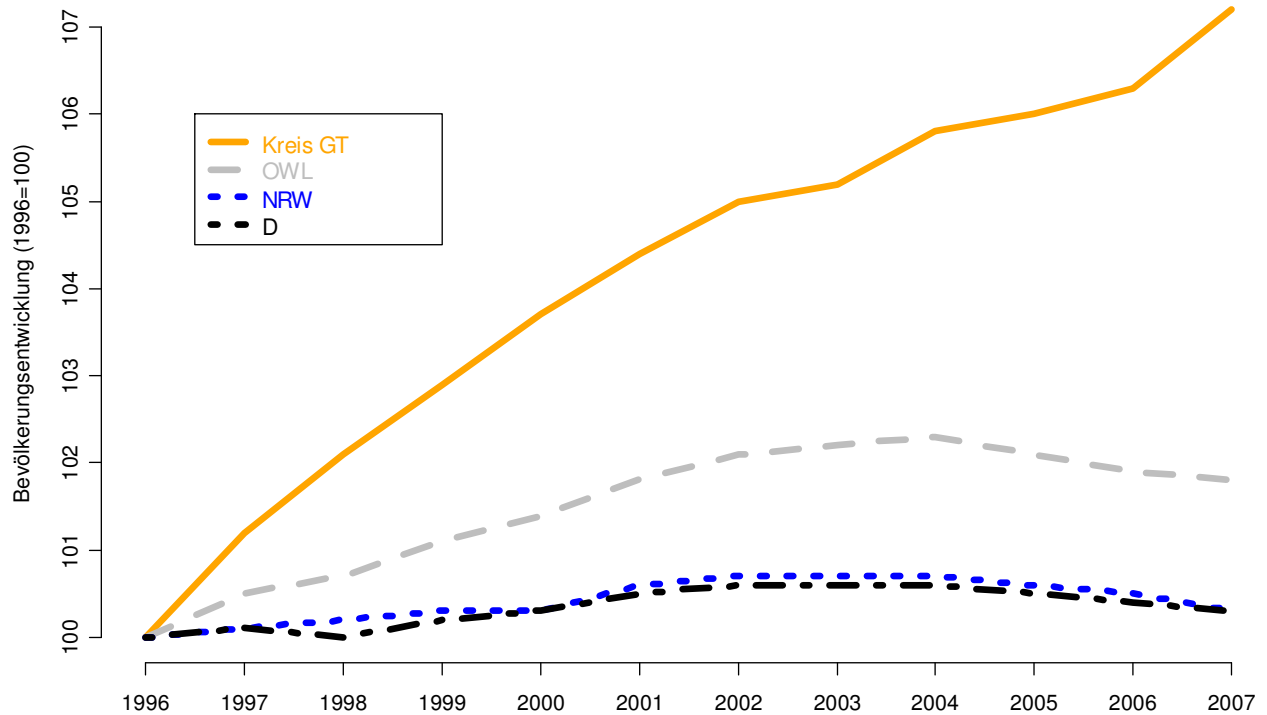
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Bevölkerungststände des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich der Jahre 1996 bis 2007:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	333.162	2.026.660	17.947.715	82.012.162
1997	337.297	2.035.907	17.974.487	82.057.379
1998	340.039	2.041.343	17.975.516	82.037.011
1999	342.879	2.048.620	17.999.800	82.163.475
2000	345.379	2.055.795	18.009.865	82.259.540
2001	347.954	2.063.244	18.052.092	82.440.309
2002	349.688	2.069.290	18.076.355	82.536.680
2003	350.528	2.071.803	18.079.686	82.531.671
2004	352.399	2.072.488	18.075.352	82.500.849
2005	353.250	2.069.758	18.058.105	82.437.995
2006	354.057	2.065.413	18.028.745	82.314.906
2007	357.273	2.062.528	18.009.453	82.261.000

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand: 31.12. (für OWL, NRW, D 2007: Stand 30.6.)

Bevölkerungsentwicklung (1996 = 100)



Darstellung: EWAS

Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum generell positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh um 7,2 Prozent angewachsen, während der Bevölkerungszuwachs in OWL bei 1,8 Prozent, in NRW und Bund lediglich bei 0,3 Prozent lag.

2 Wirtschaft

2.1 Wirtschaftskraft

2.1.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst.

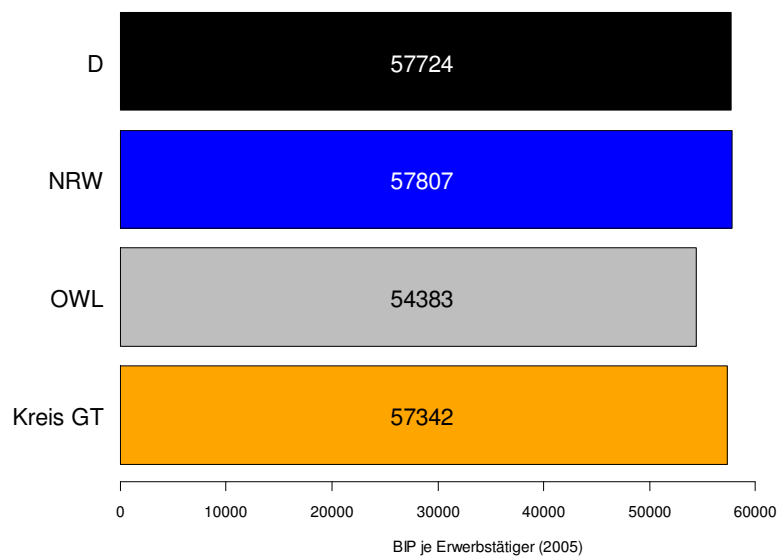
Folgende Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen von 1996 bis 2005:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	52.928	49.697	53.246	50.034
1997	53.131	50.326	54.156	51.133
1998	53.796	50.563	54.556	51.842
1999	53.634	50.783	54.109	52.363
2000	52.679	50.630	53.620	52.690
2001	53.963	50.902	54.270	53.748
2002	54.351	51.660	55.337	54.818
2003	54.128	52.309	56.167	55.818
2004	55.785	53.101	56.862	56.777
2005	57.342	54.383	57.807	57.724

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Die Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem im Kreis Gütersloh, in OWL, NRW und auf Bundesebene. Mit einem BIP je Erwerbstätigem von 57.342 € lag der Kreis Gütersloh im Jahre 2005 deutlich über dem Durchschnitt in OWL, konnte aber die Durchschnittswerte von Land und Bund knapp nicht erreichen.

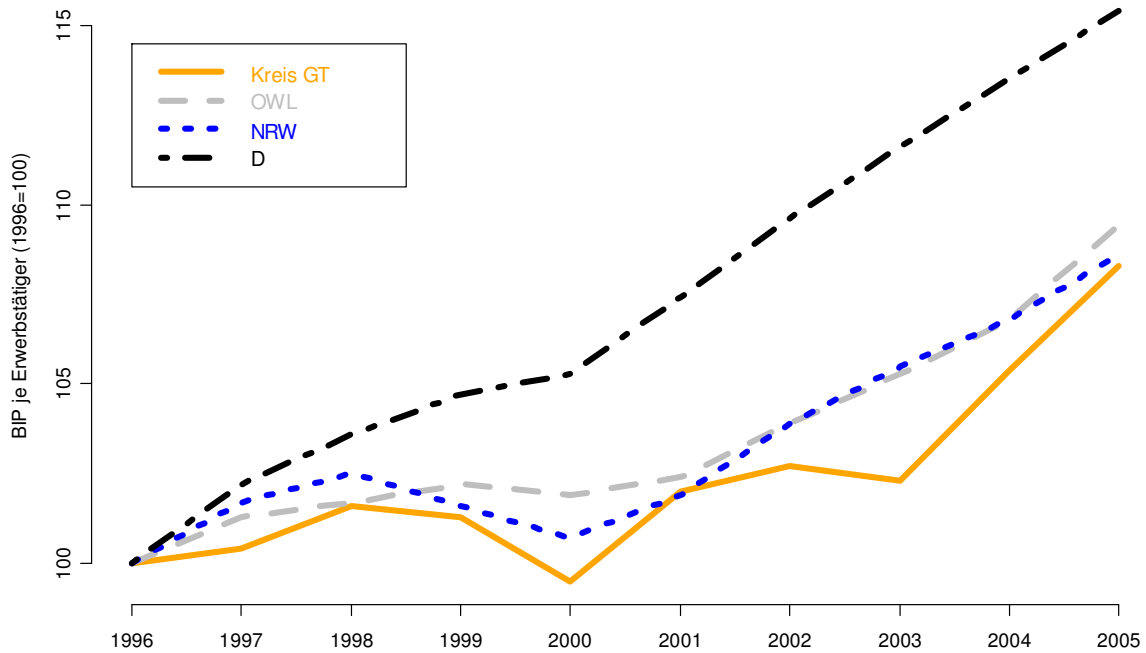
BIP je Erwerbstätiger



Darstellung: EWAS

Die folgende Darstellung zeigt die Dynamik des BIP in den Jahren 1996 bis 2005. Aus ihr geht hervor, dass das BIP je Einwohner im betrachteten Zeitraum in Deutschland etwa 15,4 %, im Kreis Gütersloh lediglich um etwa 8,3 % gestiegen ist. Dabei ist zu beachten, dass diese Darstellung lediglich die Dynamik, nicht jedoch das Niveau der Kenngröße abbildet.

BIP je Erwerbstätiger (1996 = 100)



Darstellung: EWAS

2.1.2 Einkommen der privaten Haushalte

Die privaten Haushalte treten in erster Linie als Anbieter von Arbeitskraft, als letzte Käufer von Ver- und Gebrauchsgütern und als Anleger von Ersparnissen auf. Ihre Einnahmen sind aber nicht allein vom Markt abhängig, denn neben Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen spielen auch Einnahmen aus Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen usw.) eine Rolle.

Folgende Tabelle zeigt das Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in Euro:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	17.967	16.397	15.746	14.806
1997	18.361	16.703	16.000	15.027
1998	18.793	16.964	16.286	15.280
1999	19.100	17.247	16.580	15.661
2000	19.683	17.787	17.116	16.087
2001	20.488	18.481	17.775	16.688
2002	20.327	18.439	17.774	16.794
2003	20.513	18.608	17.973	17.102
2004	20.941	18.994	18.340	17.402
2005	21.525	19.491	18.724	17.702

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Auch hier wurden die Werte des Einkommens der privaten Haushalte normiert (auf die Zahl der Einwohner bezogen), um eine regionale Vergleichbarkeit zu schaffen. Danach hatten die privaten Haushalte im Kreis Gütersloh im Jahre 2005 ein durchschnittliches Einkommen von 21.525 € und liegen damit deutlich über den Durchschnittswerten in OWL, NRW und Deutschland.

2.1.3 Kaufkraft

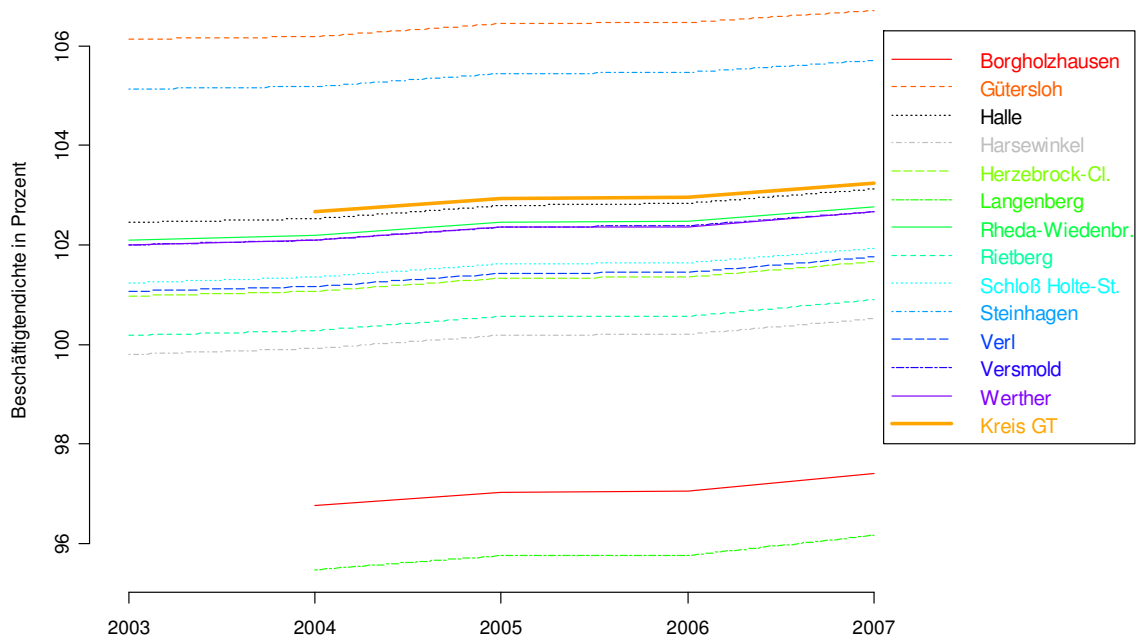
Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotential. Sie wird anhand der amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken berechnet. Die Kaufkraftkennziffer in Prozent gibt das Gewicht der Region in Bezug zur gesamten Bundesrepublik (100 Prozent) an. Die Kaufkraftkennziffer pro Kopf macht die Abweichung der Pro-Kopf-Kaufkraft der Region vom Bundesdurchschnitt (100) deutlich. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kaufkraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel widerspiegeln.

Folgende Tabelle zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh für die Jahre 2003 bis 2007:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2003		106,14	102,46	99,81	100,98		102,10	100,19	101,25	105,13	101,07	102,00	102,00	
2004	96,76	106,19	102,54	99,92	101,08	95,48	102,19	100,29	101,35	105,19	101,17	102,09	102,09	102,68
2005	97,03	106,44	102,80	100,18	101,34	95,76	102,45	100,56	101,61	105,44	101,43	102,35	102,35	102,94
2006	97,05	106,47	102,83	100,20	101,36	95,77	102,48	100,58	101,64	105,48	101,46	102,38	102,37	102,96
2007	97,42	106,71	103,12	100,53	101,67	96,16	102,77	100,90	101,94	105,72	101,76	102,67	102,67	103,24

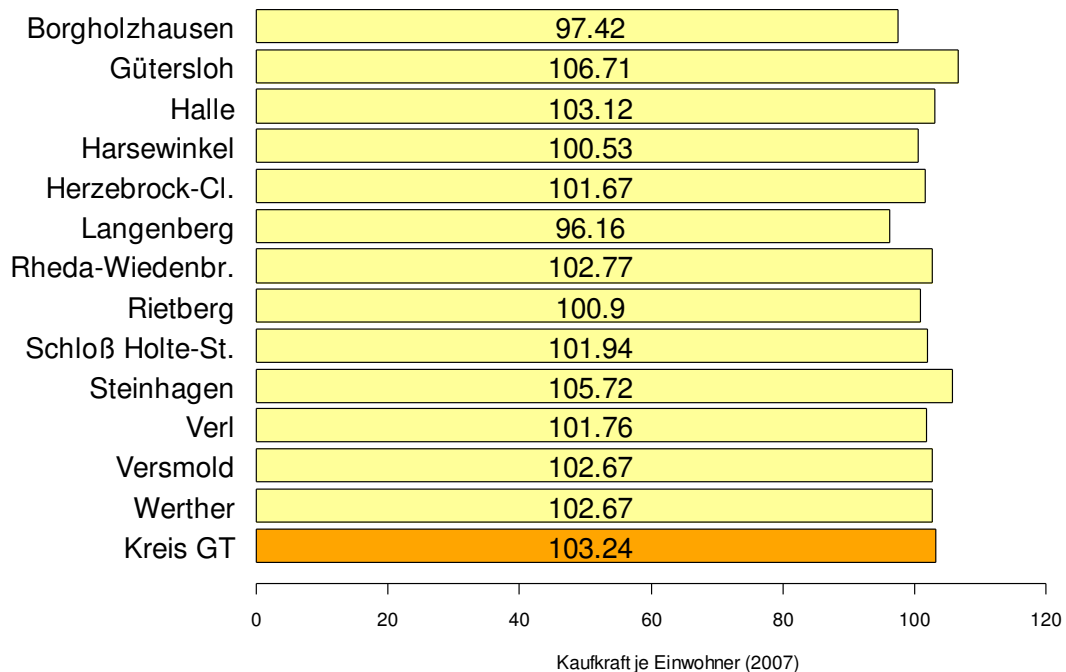
Quelle: BBE Unternehmensberatung GmbH Köln

Kaufkraft je Einwohner



Darstellung: EWAS

Kaufkraft je Einwohner



Darstellung: EWAS

Ein Vergleich der Kaufkraft bezüglich der Kreise in OWL ergibt folgende Darstellung:

2007	Kreisfr. Stadt Bielefeld	Kreis Gütersloh	Kreis Herford	Kreis Höxter	Kreis Lippe	Kreis Minden-Lübbecke	Kreis Paderborn
Kaufkraft	100,58	103,24	102,37	95,24	99,42	98,58	98,03

Quelle: BBE Unternehmensberatung GmbH Köln

2.2 Verarbeitendes Gewerbe

Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten. Obwohl diese statistische Basis im vergangenen Jahr für die Monatsberichte verändert wurde, liegen auf Landesebene NRW wieder die Daten für Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten vor, so dass die bereits bestehenden Datenreihen auf kommunaler und regionaler Ebene sowie Landesebene fortgesetzt werden können.

2.2.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Folgende Tabellen zeigen die Anzahl der Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe:

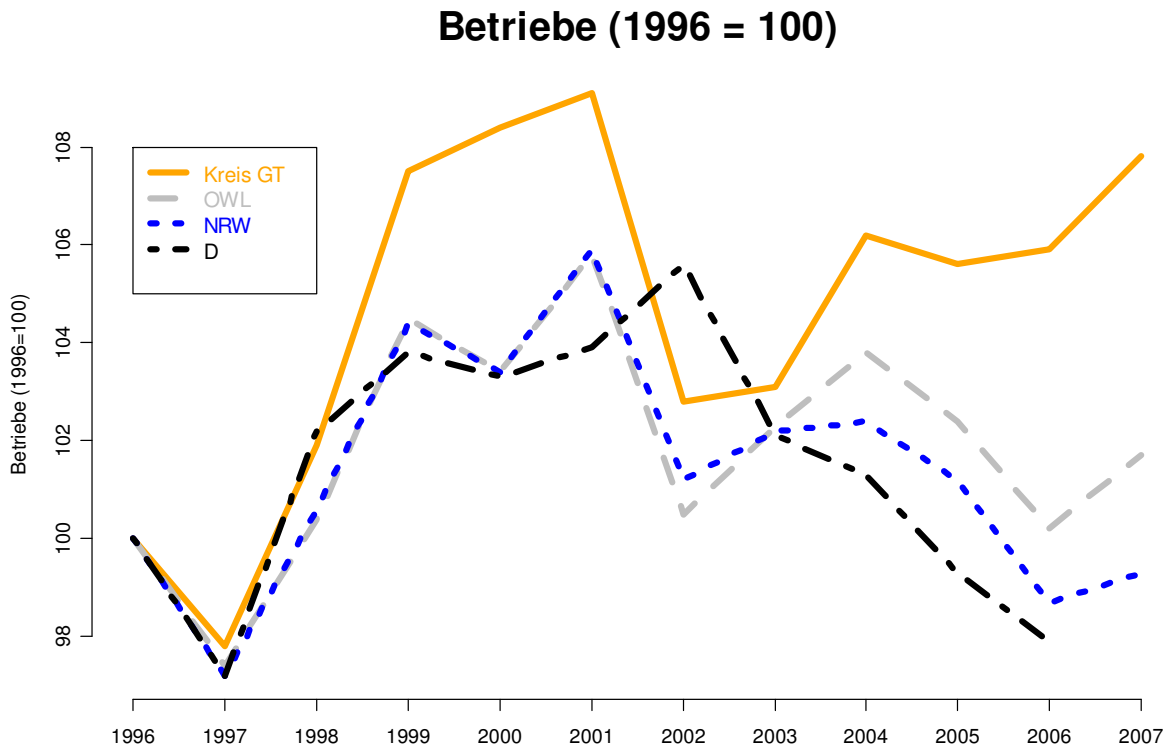
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	10	68	24	20	18	6	40	44	29	16	25	14	8	320
1997	10	63	23	19	19	7	39	43	29	16	27	14	7	313
1998	10	66	21	18	21	7	38	48	28	15	31	15	8	326
1999	12	63	22	23	22	8	38	52	33	18	32	14	9	344
2000	12	63	22	22	22	9	40	51	33	16	33	14	10	347
2001	13	67	22	21	21	9	42	52	35	18	31	11	10	349
2002	13	63	20	20	17	8	40	51	30	16	30	12	11	329
2003	12	57	21	25	19	10	35	47	33	16	33	14	11	330
2004	13	61	18	25	21	11	35	48	33	14	33	18	10	340
2005	13	60	18	21	24	10	33	48	32	14	35	18	12	338
2006	13	60	18	22	24	10	36	48	32	13	34	19	10	339
2007	12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11	345

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand: 30.09.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	320	1.666	10.320	47.303
1997	313	1.622	10.028	45.985
1998	326	1.673	10.378	48.351
1999	344	1.741	10.776	49.098
2000	347	1.722	10.673	48.859
2001	349	1.763	10.927	49.137
2002	329	1.675	10.447	49.975
2003	330	1.704	10.551	48.283
2004	340	1.729	10.566	47.900
2005	338	1.706	10.441	46.984
2006	339	1.670	10.186	46.330
2007	345	1.695	10.249	

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand: 30.09.

In der folgenden Grafik wurde die Entwicklung der Unternehmenszahl auf das Basisjahr 1996 normiert, um die unterschiedlich großen Regionen in ihrer Entwicklung miteinander vergleichen zu können.



Darstellung: EWAS

2.2.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Folgende Tabellen zeigen die Anzahl der SV-Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe in Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	1.662	15.884	5.404	3.854	3.081	526	6.368	5.057	2.689	2.319	4.053	2.878	695	54.470
1997	1.319	15.178	5.134	4.068	3.118	519	6.271	4.943	2.629	2.318	4.228	2.631	672	53.028
1998	1.397	15.687	4.855	4.210	2.961	483	6.344	5.127	2.660	2.267	4.594	2.566	693	53.844
1999	1.553	14.457	4.845	3.687	2.865	533	5.941	5.090	2.757	2.247	4.618	2.503	773	51.869
2000	1.563	14.505	4.635	3.508	2.463	451	6.306	5.113	2.875	2.321	4.869	2.415	828	51.852
2001	1.595	13.864	4.741	3.648	2.414	418	6.293	5.073	2.978	2.235	4.845	2.312	944	51.360
2002	1.643	13.209	4.684	3.532	1.922	381	5.705	5.088	2.921	2.146	4.851	2.328	946	49.356
2003	1.451	12.582	4.586	3.802	1.939	382	5.294	4.823	2.942	2.177	4.999	2.405	837	48.219
2004	1.493	12.580	4.440	3.651	2.227	405	5.606	4.665	3.008	2.064	5.223	2.903	743	49.008
2005	1.498	12.420	4.434	3.529	2.693	392	5.226	4.824	2.845	1.994	5.446	3.091	820	49.212
2006	1.479	12.580	4.402	3.657	2.770	420	5.376	4.759	2.881	1.973	5.786	3.054	729	49.866
2007	1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823	51.544

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand: 30.09

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	54.470	225.099	1.579.776	6.353.122
1997	53.028	219.251	1.522.842	6.162.946
1998	53.844	223.865	1.528.864	6.266.786
1999	51.869	218.695	1.502.431	6.239.409
2000	51.852	216.476	1.479.308	6.256.717
2001	51.360	216.847	1.453.761	6.284.695
2002	49.356	208.189	1.376.817	6.108.634
2003	48.219	203.308	1.344.152	6.036.059
2004	49.008	201.361	1.302.113	5.923.573
2005	49.212	197.416	1.276.664	5.841.549
2006	49.866	197.950	1.260.775	5.811.576
2007	51.544	203.128	1.283.262	

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand: 30.09

2.2.3 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

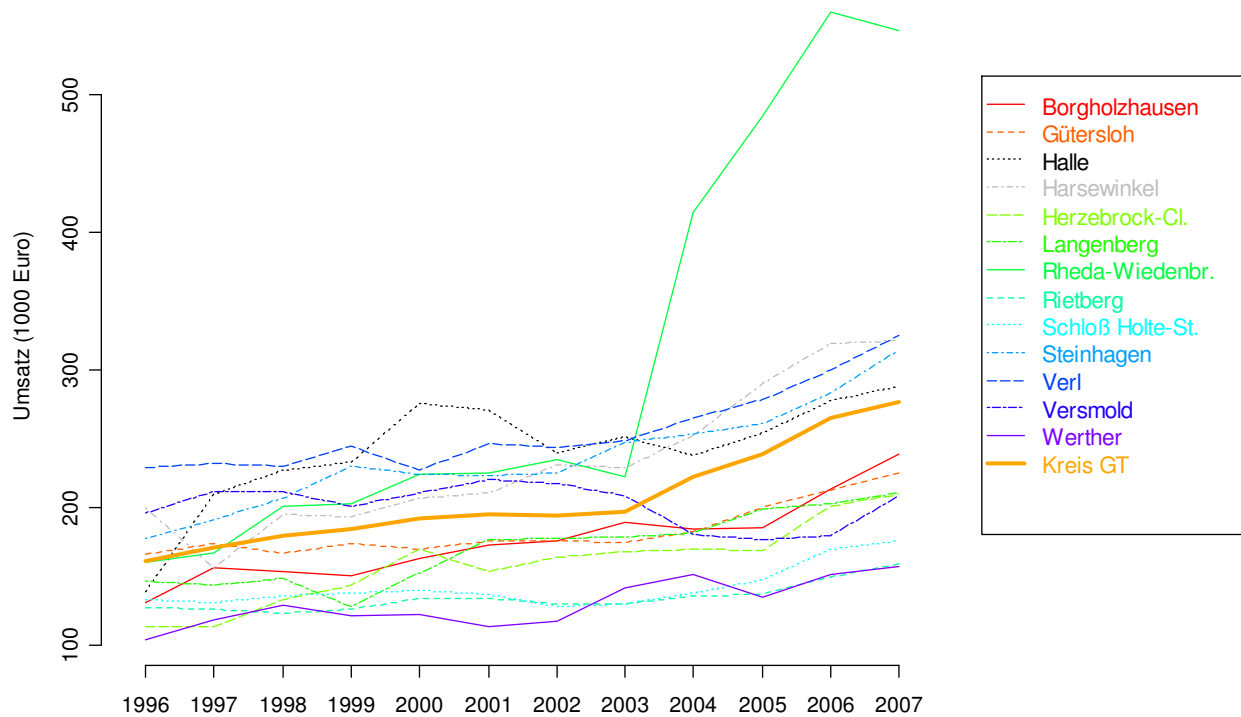
Der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	130,59	165,71	138,96	199,66	112,89	146,44	160,36	127,27	132,80	177,45	228,75	195,82	103,74	161,39
1997	155,66	173,40	209,01	155,78	112,93	143,53	166,71	126,00	130,95	191,19	231,94	211,00	118,42	170,51
1998	152,82	166,59	226,87	195,26	132,44	148,63	200,78	123,26	135,31	206,98	229,65	211,41	129,09	178,96
1999	150,48	173,69	232,63	193,03	143,38	127,55	202,69	126,39	137,63	229,55	244,41	201,18	121,46	183,76
2000	163,01	169,36	275,41	206,74	169,62	152,51	224,27	133,67	139,37	223,87	226,99	210,33	122,18	191,55
2001	172,55	175,59	270,19	210,32	152,88	176,72	225,07	134,19	136,62	222,87	246,21	220,48	113,35	194,95
2002	175,61	175,62	239,20	230,40	163,92	177,28	234,81	130,05	127,47	225,05	243,24	216,88	117,36	194,05
2003	189,42	174,97	251,68	229,01	168,03	178,18	222,26	129,86	129,59	247,14	248,43	208,63	141,32	196,59
2004	184,32	181,84	237,93	252,11	169,47	181,24	414,69	135,45	137,88	252,83	265,00	180,48	151,64	222,50
2005	185,20	199,86	254,13	290,20	169,13	199,01	484,13	137,05	147,74	260,79	278,35	176,83	134,56	238,73
2006	213,52	212,74	277,46	318,85	200,38	202,78	559,87	149,09	170,07	283,65	299,82	179,51	150,84	264,34
2007	239,00	225,34	287,72	320,83	209,30	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93	276,43

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

D.h. im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2007 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 276.430 € erwirtschaftet.

Umsatz je SV Beschäftigter im verarbeitenden Gewerbe



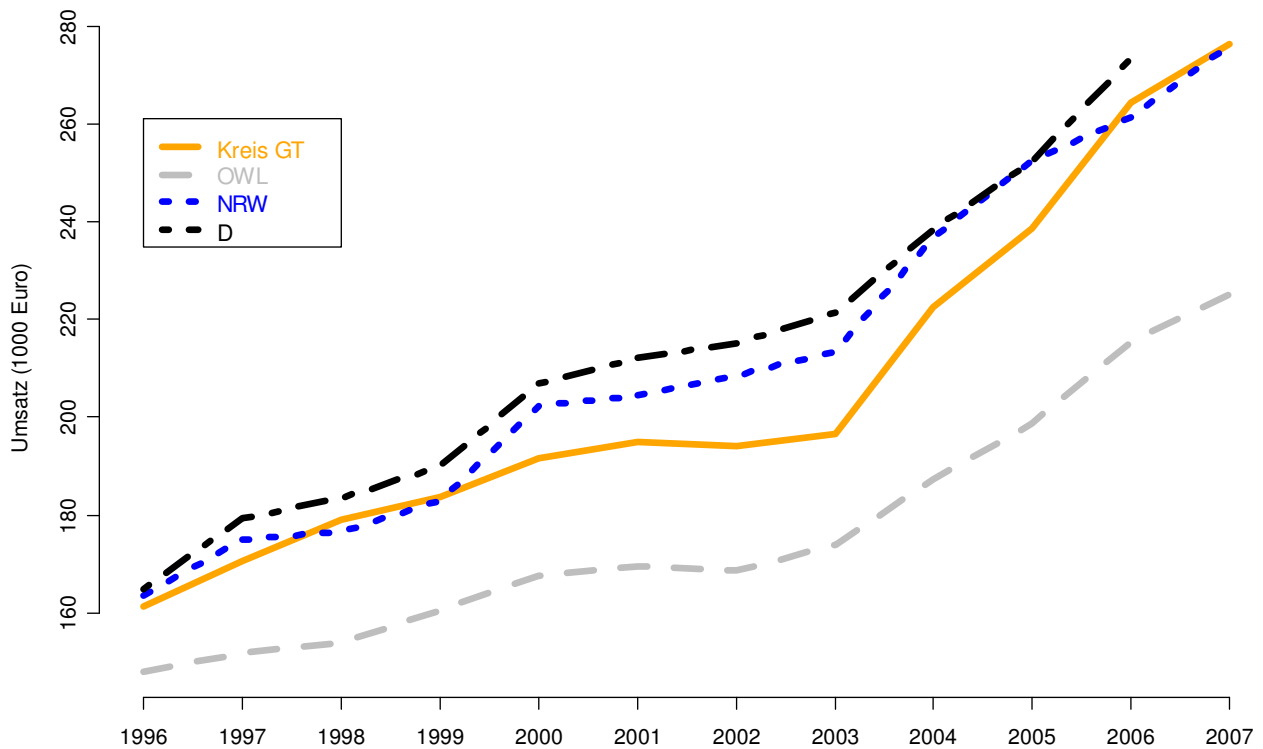
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt den Umsatz im verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	161,39	147,91	163,61	164,98
1997	170,51	151,65	175,04	179,25
1998	178,96	153,90	176,55	183,37
1999	183,76	160,42	182,96	189,89
2000	191,55	167,70	202,31	206,89
2001	194,95	169,37	204,52	212,11
2002	194,05	168,68	208,66	215,11
2003	196,59	173,87	213,45	221,40
2004	222,50	187,29	236,77	238,31
2005	238,73	198,78	252,71	252,40
2006	264,34	215,53	261,51	273,34
2007	276,43	224,95	276,15	

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Umsatz je SV Beschäftigter im verarbeitenden Gewerbe



Darstellung: EWAS

2.2.4 Bruttoentgelte am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist die Summe der Bruttolöhne bzw. -gehälter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Tabellen zeigen die Bruttoentgelte am Arbeitsort je Beschäftigtem im verarbeitenden Gewerbe:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	28.473	33.204	27.915	31.657	29.018	31.476	27.089	27.687	30.331	30.703	30.574	29.125	32.747	30.279
1997	32.861	33.072	28.444	31.532	28.812	29.393	28.513	28.277	30.505	30.751	30.918	28.626	33.589	30.614
1998	32.010	33.117	28.654	30.044	32.842	30.641	28.920	28.177	31.807	31.336	31.500	29.356	32.233	30.975
1999	31.308	34.865	29.805	32.811	28.206	25.305	31.331	29.314	32.124	33.325	34.151	29.946	31.046	32.154
2000	33.965	34.567	30.369	34.553	32.143	25.943	30.002	30.613	32.498	32.798	33.218	31.141	30.073	32.486
2001	35.370	36.859	31.715	34.408	32.094	27.239	30.018	31.011	33.162	33.266	33.343	31.120	30.204	33.363
2002	34.253	35.343	32.461	35.878	35.918	26.189	32.528	30.389	33.701	34.187	34.216	32.920	31.790	33.747
2003	34.721	36.693	33.464	35.640	34.020	28.403	32.637	31.140	34.864	34.232	33.695	32.814	33.662	34.290
2004	36.394	36.261	34.886	36.630	32.740	28.266	32.010	31.162	35.112	35.444	34.507	30.595	35.390	34.330
2005	36.297	37.176	34.789	35.966	30.881	29.430	33.163	31.214	36.775	36.485	35.549	30.158	32.815	34.686
2006	36.645	38.592	34.832	37.035	32.675	28.811	32.172	32.536	37.628	37.131	35.355	29.825	36.694	35.353
2007	37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681	36.515

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Berechnung: (Bruttolohn- und Gehaltssumme) / (Anzahl SV-Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe)

D.h. im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2007 durchschnittlich 36.515 €.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	30.279	30.341	33.224	33.103
1997	30.614	30.337	33.496	33.570
1998	30.975	30.370	33.563	33.967
1999	32.154	31.220	34.246	34.498
2000	32.486	31.660	35.082	35.344
2001	33.363	32.475	35.572	36.024
2002	33.747	33.202	36.585	37.138
2003	34.290	33.667	37.136	37.428
2004	34.330	34.117	37.893	38.152
2005	34.686	34.848	38.502	38.147
2006	35.353	35.433	39.068	39.074
2007	36.515	36.091	39.725	

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW
 Berechnung: (Bruttolohn- und Gehaltssumme) / (Anzahl SV-Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe)

2.2.5 Auslandsumsatz und Exportquote

Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Verwendet wird hier der Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz in Prozent.

Das Ausfuhrgeschäft des produzierenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Tabellen zeigen den Auslandsumsatz im verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro:

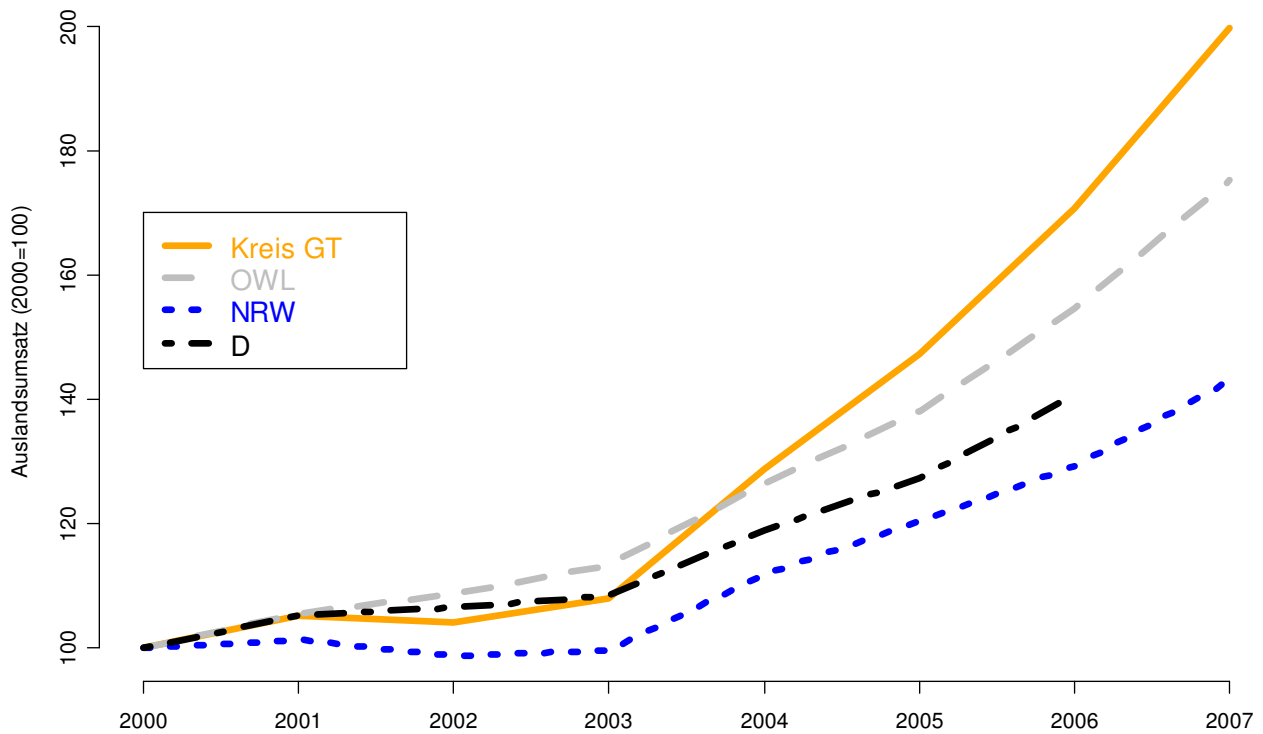
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	34.356	488.861	249.099	391.698	49.999		149.388	68.194	77.764	107.617	160.144	31.920		1.827.846
1997	37.475	504.322	472.097	231.285	62.944		149.262	74.629	87.194	124.574	166.930	35.545		1.967.178
1998	44.315	554.025	522.509	235.017	86.692		141.666	78.132	87.045	133.298	188.838	41.863		2.139.187
1999	40.790	585.400	533.546	244.992	94.200		113.727	82.825	96.458	142.683	238.663	36.509		2.234.997
2000	47.446	608.246	629.002	213.298	103.344	3.872	188.849	102.653	111.159	150.958	225.511	38.128	29.139	2.451.604
2001	54.323	623.324	658.395	217.355	86.370	5.368	220.363	102.476	123.706	151.725	260.007	41.116	33.267	2.577.796
2002	70.385	659.614	550.593	188.920	95.058	5.309	226.994	109.722	133.102	162.373	263.385	47.867	37.862	2.551.182
2003	75.898	659.283	576.362	231.545	112.522	8.015	158.015	112.061	132.436	207.015	281.441	53.334	36.299	2.644.227
2004	82.418	721.813	494.271	447.382	135.779	9.786	356.836	111.145	152.505	214.435	333.963	62.145	34.035	3.156.513
2005	83.414	858.880	518.392	529.475	145.769	10.515	446.112	127.908	159.071	229.674	398.727	66.913	35.893	3.610.744
2006	99.751	934.244	567.189	609.024	175.274	14.201	566.126	161.956	193.432	262.723	480.708	74.577	43.136	4.182.340
2007	118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391	4.896.761

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	1.827.846	6.935.757	76.476.108	314.475.231
1997	1.967.178	7.433.448	83.593.880	355.729.641
1998	2.139.187	7.927.136	86.315.053	384.573.392
1999	2.234.997	8.258.184	89.971.666	408.148.228
2000	2.451.604	9.073.007	103.842.574	473.466.330
2001	2.577.796	9.582.024	105.122.113	497.778.763
2002	2.551.182	9.846.299	102.478.933	503.891.882
2003	2.644.227	10.271.652	103.325.915	513.088.729
2004	3.156.513	11.473.007	116.095.563	563.089.445
2005	3.610.744	12.526.213	124.898.819	602.747.640
2006	4.182.340	14.018.927	134.101.177	666.331.442
2007	4.896.761	15.900.155	148.419.493	

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

Auslandsumsatz (2000 = 100)



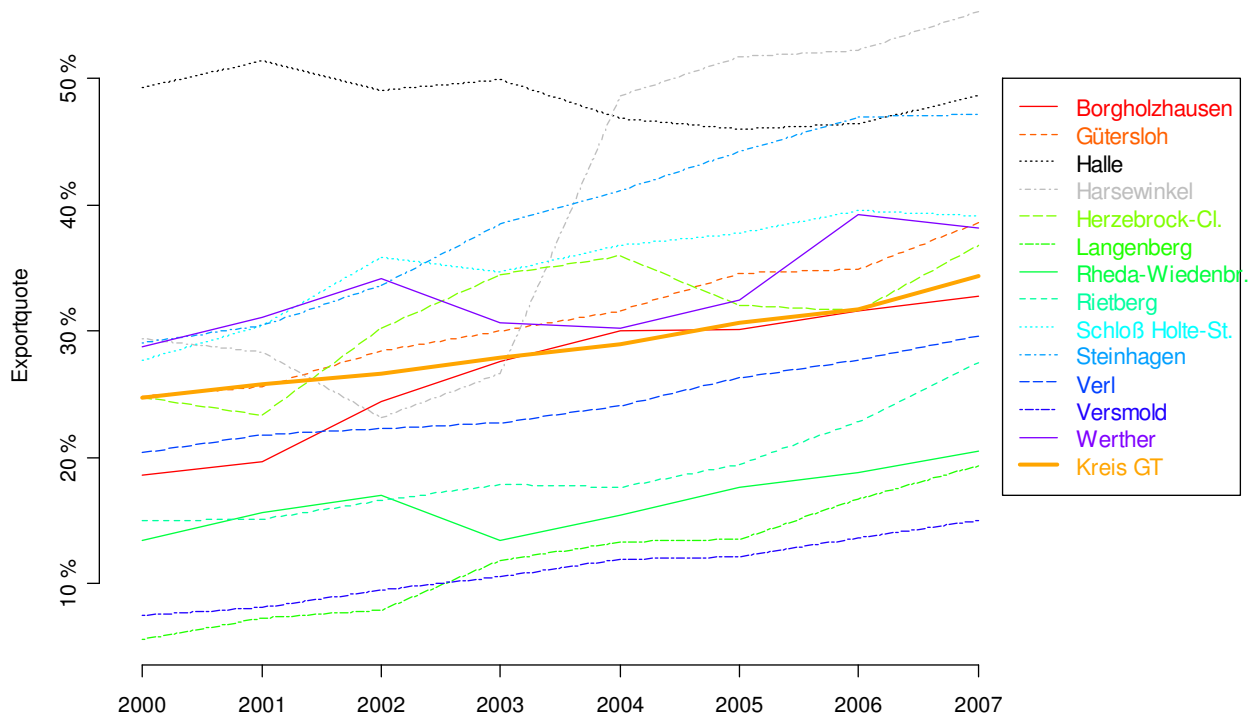
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Exportquote der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	15,83%	18,57%	33,17%	50,90%	14,37%		14,63%	10,60%	21,78%	26,15%	17,27%	5,66%		20,79%
1997	18,25%	19,16%	44,00%	36,50%	17,88%		14,28%	11,98%	25,33%	28,11%	17,02%	6,40%		21,76%
1998	20,76%	21,20%	47,44%	28,59%	22,11%		11,12%	12,36%	24,18%	28,41%	17,90%	7,72%		22,20%
1999	17,45%	23,31%	47,34%	34,42%	22,93%		9,44%	12,87%	25,42%	27,66%	21,14%	7,25%		23,45%
2000	18,62%	24,76%	49,27%	29,41%	24,74%	5,63%	13,35%	15,02%	27,74%	29,05%	20,40%	7,51%	28,80%	24,68%
2001	19,74%	25,61%	51,40%	28,33%	23,40%	7,27%	15,56%	15,05%	30,40%	30,46%	21,80%	8,07%	31,09%	25,75%
2002	24,39%	28,43%	49,14%	23,22%	30,17%	7,86%	16,95%	16,58%	35,75%	33,62%	22,32%	9,48%	34,10%	26,64%
2003	27,61%	29,95%	49,93%	26,59%	34,54%	11,78%	13,43%	17,89%	34,74%	38,48%	22,66%	10,63%	30,69%	27,89%
2004	29,95%	31,55%	46,79%	48,60%	35,98%	13,33%	15,35%	17,59%	36,77%	41,09%	24,13%	11,86%	30,21%	28,95%
2005	30,07%	34,60%	46,01%	51,70%	32,00%	13,48%	17,63%	19,35%	37,84%	44,17%	26,30%	12,24%	32,53%	30,73%
2006	31,59%	34,91%	46,44%	52,23%	31,58%	16,67%	18,81%	22,83%	39,48%	46,94%	27,71%	13,60%	39,23%	31,73%
2007	32,81%	38,55%	48,61%	55,25%	36,76%	19,27%	20,47%	27,47%	39,15%	47,19%	29,60%	14,99%	38,24%	34,37%

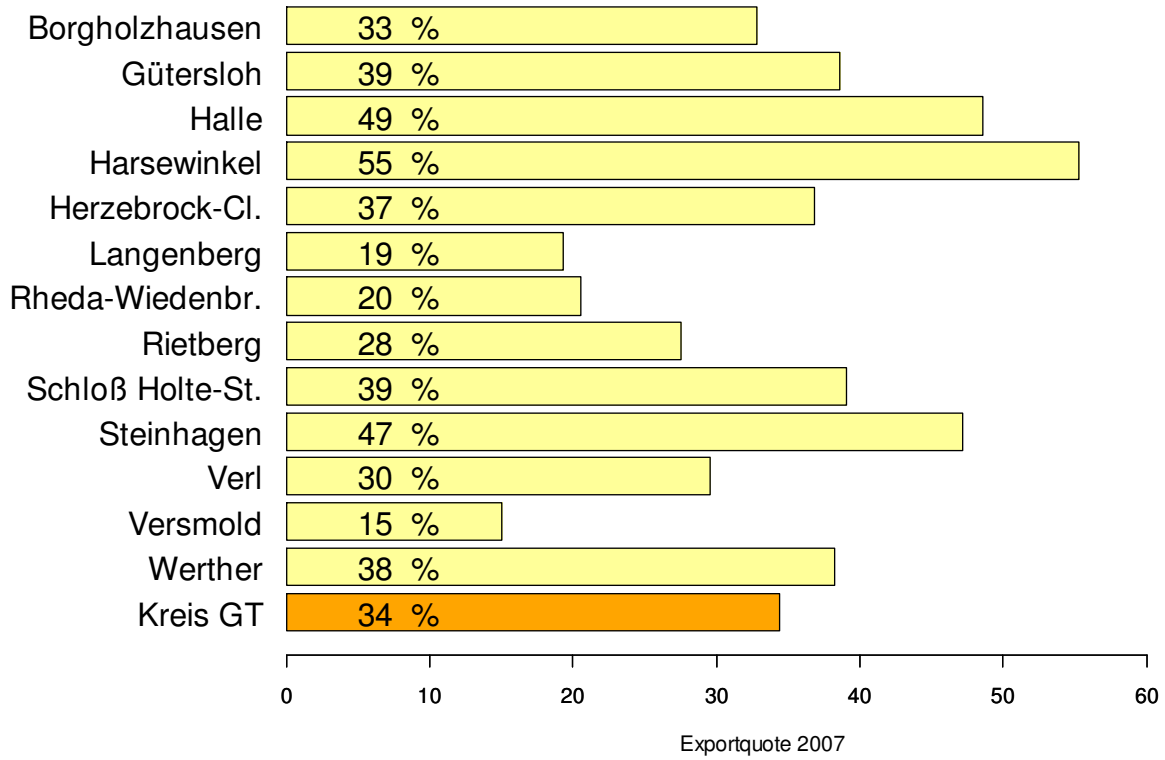
Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland (eigene Berechnung)

Exportquote



Darstellung: EWAS

Exportquote



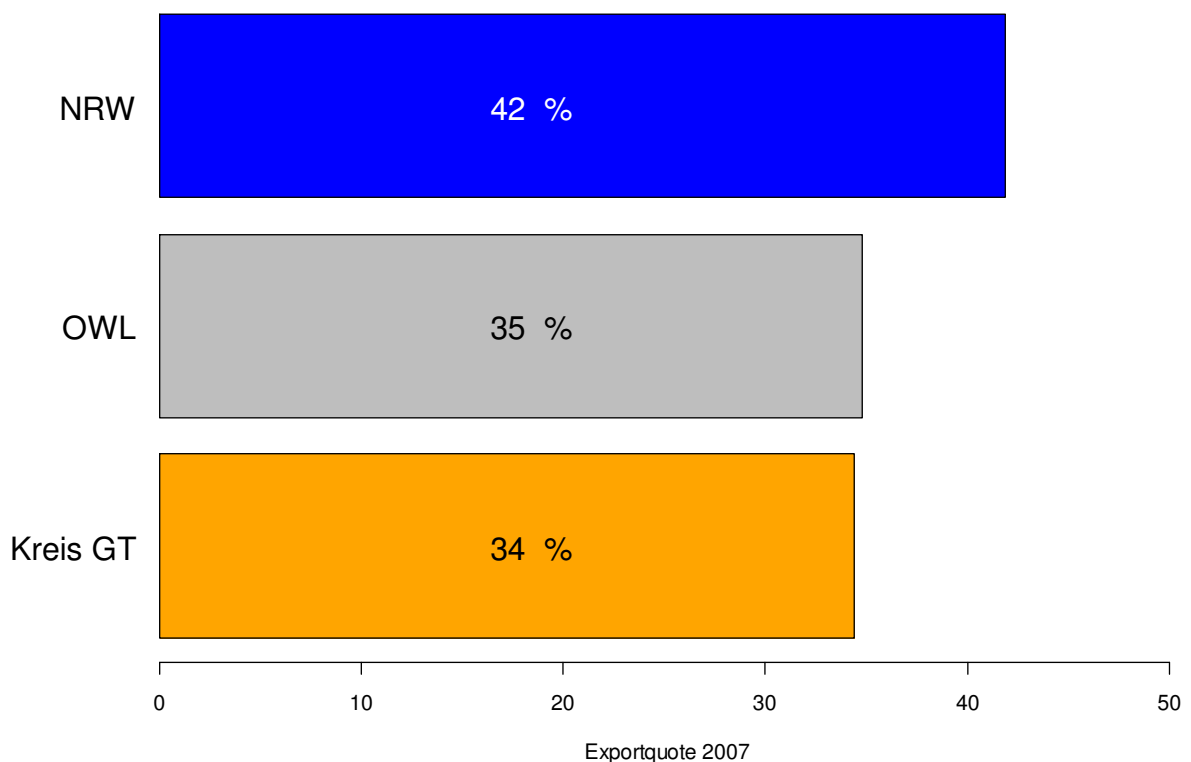
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Exportquote des Kreises Gütersloh im nationalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	20,79%	20,83%	29,59%	30,00%
1997	21,76%	22,36%	31,36%	32,20%
1998	22,20%	23,01%	31,98%	33,47%
1999	23,45%	23,54%	32,73%	34,45%
2000	24,68%	24,99%	34,70%	36,58%
2001	25,75%	26,09%	35,36%	37,34%
2002	26,64%	28,04%	35,67%	38,35%
2003	27,89%	29,06%	36,01%	38,39%
2004	28,95%	30,42%	37,66%	39,89%
2005	30,73%	31,92%	38,71%	40,88%
2006	31,73%	32,86%	40,67%	41,95%
2007	34,37%	34,80%	41,88%	

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland (eigene Berechnung)

Exportquote

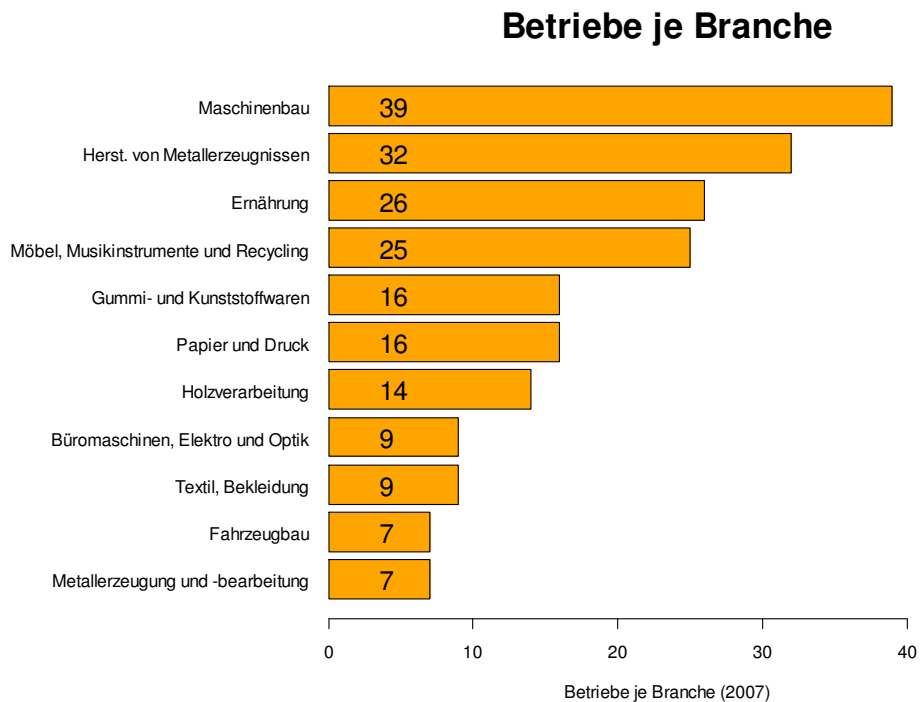


Darstellung: EWAS

2.2.6 Branchenstruktur

Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 50 Beschäftigten. Diese statistische Basis wurde im vergangenen Jahr verändert: Bis 2006 wurden hier Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten erfasst.

Folgende Grafik zeigt die Anzahl der Betriebe, die Tabelle und die Portfoliodarstellung zeigen die SV-Beschäftigten in den Branchen des verarbeitenden Gewerbes im Kreis Gütersloh:



Quelle: LDS, Berechnungen der IHK Bielefeld, Stand November 2007

	SV-Beschäftigte (Januar – November 2007)	Veränderung zum Vorjahr¹
Ernährungsgewerbe	7.436	-2,5%
Textil, Bekleidung	1.103	8,7%
Holzgewerbe	2.726	0,4%
Papier, Druck	3.912	0%
Gummi-, Kunststoffwaren	1.989	8,2%
Metallerzeugung, -bearbeitung	1.267	7,7%
Herstellung von Metallerzeugnissen	5.509	5,9%
Maschinenbau	13.541	4,1%
Büromaschinen, Elektrotechnik, Optik	1.616	11,4%
Fahrzeugbau	1.536	7,2%
Möbel, Musikinstrumente, Recycling	4.955	6,1%
Verarbeitendes Gewerbe	46.680	3,6 %

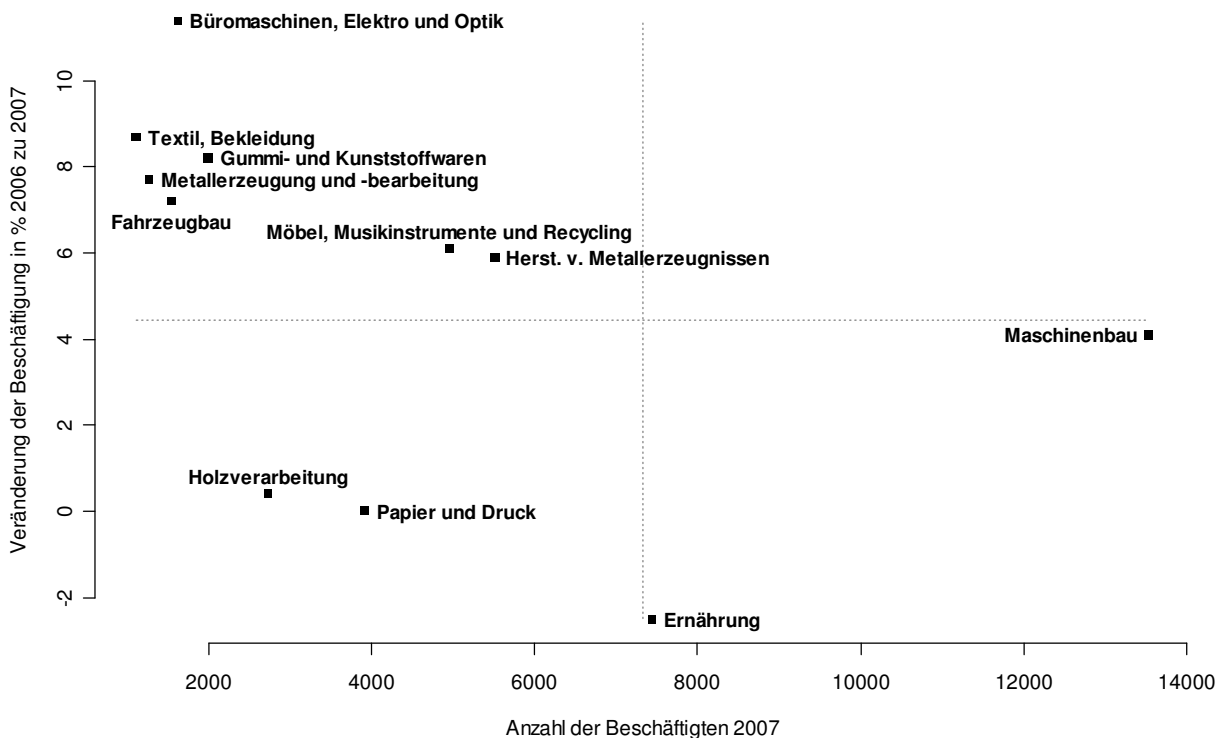
Quelle: LDS, Berechnungen der IHK Bielefeld, Stand November 2007

¹ Veränderung zu Jan-Nov 2007 in Prozent.

Das Branchenportfolio stellt auf der Basis der SV-Beschäftigten gleichzeitig den Bestand und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. In der folgenden Abbildung wurde der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Beschäftigten (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen. Die gestrichelten Linien geben die Durchschnittswerte über die Anteile bzw. Wachstumsraten an.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2006 auf 2007 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

- Der Maschinenbau ist auch unter Beschäftigungsaspekten die stärkste Branche im Kreis Gütersloh. Hier waren zum 30.11.2007 13.541 Personen tätig. Auch das Ernährungsgewerbe liegt mit 7.436 SV-Beschäftigten zum 30.11.2007 weit über der durchschnittlichen Branchengröße.
- Im Maschinenbau konnte 2007 die Beschäftigung trotz des bereits hohen Niveaus im Vergleich zu 2006 um weitere 4,1 % ausgebaut werden.
- Insgesamt entwickelte sich die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2007 positiv: Es konnte bis 30.11. ein Zuwachs von 3,6 Prozent verzeichnet werden. Der größte Zuwachs konnte – wie bereits im Vorjahr - im Bereich Büromaschinen, DV-Geräte und – Einrichtungen, Elektrotechnik verzeichnet werden: Hier stieg die Beschäftigung um 11,4 %.



2.3 Innovationskraft

Die Innovationskraft der Region wird insbesondere durch die Anzahl der Patente deutlich. Hierbei ist allerdings ein Erhebungsproblem bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen: Während auf der Ebene des Kreises und OWL ausschließlich Informationen über Patentveröffentlichungen verfügbar sind, so werden auf Ebene der Bundesländer und des Bundes ausschließlich Informationen zu Patentanmeldungen veröffentlicht. Zwischen Patentanmeldungen und Patentveröffentlichungen besteht ein zeitlicher Unterschied von ca. 1,5 Jahren. Die Zahlen der regionalen Ebene (Kreis, OWL) sind daher nicht mit der überregionalen Ebene (NRW, D) vergleichbar.

2.3.1 Patentveröffentlichungen

	Kreis GT	OWL
1997		
1998		
1999		
2000		
2001		
2002		
2003	310	1.561
2004	354	1.609
2005	397	1.752
2006	394	1.808
2007	473	1.894

Quelle: PIC, Eigene Berechnungen

2.3.2 Patentanmeldungen

	NRW	D
1997	9.499	45.345
1998	9.657	47.633
1999	10.094	51.105
2000	10.330	53.521
2001	9.880	52.650
2002	9.025	51.513
2003	8.796	52.425
2004	7.830	48.448
2005	8.151	48.367
2006	8.195	48.012
2007	8.190	47.853

Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt München

2.3.3 Patendichte

Folgende Tabelle zeigt die Patendichte bezogen auf 100.000 Einwohner, sowohl auf die Patentanmeldungen, als auch auf die Patenveröffentlichungen:

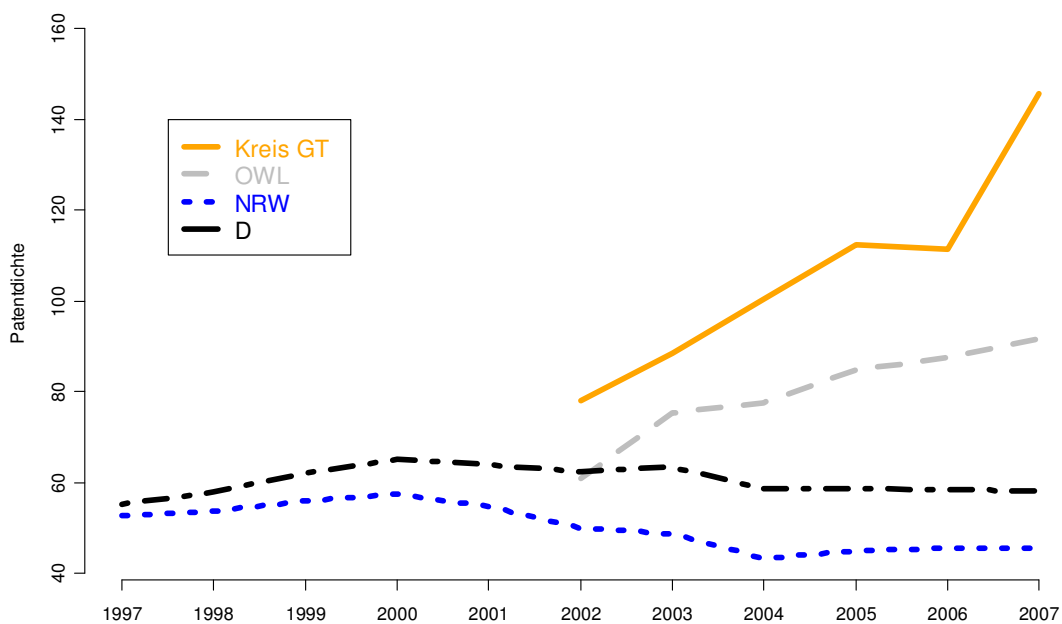
	Kreis GT	OWL	NRW	D
1997			52,85	55,26
1998			53,72	58,06
1999			56,08	62,20
2000			57,36	65,06
2001			54,73	63,86
2002	78,00	61,00	49,93	62,41
2003	88,44	75,35	48,65	63,52
2004	100,45	77,64	43,32	58,72
2005	112,38	84,65	45,14	58,67
2006	111,28	87,54	45,46	58,33
2007	145,57	91,83	45,48	58,17

Quellen: PIC (Kreis GT, OWL), Patentanmeldungen Deutsches Patent- und Markenamt München (NRW, D) (eigene Berechnung)

Es zeigt sich, dass der Kreis Gütersloh mit durchschnittlich 145,57 Patentveröffentlichungen auf 100.000 Einwohner deutlich über dem Vergleichswert von OWL liegt.

Auch wenn Patenveröffentlichungen und Patenanmeldungen nicht unmittelbar miteinander vergleichbar sind, so wird doch die große Dynamik bei der Zahl der Patentveröffentlichungen im Kreis Gütersloh deutlich.

Patendichte



Darstellung: EWAS

2.4 Gewerbean- und -abmeldungen

2.4.1 Gewerbeanmeldungen

Folgende Tabellen zeigen die absolute Anzahl der Gewerbeanmeldungen:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	79	738	167	166	118	56	394	255	226	191	214	143	98	2.845
1997	56	764	198	154	133	68	345	256	215	231	243	177	133	2.973
1998	61	751	156	150	117	66	358	234	299	196	215	152	121	2.876
1999	59	790	184	176	132	62	363	231	280	202	201	177	106	2.963
2000	71	761	165	108	136	52	319	189	241	208	240	155	109	2.754
2001	71	708	180	114	109	45	283	209	241	183	232	123	104	2.602
2002	73	756	131	147	133	60	332	219	204	202	219	148	103	2.727
2003	66	737	189	166	134	84	394	284	302	230	227	174	109	3.096
2004	90	976	244	234	171	92	428	326	303	251	295	246	149	3.805
2005	91	884	216	222	160	88	389	298	321	219	265	189	152	3.494
2006	76	771	182	176	159	69	459	250	283	238	267	209	136	3.275

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	2.845	17.021	157.971	
1997	2.973	18.682	166.413	
1998	2.876	17.978	166.091	811.377
1999	2.963	17.528	160.897	780.935
2000	2.754	16.897	157.819	755.172
2001	2.602	16.258	150.943	728.978
2002	2.727	16.655	151.693	723.333
2003	3.096	19.018	170.712	810.706
2004	3.805	22.617	201.935	960.533
2005	3.494	21.026	188.613	895.144
2006	3.275	20.533	186.413	881.791

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

Zur besseren Vergleichbarkeit der Gewerbeanmeldungen in den Kommunen und den überregionalen Vergleichsregionen wurde die Zahl der Gewerbeanmeldungen auf die Zahl der SV-Beschäftigten bezogen.

Es zeigt sich, dass der Kreis Gütersloh mit 25,09 Gewerbeanmeldungen pro 1.000 SV-Beschäftigten unter den Vergleichswerten in OWL, NRW und Deutschland liegt.

Folgende Tabellen zeigen die Zahl der Gewerbeanmeldungen je 1.000 SV-Beschäftigte:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	29,70	17,65	18,65	22,11	19,27	35,15	23,59	24,88	33,31	31,00	28,45	18,70	40,10	22,55
1997	23,11	17,82	21,80	19,54	22,37	42,53	21,76	24,99	31,68	36,51	31,90	23,18	55,32	23,47
1998	26,65	17,39	17,52	18,09	19,29	41,48	22,88	22,09	43,99	29,24	26,58	19,84	47,86	22,41
1999	25,28	17,94	20,66	20,03	22,66	40,66	24,52	21,62	40,79	28,73	23,23	22,55	39,88	22,80
2000	28,24	16,50	18,02	12,49	23,70	34,05	21,16	17,40	33,06	28,27	26,20	19,18	40,33	20,51
2001	28,14	15,40	18,66	13,29	18,25	30,08	18,25	19,26	32,51	26,57	25,46	15,55	36,57	19,31
2002	27,44	16,45	13,93	17,10	23,42	39,09	21,92	20,32	27,75	29,19	23,32	18,75	35,76	20,32
2003	26,07	16,40	20,55	19,34	23,93	54,40	27,00	27,57	43,15	34,76	24,08	21,75	40,45	23,63
2004	36,01	21,98	27,26	28,08	29,65	59,93	29,99	32,67	42,61	39,78	31,11	30,62	59,06	29,45
2005	35,45	20,00	24,30	27,31	25,96	57,33	28,20	30,13	45,65	36,10	28,17	23,36	62,24	27,25
2006	29,42	16,79	20,47	21,23	26,30	43,84	32,99	25,66	39,20	39,34	27,34	25,76	56,06	25,09

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: ((Anzahl Gewerbeanmeldungen) / (Anzahl SV Beschäftigte)) x 1000

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	22,55	24,52	27,29	
1997	23,47	27,14	28,99	
1998	22,41	26,06	28,95	29,82
1999	22,80	25,18	27,71	28,42
2000	20,51	23,76	26,72	27,14
2001	19,31	22,76	25,46	26,21
2002	20,32	23,55	25,76	26,24
2003	23,63	27,70	29,76	30,08
2004	29,45	33,54	35,86	36,21
2005	27,25	31,57	33,95	34,19
2006	25,09	30,61	33,52	33,46

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: ((Anzahl Gewerbeanmeldungen) / (Anzahl SV Beschäftigte)) x 1000

2.4.2 Gewerbeabmeldungen

Folgende Tabellen zeigen die absolute Anzahl der Gewerbeabmeldungen:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	58	627	134	132	104	29	315	177	165	165	157	119	69	2.251
1997	45	641	140	129	113	58	317	185	154	152	168	147	103	2.352
1998	50	518	116	104	79	47	295	167	256	149	200	137	98	2.216
1999	53	667	120	157	108	66	302	233	221	193	173	119	90	2.502
2000	53	684	129	116	112	48	262	171	195	191	176	123	84	2.344
2001	55	670	120	103	128	42	283	181	184	169	178	123	81	2.317
2002	47	626	159	109	122	52	316	178	185	214	163	135	105	2.411
2003	62	623	166	139	99	50	353	205	206	216	242	131	95	2.587
2004	48	734	173	169	122	59	356	172	268	199	188	172	108	2.768
2005	76	788	201	157	134	67	382	227	237	210	213	174	118	2.984
2006	63	657	180	170	104	70	373	196	284	184	217	171	131	2.800

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	2.251	13.922	134.612	
1997	2.352	16.011	143.424	
1998	2.216	15.358	142.688	696.214
1999	2.502	15.413	146.547	706.763
2000	2.344	14.429	134.605	662.743
2001	2.317	14.786	132.746	645.161
2002	2.411	15.097	134.664	645.690
2003	2.587	16.138	143.085	653.123
2004	2.768	16.540	147.225	677.646
2005	2.984	17.232	154.507	708.253
2006	2.800	17.200	156.128	710.181

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

Zur besseren Vergleichbarkeit der Gewerbeabmeldungen in den Kommunen und den überregionalen Vergleichsregionen wurde die Zahl der Gewerbeabmeldungen auf die Zahl der SV-Beschäftigten bezogen.

Auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen ist – bezogen auf die SV-Beschäftigten – deutlich unter den Werten der Vergleichsregionen. Das deutet auf stabilere wirtschaftliche Verhältnisse als in den Vergleichsregionen hin.

Folgende Tabellen zeigen die Zahl der Gewerbeabmeldungen je 1.000 SV-Beschäftigte:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	21,80	15,00	14,96	17,58	16,98	18,20	18,86	17,27	24,32	26,78	20,87	15,56	28,23	17,84
1997	18,57	14,95	15,41	16,37	19,01	36,27	19,99	18,06	22,69	24,02	22,05	19,25	42,85	18,57
1998	21,84	11,99	13,02	12,55	13,03	29,54	18,85	15,77	37,66	22,23	24,72	17,88	38,77	17,27
1999	22,71	15,15	13,47	17,86	18,54	43,28	20,40	21,80	32,19	27,45	19,99	15,16	33,86	19,25
2000	21,08	14,83	14,09	13,41	19,52	31,43	17,38	15,75	26,75	25,96	19,21	15,22	31,08	17,46
2001	21,80	14,58	12,44	12,00	21,44	28,07	18,25	16,68	24,82	24,54	19,54	15,55	28,48	17,20
2002	17,67	13,62	16,91	12,68	21,48	33,88	20,86	16,52	25,16	30,93	17,36	17,10	36,46	17,97
2003	24,49	13,86	18,05	16,19	17,68	32,38	24,19	19,90	29,43	32,64	25,68	16,37	35,25	19,74
2004	19,21	16,53	19,33	20,28	21,15	38,44	24,95	17,24	37,69	31,54	19,82	21,41	42,81	21,43
2005	29,61	17,82	22,61	19,31	21,74	43,65	27,69	22,95	33,71	34,62	22,64	21,51	48,32	23,27
2006	24,39	14,31	20,25	20,50	17,20	44,47	26,81	20,12	39,34	30,41	22,22	21,08	54,00	21,45

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: ((Anzahl Gewerbeabmeldungen) / (Anzahl SV Beschäftigte)) x 1000

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	17,84	20,05	23,25	
1997	18,57	23,26	24,98	
1998	17,27	22,26	24,87	25,59
1999	19,25	22,15	25,24	25,72
2000	17,46	20,29	22,79	23,82
2001	17,20	20,70	22,39	23,19
2002	17,97	21,35	22,86	23,42
2003	19,74	23,51	24,94	24,23
2004	21,43	24,53	26,14	25,55
2005	23,27	25,88	27,81	27,06
2006	21,45	25,64	28,08	26,95

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: ((Anzahl Gewerbeabmeldungen) / (Anzahl SV Beschäftigte)) x 1000

2.4.3 Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

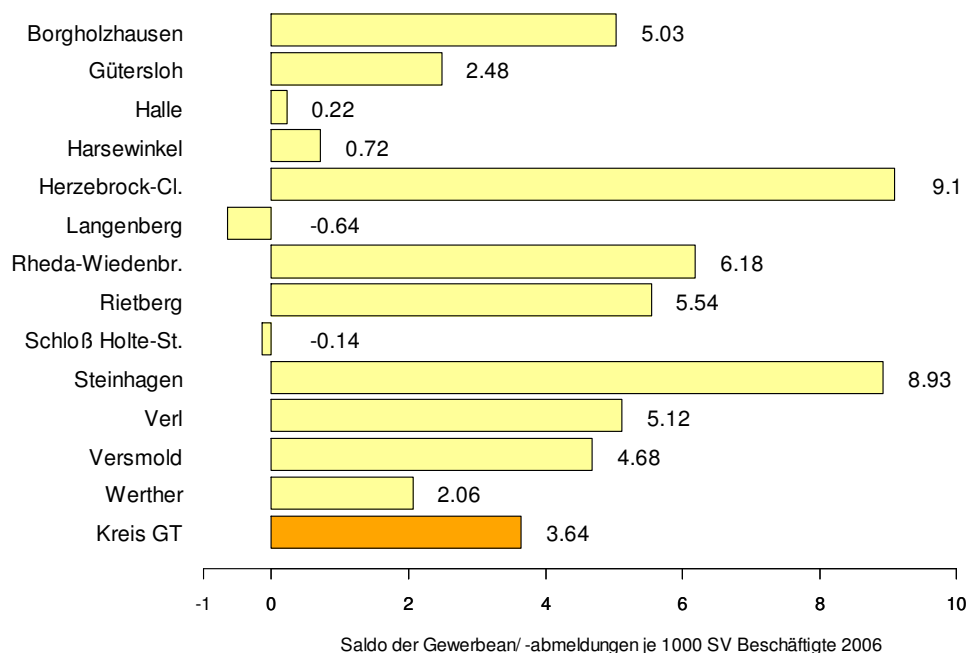
Bei diesem Indikator wird der Saldo aus den Gewerbean- und -abmeldungen betrachtet. Zum Zwecke der interkommunalen Vergleichbarkeit wird diese Größe noch normiert, indem der Saldo auf 1.000 SV-Beschäftigte bezogen wird. Auch wenn Umfirmierungen bestehender Unternehmen einen wesentlichen Einfluss, insbesondere auf die Höhe der Gewerbeanmeldungen haben, ist diese Größe bei Vergleichen von Kommunen oder Regionen auch als Indikator für Innovationspotenzial anzusehen.

Folgende Tabelle zeigt den Saldo der Gewerbeanmeldungen je 1.000 SV-Beschäftigte der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	7,89	2,65	3,68	4,53	2,29	16,95	4,73	7,61	8,99	4,22	7,58	3,14	11,87	4,71
1997	4,54	2,87	6,39	3,17	3,36	6,25	1,77	6,93	8,99	12,49	9,85	3,93	12,48	4,90
1998	4,81	5,39	4,49	5,55	6,27	11,94	4,03	6,33	6,33	7,01	1,85	1,96	9,10	5,14
1999	2,57	2,79	7,18	2,16	4,12	-2,62	4,12	-0,19	8,59	1,28	3,24	7,39	6,02	3,55
2000	7,16	1,67	3,93	-0,92	4,18	2,62	3,78	1,66	6,31	2,31	6,99	3,96	9,25	3,05
2001	6,34	0,83	6,22	1,28	-3,18	2,01	0,00	2,58	7,69	2,03	5,93	0,00	8,09	2,12
2002	9,77	2,83	-2,98	4,42	1,94	5,21	1,06	3,80	2,58	-1,73	5,96	1,65	-0,69	2,36
2003	1,58	2,54	2,50	3,15	6,25	22,02	2,81	7,67	13,72	2,12	-1,59	5,37	5,19	3,88
2004	16,81	5,45	7,93	7,80	8,50	21,50	5,05	15,43	4,92	8,24	11,28	9,21	16,25	8,03
2005	5,84	2,17	1,69	8,00	4,22	13,68	0,51	7,18	11,95	1,48	5,53	1,85	13,92	3,98
2006	5,03	2,48	0,22	0,72	9,10	-0,64	6,18	5,54	-0,14	8,93	5,12	4,68	2,06	3,64

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: (((Anzahl Gewerbeanmeldungen) - (Anzahl Gewerbeabmeldungen)) / (Anzahl SV Beschäftigte)) x 1000

Gewerbesaldo



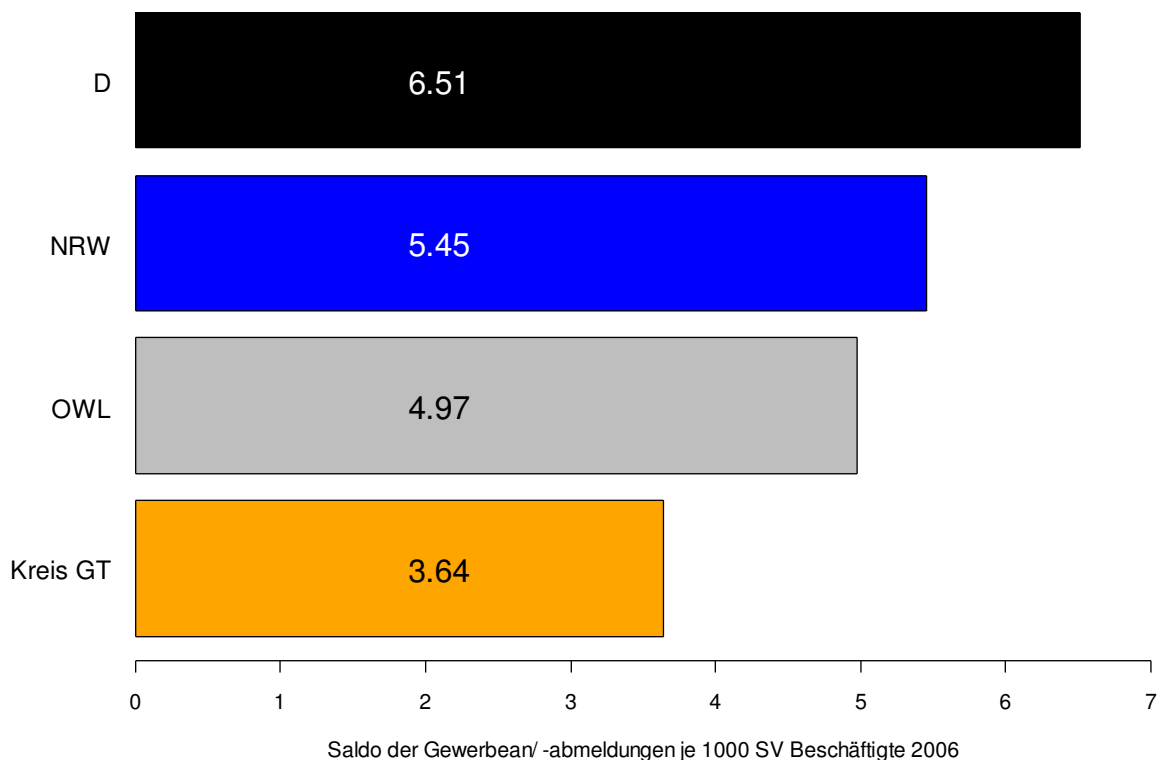
D.h. im Kreis Gütersloh erfolgten im Jahr 2006 bezogen auf 1.000 SV-pflichtig Beschäftigte 3,64 Gewerbeanmeldungen mehr als Gewerbeabmeldungen.

Folgende Tabelle zeigt den Saldo der Gewerbeanmeldungen je 1.000 SV-Beschäftigte des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	4,71	4,46	4,03	
1997	4,90	3,88	4,00	
1998	5,14	3,80	4,08	4,23
1999	3,55	3,04	2,47	2,70
2000	3,05	3,47	3,93	3,32
2001	2,12	2,06	3,07	3,01
2002	2,36	2,20	2,89	2,82
2003	3,88	4,20	4,82	5,85
2004	8,03	9,01	9,72	10,67
2005	3,98	5,70	6,14	7,14
2006	3,64	4,97	5,45	6,51

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: $\frac{((\text{Anzahl Gewerbeanmeldungen}) - (\text{Anzahl Gewerbeabmeldungen}))}{(\text{Anzahl SV Beschäftigte})} \times 1000$

Gewerbesaldo



Darstellung: EWAS

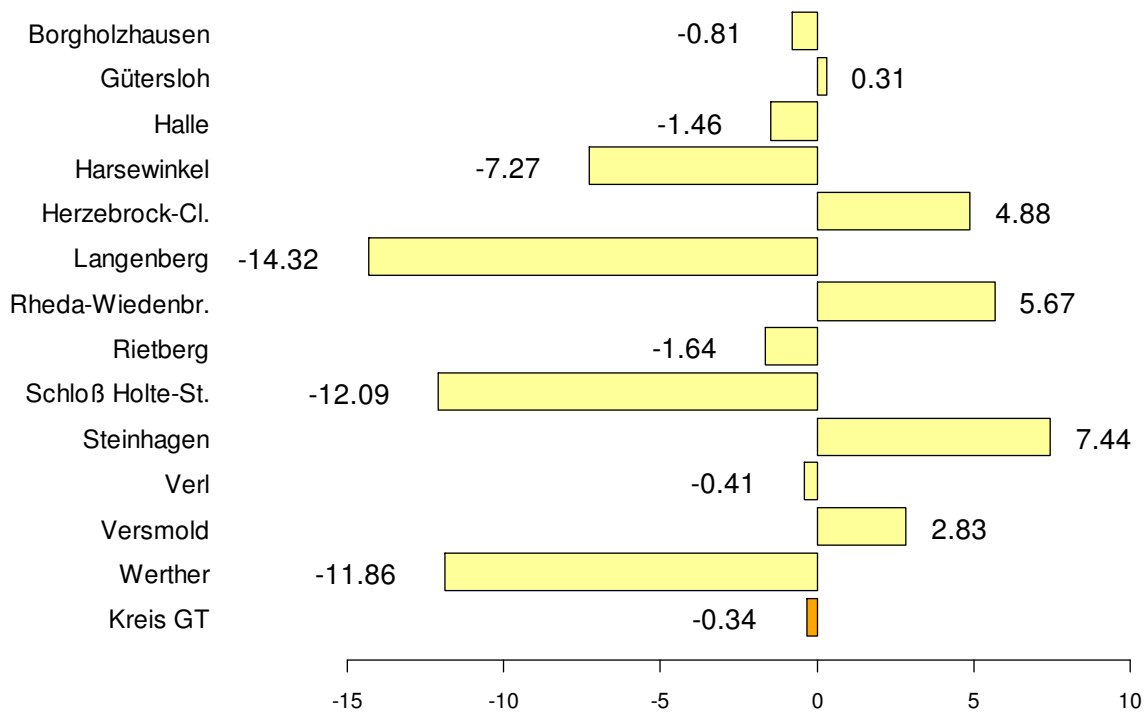
2.4.4 Veränderung des Saldos zum Vorjahr

Folgende Tabelle zeigt die Veränderungen des Saldos der Gewerbemeldungen je 1.000 SV-Beschäftigte der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1997	-3,35	0,21	2,70	-1,36	1,08	-10,70	-2,96	-0,68	0,00	8,27	2,27	0,79	0,61	0,19
1998	0,27	2,53	-1,89	2,38	2,90	5,69	2,26	-0,61	-2,66	-5,47	-7,99	-1,97	-3,38	0,24
1999	-2,23	-2,60	2,69	-3,39	-2,15	-14,57	0,09	-6,51	2,27	-5,73	1,38	5,43	-3,08	-1,59
2000	4,59	-1,12	-3,25	-3,09	0,06	5,24	-0,34	1,84	-2,28	1,03	3,75	-3,43	3,23	-0,49
2001	-0,82	-0,84	2,29	2,21	-7,36	-0,61	-3,78	0,92	1,38	-0,28	-1,06	-3,96	-1,16	-0,94
2002	3,43	2,00	-9,20	3,14	5,12	3,21	1,06	1,22	-5,10	-3,77	0,04	1,65	-8,78	0,24
2003	-8,19	-0,29	5,48	-1,27	4,31	16,81	1,75	3,86	11,13	3,85	-7,55	3,73	5,89	1,53
2004	15,23	2,91	5,43	4,65	2,24	-0,52	2,24	7,77	-8,79	6,13	12,87	3,84	11,06	4,14
2005	-10,96	-3,28	-6,25	0,19	-4,28	-7,82	-4,54	-8,26	7,03	-6,76	-5,76	-7,36	-2,33	-4,05
2006	-0,81	0,31	-1,46	-7,27	4,88	-14,32	5,67	-1,64	-12,09	7,44	-0,41	2,83	-11,86	-0,34

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: (Saldo der Gewerbemeldungen Jahr 1) – (Saldo der Gewerbemeldungen Jahr 0)

Veränderung des Saldos der Gewerbemeldungen



Veränderung des Saldos der Gewerbemeldungen (2005 zu 2006)

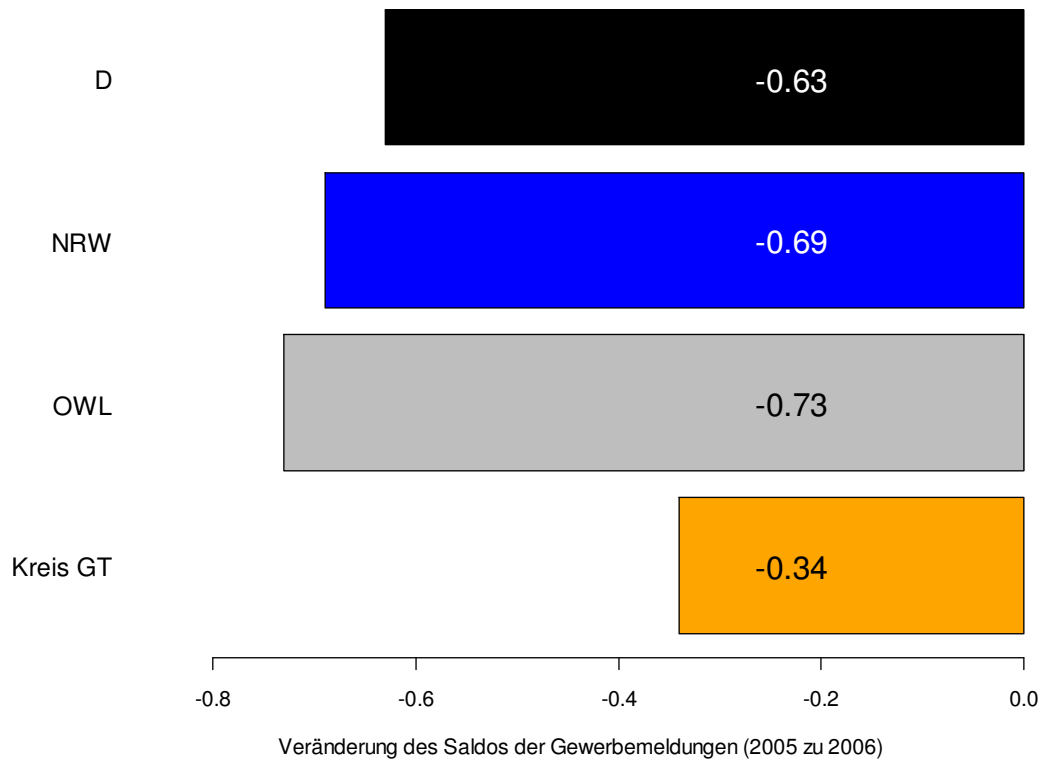
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Veränderungen des Saldos der Gewerbemeldungen je 1.000 SV-Beschäftigte der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1997	0,19	-0,58	-0,03	
1998	0,24	-0,08	0,08	4,23
1999	-1,59	-0,76	-1,61	-1,53
2000	-0,49	0,43	1,46	0,62
2001	-0,94	-1,41	-0,86	-0,31
2002	0,24	0,14	-0,18	-0,20
2003	1,53	1,99	1,93	3,03
2004	4,14	4,82	4,90	4,82
2005	-4,05	-3,32	-3,58	-3,53
2006	-0,34	-0,73	-0,69	-0,63

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland
 Berechnung: (Saldo der Gewerbemeldungen Jahr 1) – (Saldo der Gewerbemeldungen Jahr 0)

Veränderung des Saldos der Gewerbemeldungen



2.5 Berufspendler

Einpendler sind Beschäftigte, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten. Auspendler sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln. Je größer die Region ist, desto kleiner ist die Wahrscheinlichkeit, dass Pendlerbewegungen über die Regionsgrenze hinweg erfolgen. Daher sind die Pendlerzahlen vom Kreis Gütersloh und OWL nur bedingt als Vergleichswerte für die Kommunen des Kreises heranzuziehen.

2.5.1 Einpendler

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
1999	1.368	21.860	5.739	4.844	3.624	843	7.275	5.725	3.636	4.882	5.602	3.548	1.618	36.481	
2000	1.521	23.444	5.952	4.734	3.565	850	7.526	5.949	4.042	5.196	6.034	3.786	1.672	39.389	
2001	1.574	24.015	6.685	4.763	3.945	862	8.045	6.079	4.331	4.817	6.022	3.761	1.794	41.682	
2002	1.666	24.147	6.814	4.787	3.672	908	7.742	5.994	4.215	4.855	6.209	3.808	1.857	41.811	
2003	1.617	23.757	6.389	4.824	3.639	968	7.476	5.716	3.929	4.648	6.299	3.965	1.746	40.289	71.969
2004	1.614	23.682	6.079	4.744	3.816	984	7.362	5.593	3.944	4.427	6.392	4.043	1.647	39.944	70.049
2005	1.703	23.937	6.002	4.703	4.217	993	7.280	5.540	3.939	4.267	6.402	4.196	1.599	40.097	70.983
2006	1.722	25.352	6.033	4.844	4.128	1.028	7.409	5.457	4.089	4.257	6.725	4.268	1.596	41.162	72.200
2007	2.181	25.696	6.573	5.093	4.028	1.096	8.064	5.648	4.391	4.506	7.216	4.171	1.682	43.360	75.759

Quellen: Wirtschaftsförderung Kreis Gütersloh, Industrie- und Handelskammer, Bundesagentur für Arbeit

2.5.2 Auspendler

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
1999	2.087	11.845	3.975	4.647	3.716	2.207	7.932	4.848	5.462	4.830	5.320	3.355	2.959	29.325	
2000	2.160	12.089	4.153	4.892	3.854	2.274	8.252	5.089	5.244	4.952	5.543	3.462	3.055	30.122	
2001	2.159	12.558	3.858	4.894	3.715	2.303	8.132	5.160	5.076	4.950	5.610	3.548	3.037	29.989	
2002	2.184	12.459	3.424	4.884	3.830	2.291	8.201	5.201	5.447	4.958	5.485	3.607	3.030	30.138	
2003	2.122	12.241	3.875	4.744	3.831	2.268	8.191	5.196	5.587	4.864	5.438	3.570	2.988	30.231	56.005
2004	2.116	12.227	4.066	4.779	3.818	2.221	8.258	5.220	5.675	4.801	5.396	3.538	2.958	30.690	57.007
2005	2.140	12.200	4.218	4.887	3.903	2.241	8.487	5.347	5.834	4.850	5.510	3.677	2.883	31.496	57.813
2006	2.196	12.451	4.335	5.007	3.998	2.258	8.857	5.557	5.944	4.994	5.682	3.848	2.855	32.236	60.028
2007	2.211	13.061	4.474	5.119	4.109	2.326	9.050	5.762	6.099	5.190	5.750	4.152	2.961	33.279	62.971

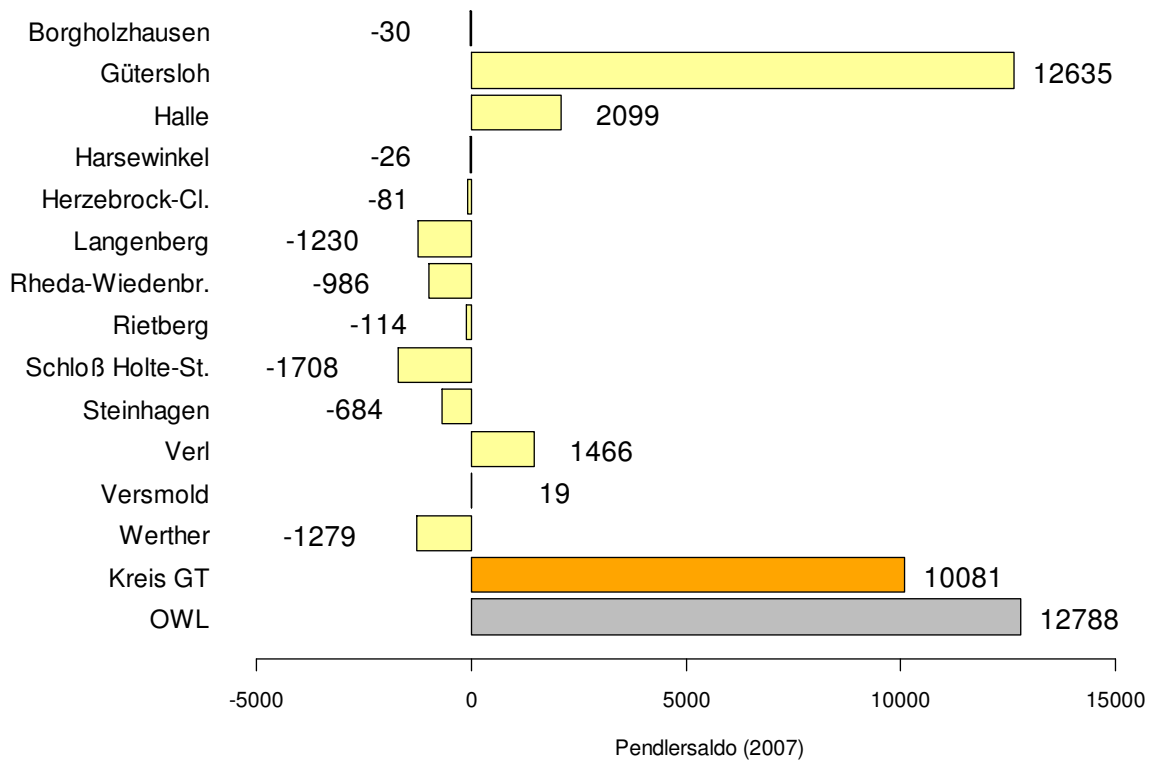
Quellen: Wirtschaftsförderung Kreis Gütersloh, Industrie- und Handelskammer, Bundesagentur für Arbeit

2.5.3 Pendlersaldo

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
1999	-719	10.015	1.764	197	-92	-1.364	-657	877	-1.826	52	282	193	-1.341	7.156	
2000	-639	11.355	1.799	-158	-289	-1.424	-726	860	-1.202	244	491	324	-1.383	9.267	
2001	-585	11.457	2.827	-131	230	-1.441	-87	919	-745	-133	412	213	-1.243	11.693	
2002	-518	11.688	3.390	-97	-158	-1.383	-459	793	-1.232	-103	724	201	-1.173	11.673	
2003	-505	11.516	2.514	80	-192	-1.300	-715	520	-1.658	-216	861	395	-1.242	10.058	15.964
2004	-502	11.455	2.013	-35	-2	-1.237	-896	373	-1.731	-374	996	505	-1.311	9.254	13.042
2005	-437	11.737	1.784	-184	314	-1.248	-1.207	193	-1.895	-583	892	519	-1.284	8.601	13.170
2006	-474	12.901	1.698	-163	130	-1.230	-1.448	-100	-1.855	-737	1.043	420	-1.259	8.926	12.172
2007	-30	12.635	2.099	-26	-81	-1.230	-986	-114	-1.708	-684	1.466	19	-1.279	10.081	12.788

Quellen: Wirtschaftsförderung Kreis Gütersloh, Industrie- und Handelskammer, Bundesagentur für Arbeit; Berechnung: Einpendler - Auspendler

Pendlersaldo



Darstellung: EWAS

Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für Wohnwert einer Kommune. Um auch hier einen Vergleich zwischen unterschiedlichen Kommunen zu ermöglichen, muss der Pendlersaldo auf eine inhaltlich sinnvolle Größe bezogen werden. Je nach Betrachtungsschwerpunkt bieten sich hierfür zwei Bezugsgrößen an: Die SV-Beschäftigten oder die Einwohnerzahl.

Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte

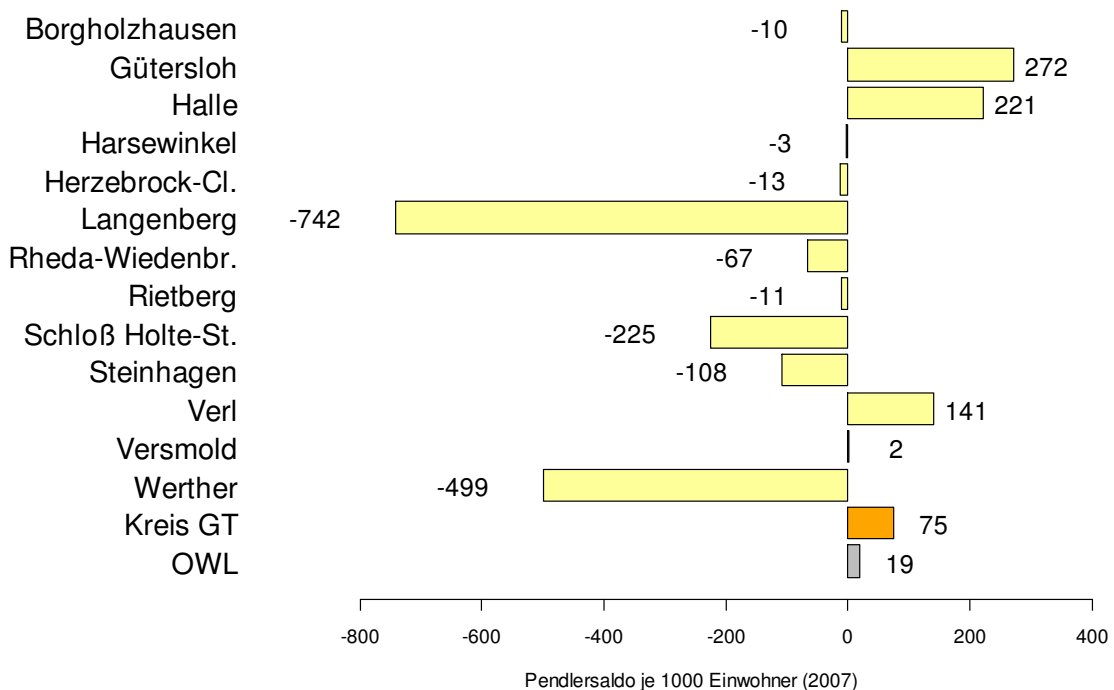
Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die SV-Beschäftigten bezogen. Ein negativer Pendlersaldo (bezogen auf die SV-Beschäftigten) deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Kommune nicht ausreicht, um die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen.

Folgende Tabelle zeigt Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bezogen auf 1000 SV-Beschäftigte:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
1999	-308	227	198	22	-16	-894	-44	82	-266	7	33	25	-505	55	
2000	-254	246	196	-18	-50	-933	-48	79	-165	33	54	40	-512	69	
2001	-232	249	293	-15	39	-963	-6	85	-100	-19	45	27	-437	87	
2002	-195	254	361	-11	-28	-901	-30	74	-168	-15	77	25	-407	87	
2003	-199	256	273	9	-34	-842	-49	50	-237	-33	91	49	-461	77	23
2004	-201	258	225	-4	0	-806	-63	37	-243	-59	105	63	-520	72	19
2005	-170	265	201	-23	51	-813	-87	20	-270	-96	95	64	-526	67	20
2006	-184	281	191	-20	22	-781	-104	-10	-257	-122	107	52	-519	68	18
2007	-10	272	221	-3	-13	-742	-67	-11	-225	-108	141	2	-499	75	19

Quellen: Bundesagentur für Arbeit
 Berechnung: $((\text{Einpendler} - \text{Auspender}) / (\text{SV Beschäftigte})) \times 1000$

Pendlersaldo je 1000 SV Beschäftigte



Darstellung: EWAS

Pendlersaldo je 1.000 Einwohner:

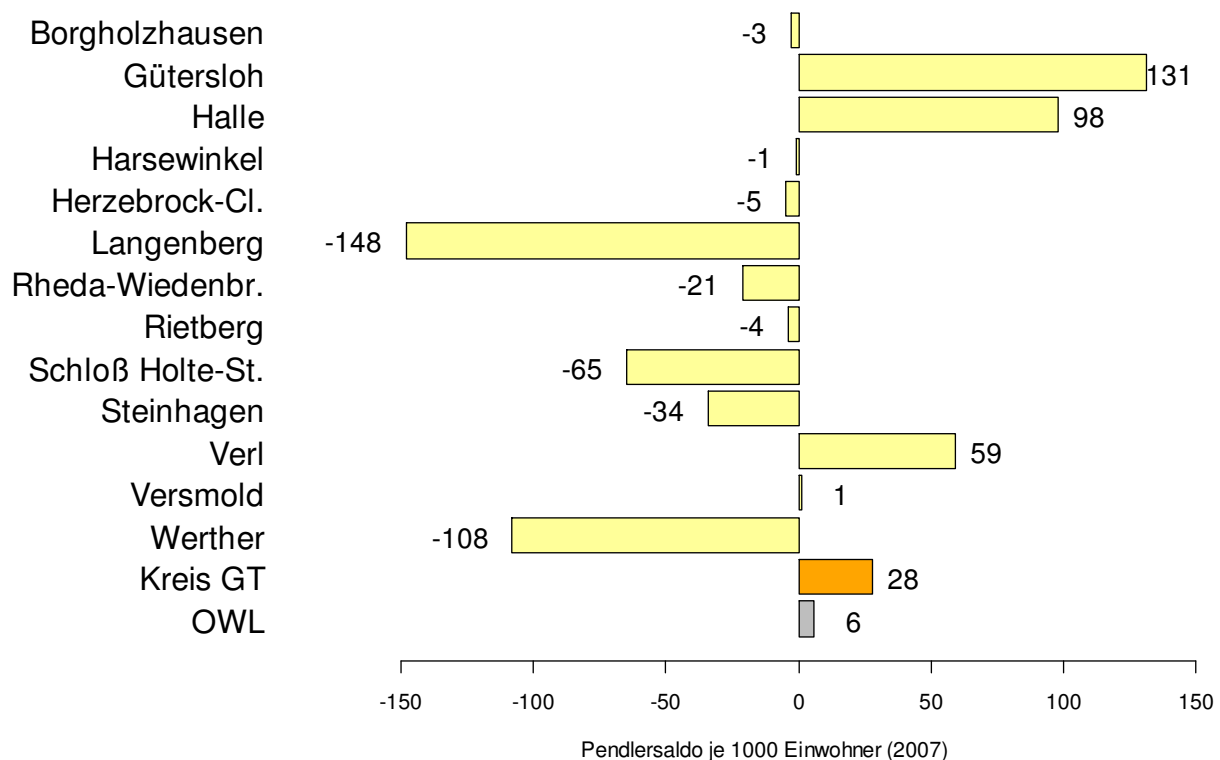
Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für Wohnwert der Kommune wird der Pendlersaldo auf die Zahl der Einwohner bezogen. Ein negativer Pendlersaldo deutet hier darauf hin, dass sich die Kommune als beliebter Wohnstandort etabliert hat.

Folgende Tabelle zeigt Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bezogen auf 1000 Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT	OWL
1999	-83	105	87	8	-6	-170	-15	32	-72	3	12	10	-115	21	
2000	-74	119	88	-7	-18	-175	-16	31	-47	12	21	16	-119	27	
2001	-67	120	136	-6	14	-176	-2	33	-29	-7	17	10	-106	34	
2002	-59	122	163	-4	-10	-168	-10	28	-47	-5	30	10	-99	33	
2003	-57	120	120	3	-12	-158	-16	18	-64	-11	36	19	-106	29	8
2004	-58	119	95	-1	0	-148	-19	13	-67	-19	41	24	-114	26	6
2005	-50	122	84	-8	19	-152	-26	7	-73	-29	36	25	-112	24	6
2006	-54	134	80	-7	8	-151	-31	-3	-71	-37	42	20	-109	25	6
2007	-3	131	98	-1	-5	-148	-21	-4	-65	-34	59	1	-108	28	6

Quellen: Wirtschaftsförderung Kreis Gütersloh, Industrie- und Handelskammer, Bundesagentur für Arbeit
 Berechnung: $((\text{Einpendler} - \text{Auspendler}) / (\text{Einwohner})) \times 1000$

Pendlersaldo je 1000 Einwohner



Darstellung: EWAS

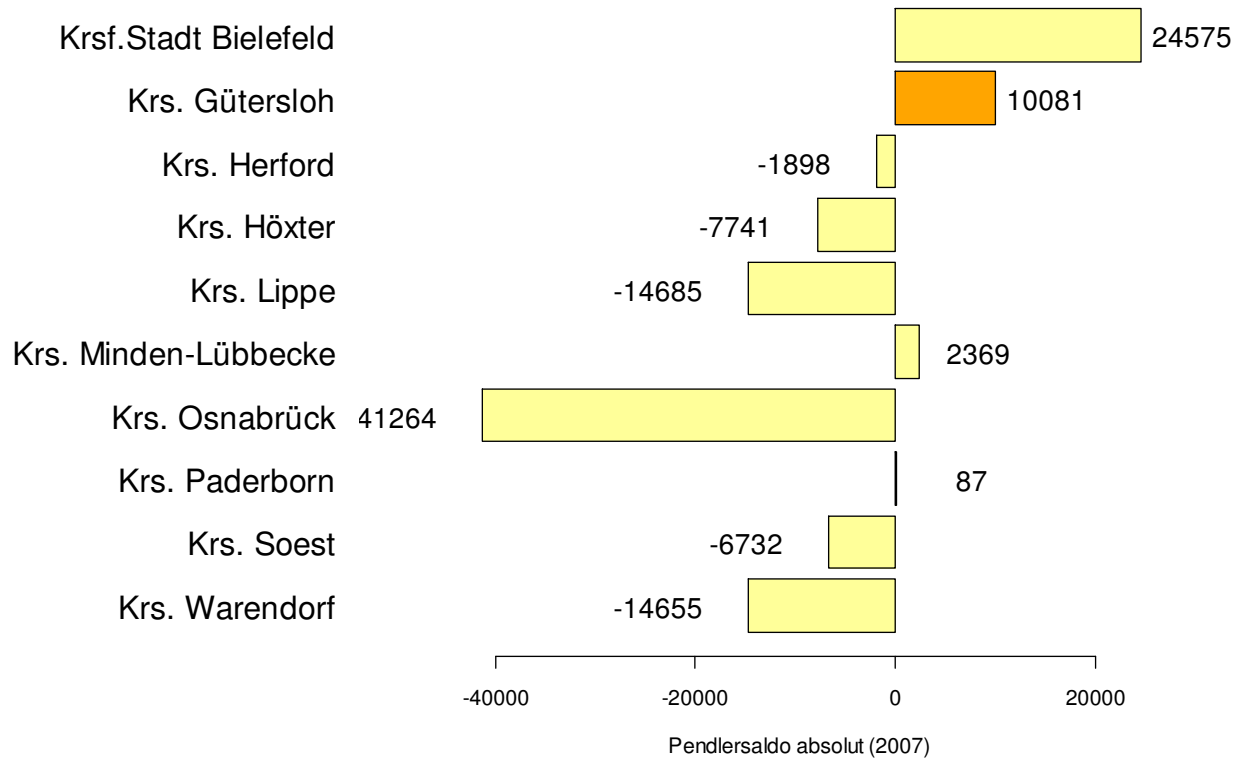
Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in den folgenden Tabellen und Grafiken mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL sowie der Stadt Bielefeld verglichen:

2007	Kreisfr. Stadt Bielefeld	Kreis Gütersloh	Kreis Herford	Kreis Höxter	Kreis Lippe	Kreis Minden-Lübbecke	Kreis Osnabrück	Kreis Paderborn	Kreis Soest	Kreis Warendorf
Pendlersaldo	24.575	10.081	-1.898	-7.741	-14.685	2.369	-41.264	87	-6.732	-14.655
SV-Beschäftigte	125.603	134.715	84.184	38.452	98.530	107.337	80.622	97.496	90.940	77.929
Pendlersaldo je SV-Beschäftigte	196	75	-23	-201	-149	22	-512	1	-74	-188

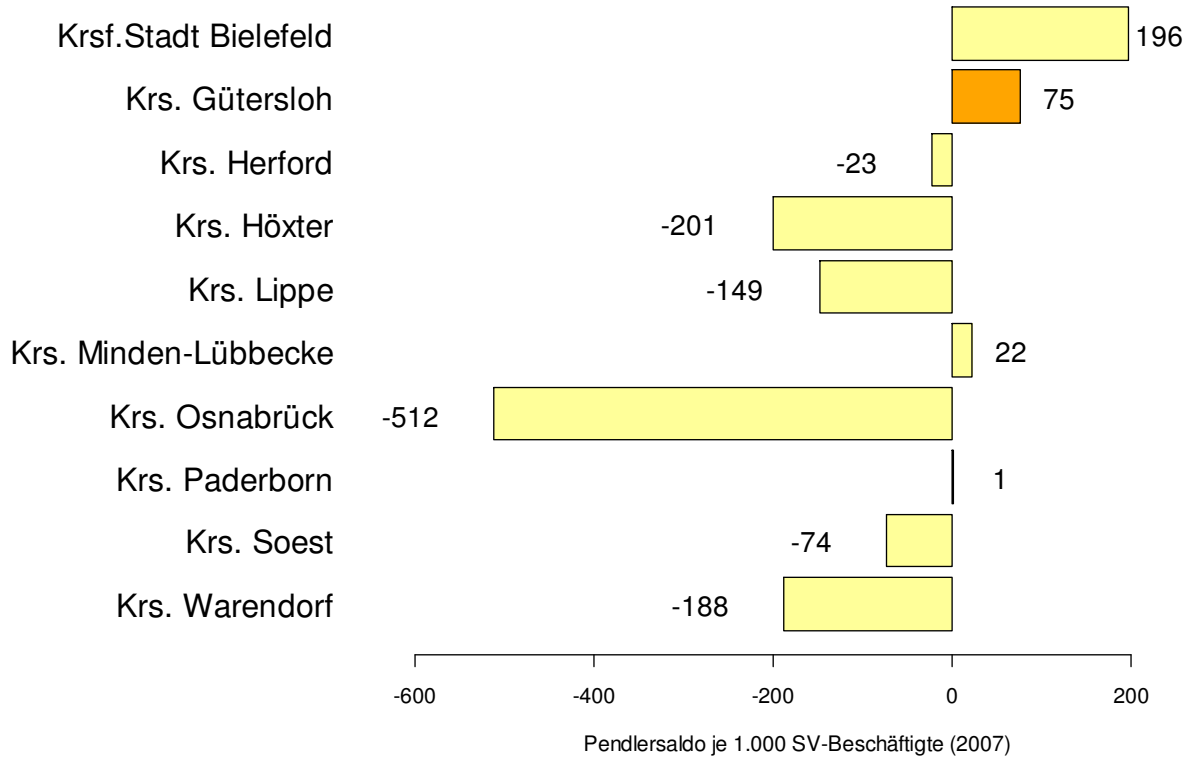
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Pendlersaldo absolut



Darstellung: EWAS

Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte



2.6 Standort

2.6.1 Ausbildungsplatzdichte

Die Ausbildungsplatzdichte misst das Verhältnis zwischen Bedarf und Kapazität auf dem Ausbildungsmarkt. Sie weist auf regionale Überangebote beziehungsweise Defizite hin. Werte über 100 implizieren einen Lehrstellenüberschuss, Werte unter 100 zeigen Defizite auf dem Ausbildungsmarkt auf.

Auf der Nachfrageseite bleiben allerdings diejenigen, die 'freiwillig' auf eine berufliche Ausbildung verzichten oder dem Arbeitsamt nicht als Lehrstellenbewerber gemeldet sind, unberücksichtigt. Die Ausbildungsplatzdichte wird aus dem Verhältnis neu abgeschlossener betrieblicher Ausbildungsplätze sowie unbesetzter Ausbildungsplätze zu neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen und noch nicht vermittelten Bewerbern berechnet.

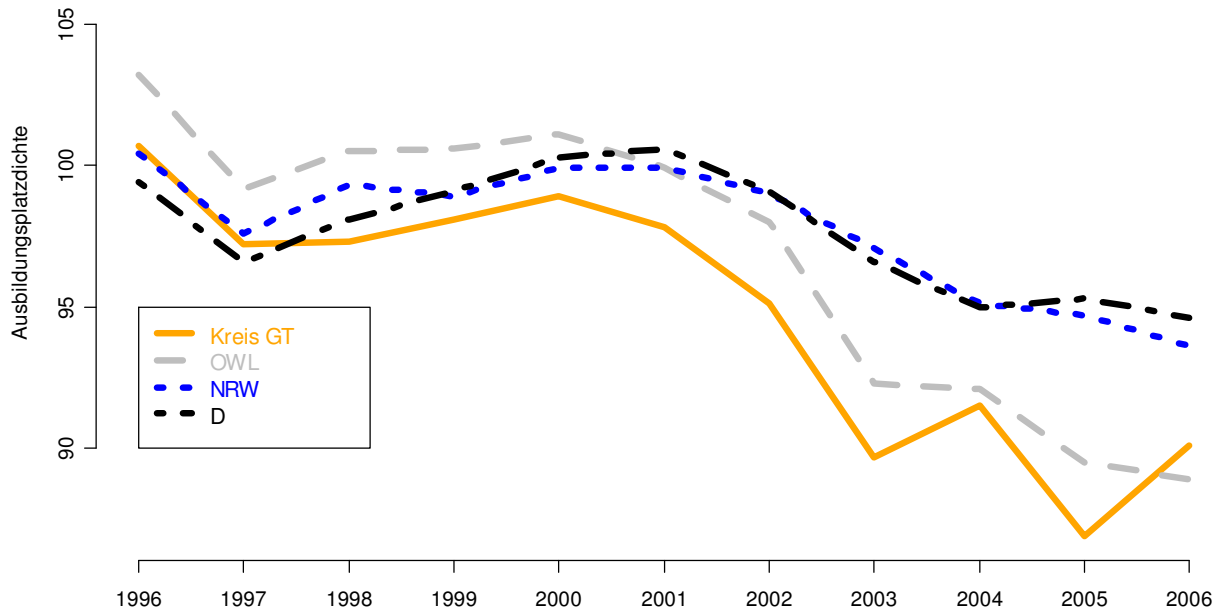
Folgende Tabelle zeigt die Ausbildungsplatzdichte für den Kreis Gütersloh, Nordrhein-Westfalen und Deutschland:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	100,7	103,2	100,4	99,4
1997	97,2	99,2	97,6	96,6
1998	97,3	100,5	99,3	98,1
1999	98,1	100,6	98,9	99,1
2000	98,9	101,1	99,9	100,3
2001	97,8	99,9	99,9	100,6
2002	95,1	98,0	99,0	99,1
2003	89,7	92,3	97,1	96,6
2004	91,5	92,1	95,1	95,0
2005	86,9	89,5	94,7	95,3
2006	90,1	88,9	93,6	94,6

Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Auf 100 Nachfrager kamen im Kreis Gütersloh im Jahr 2006 durchschnittlich 90,1 angebotene betriebliche Ausbildungsplätze.

Ausbildungsplatzdichte



Darstellung: EWAS

2.6.2 Anteil Hochqualifizierte

Eine hoch qualifizierte Berufsausbildung bezeichnet den Abschluss an höherer Fachschule, Fachhochschule, Hochschule oder Universität. Der Indikator weist auf Arbeitsplätze mit vergleichsweise hoher Arbeitsplatzsicherheit hin.

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der hoch qualifizierten Arbeitskräfte bezogen auf die Anzahl der SV-Beschäftigten:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	4,95%	6,00%	7,58%	8,33%
2000	5,24%	6,21%	7,75%	8,48%
2001	5,82%	6,55%	8,05%	8,68%
2002	5,95%	6,75%	8,30%	8,93%
2003	6,12%	6,95%	8,55%	9,16%
2004	6,26%	7,13%	8,74%	9,30%
2005	6,53%	7,40%	8,99%	9,55%
2006	6,68%	7,51%	9,15%	9,70%
2007	6,75%	7,63%	9,31%	9,90%

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

3 Arbeitsmarkt

3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

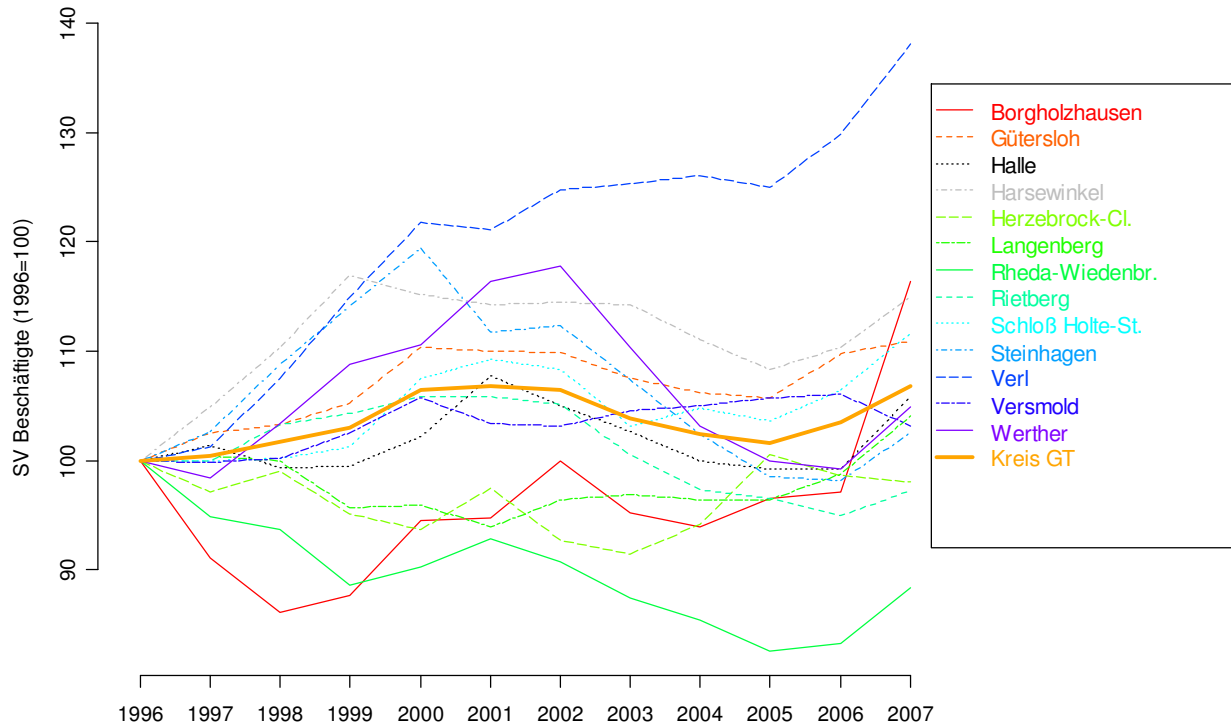
3.1.1 SV-Beschäftigte am Arbeitsort

Folgende Tabelle zeigt die Gesamtzahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	2.660	41.809	8.956	7.509	6.125	1.593	16701	10.251	6.784	6.161	7.523	7.649	2.444	126.165
1997	2.423	42.880	9.083	7.880	5.945	1.599	15855	10.243	6.787	6.327	7.618	7.637	2.404	126.681
1998	2.289	43.191	8.906	8.290	6.064	1.591	15650	10.591	6.797	6.703	8.090	7.662	2.528	128.352
1999	2.334	44.027	8.908	8.789	5.824	1.525	14805	10.687	6.865	7.031	8.653	7.848	2.658	129.954
2000	2.514	46.134	9.156	8.649	5.739	1.527	15075	10.859	7.290	7.357	9.161	8.083	2.703	134.247
2001	2.523	45.969	9.647	8.581	5.971	1.496	15511	10.854	7.414	6.887	9.111	7.909	2.844	134.717
2002	2.660	45.947	9.402	8.597	5.679	1.535	15145	10.777	7.352	6.919	9.392	7.894	2.880	134.179
2003	2.532	44.950	9.199	8.583	5.599	1.544	14590	10.302	6.999	6.617	9.425	8.001	2.695	131.036
2004	2.499	44.397	8.950	8.333	5.768	1.535	14271	9.978	7.111	6.309	9.483	8.034	2.523	129.191
2005	2.567	44.211	8.890	8.130	6.163	1.535	13795	9.892	7.031	6.066	9.407	8.090	2.442	128.219
2006	2.583	45.914	8.890	8.292	6.045	1.574	13912	9.743	7.219	6.050	9.767	8.112	2.426	130.527
2007	3.097	46.387	9.483	8.627	6.009	1.658	14.756	9.964	7.577	6.314	10.391	7.888	2.564	134.715

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Stand: Juni

SV Beschäftigte (1996 = 100)



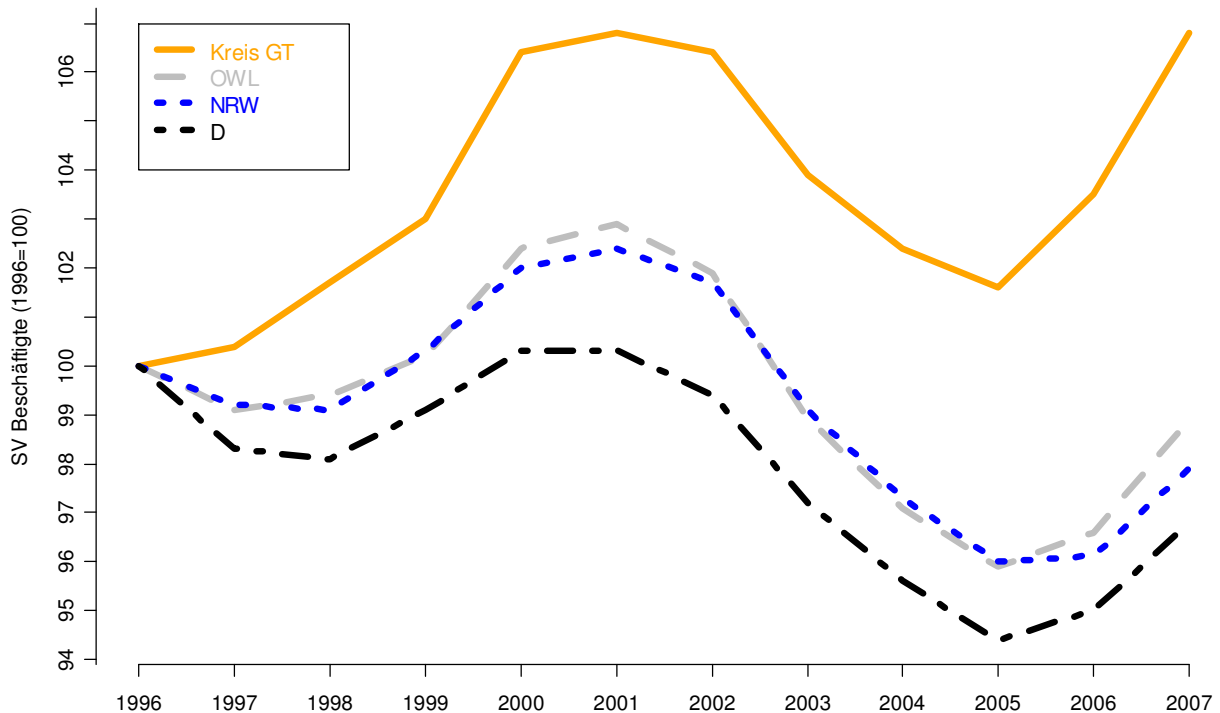
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Gesamtzahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	126.165	694.282	5.789.336	27.738.996
1997	126.681	688.289	5.741.031	27.279.577
1998	128.352	689.802	5.736.900	27.207.804
1999	129.954	695.990	5.806.864	27.482.572
2000	134.247	711.133	5.907.280	27.825.624
2001	134.717	714.313	5.929.580	27.817.114
2002	134.179	707.205	5.889.812	27.571.147
2003	131.036	686.451	5.736.058	26.954.686
2004	129.191	674.280	5.631.485	26.523.982
2005	128.219	665.937	5.556.270	26.178.266
2006	130.527	670.703	5.560.958	26.354.336
2007	134.715	686.317	5.665.640	26.854.566

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Stand: Juni, Bundesamt für Statistik (D)

SV Beschäftigte (1996=100)



Darstellung: EWAS

3.1.2 Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das produzierende Gewerbe setzt sich zusammen aus dem verarbeitendes Gewerbe, dem Baugewerbe und der Energie- und Wasserversorgung. Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten (jeweils Arbeitsort):

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1998	78,42%	44,06%	60,00%	72,64%	73,58%	58,58%	54,91%	69,09%	62,04%	54,14%	66,34%	46,38%	51,54%	56,17%
1999	77,16%	42,16%	59,24%	68,53%	70,88%	56,79%	54,46%	67,67%	61,15%	50,73%	63,62%	43,76%	51,62%	54,29%
2000	75,86%	40,23%	60,05%	67,74%	69,72%	48,40%	52,29%	67,58%	61,19%	49,31%	60,63%	42,48%	52,31%	52,73%
2001	75,78%	38,26%	59,49%	66,27%	64,86%	48,33%	49,76%	66,64%	61,60%	53,06%	61,24%	42,05%	53,66%	51,69%
2002	74,70%	36,47%	63,49%	64,88%	60,87%	45,15%	49,29%	63,80%	61,24%	49,73%	60,60%	42,15%	52,99%	50,52%
2003	67,97%	35,53%	61,54%	64,50%	60,23%	38,73%	49,18%	62,72%	60,57%	48,41%	59,38%	43,27%	53,28%	49,17%
2004	67,79%	34,75%	61,23%	63,41%	59,62%	38,37%	49,55%	62,74%	60,29%	47,80%	60,13%	43,23%	51,25%	48,78%
2005	65,52%	34,18%	60,76%	63,08%	60,47%	39,02%	48,08%	61,72%	59,56%	46,22%	60,83%	43,93%	49,55%	48,25%
2006	65,93%	33,12%	60,16%	62,67%	62,56%	39,64%	46,66%	61,74%	57,89%	46,93%	61,58%	44,74%	50,87%	48,10%

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Stand: 30.06.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1998	56,17%	45,97%	37,76%	30,37%
1999	54,29%	44,42%	36,46%	29,54%
2000	52,73%	43,65%	35,56%	28,88%
2001	51,69%	42,95%	34,80%	28,34%
2002	50,52%	41,82%	33,73%	27,61%
2003	49,17%	40,31%	31,96%	27,02%
2004	48,78%	39,68%	31,23%	26,42%
2005	48,25%	39,03%	30,69%	32,26%
2006	48,10%	39,16%	31,10%	31,99%

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, Stand: 30.06.

Das Dienstleistungsgewerbe setzt sich zusammen aus Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz- und Gebrauchsgütern, dem Gastgewerbe, der Verkehr und Nachrichtenübermittlung, dem Kredit- und Versicherungsgewerbe, dem Grundstücks- und Wohnungswesen, der öffentlichen Verwaltung, der Verteidigung und Sozialversicherung, sowie der Erziehung, Gesundheit und dem Veterinär-, Sozialwesen. Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten (jeweils Arbeitsort):

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1998	19,44%	54,39%	37,63%	26,00%	24,01%	37,40%	43,68%	30,00%	35,97%	44,03%	29,68%	52,71%	43,79%	42,71%
1999	20,65%	56,36%	38,29%	30,31%	27,78%	38,82%	43,74%	31,23%	37,10%	47,56%	32,59%	55,24%	43,42%	44,55%
2000	21,92%	58,30%	37,46%	31,07%	28,87%	46,43%	46,31%	31,19%	37,06%	49,18%	35,86%	56,40%	43,03%	46,13%
2001	22,00%	60,31%	38,19%	32,54%	33,68%	47,13%	48,83%	32,33%	36,81%	45,33%	35,24%	57,02%	41,95%	47,24%
2002	23,16%	62,00%	34,30%	34,08%	36,40%	49,84%	49,25%	35,20%	37,30%	48,78%	37,69%	56,76%	42,36%	48,40%
2003	29,78%	62,92%	36,37%	34,41%	38,22%	56,54%	49,51%	36,20%	38,09%	50,20%	36,94%	55,52%	41,89%	49,35%
2004	29,41%	61,65%	36,47%	35,58%	39,01%	55,37%	48,99%	36,08%	38,43%	49,48%	36,67%	54,39%	43,60%	49,73%
2005	31,55%	62,24%	37,10%	36,01%	38,08%	55,64%	50,63%	37,15%	39,20%	50,63%	36,35%	53,25%	44,76%	50,27%
2006	31,01%	63,44%	37,80%	36,35%	35,78%	55,15%	52,03%	37,24%	40,89%	49,67%	35,53%	52,88%	43,03%	50,80%

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Stand: 30.06.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1998	42,71%	53,07%	60,05%	67,10%
1999	44,55%	54,59%	61,51%	68,00%
2000	46,13%	55,37%	62,57%	68,73%
2001	47,24%	56,10%	63,49%	69,31%
2002	48,40%	57,27%	64,61%	70,08%
2003	49,35%	58,04%	65,38%	70,71%
2004	49,73%	58,69%	66,10%	71,33%
2005	50,27%	59,48%	66,69%	65,91%
2006	50,80%	59,90%	67,32%	66,84%

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, Stand: 30.06

3.1.3 Differenzierung nach Geschlecht

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den SV-Beschäftigten (jeweils Arbeitsort):

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1999	34,15%	43,36%	46,69%	29,79%	31,13%	29,77%	37,97%	28,81%	33,85%	38,13%	30,54%	38,07%	39,62%	37,95%
2000	33,49%	43,21%	47,02%	31,18%	30,89%	31,04%	38,53%	29,49%	33,91%	38,15%	32,31%	38,82%	40,25%	38,36%
2001	32,94%	43,68%	47,79%	31,30%	32,62%	31,02%	40,29%	30,35%	33,53%	37,55%	31,23%	38,77%	39,70%	38,80%
2002	32,63%	44,46%	49,03%	31,14%	33,86%	32,18%	40,83%	31,19%	33,69%	39,21%	31,36%	38,73%	40,10%	39,42%
2003	32,31%	44,83%	49,22%	31,45%	33,33%	30,76%	40,73%	31,83%	34,50%	39,93%	30,75%	39,00%	38,22%	39,58%
2004	32,77%	45,07%	48,64%	31,71%	32,47%	28,93%	40,26%	31,04%	34,88%	40,32%	29,51%	38,16%	38,76%	39,36%
2005	32,49%	44,76%	48,35%	32,05%	31,59%	30,10%	41,38%	31,50%	34,46%	41,05%	29,30%	37,84%	40,01%	39,36%
2006	31,24%	43,91%	47,78%	32,26%	30,31%	29,80%	40,73%	31,65%	33,22%	40,18%	28,08%	37,25%	39,82%	38,69%

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Stand: 30.06.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1999	37,95%	41,47%	41,41%	43,88%
2000	38,36%	41,82%	41,77%	44,14%
2001	38,80%	42,25%	42,19%	44,48%
2002	39,42%	42,94%	42,81%	44,94%
2003	39,58%	43,26%	43,16%	45,19%
2004	39,36%	43,18%	43,14%	45,18%
2005	39,36%	43,29%	43,42%	45,43%
2006	38,69%	42,97%	43,33%	45,27%

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, Stand: 30.06.

D.h. im Kreis Gütersloh waren im Jahr 2006 38,69 Prozent aller SV-Beschäftigten weiblich.

Frauenerwerbsquote:

Die **Frauenerwerbsquote** hingegen ist der prozentuale Anteil der weiblichen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der weiblichen Bevölkerung der gleichen Altersgruppe in einem Land.

Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den (sofort verfügbaren) Erwerbslosen zusammen.

Erwerbstätige sind nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder Selbstständige beziehungsweise mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.²

Die **Frauenerwerbsquote** ist der Anteil der weiblichen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an allen Frauen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren).

Die **Frauenerwerbstätigenquote** ist der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen an Frauen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren).

Folgende Tabelle zeigt die Erwerbsquoten 2005 des Kreises Gütersloh im Vergleich mit den umliegenden Kreisen und NRW:

2005	Kreisfr. Stadt Bielefeld	Kreis Gütersloh	Kreis Herford	Kreis Höxter	Kreis Lippe	Kreis Minden-Lübbecke	Kreis Paderborn	Kreis Soest	Kreis Warendorf	NRW
Erwerbsquote Gesamt	74,8	75,9	76,5	70,5	74,2	72,7	72,9	73,8	74,0	70,7
Erwerbsquote Frauen	69,0	68,7	68,7	64,0	67,3	64,0	64,8	65,0	63,2	62,5
Erwerbstätigenquote Gesamt	65,0	68,6	68,1	65,7	64,9	66,7	66,0	64,3	67,2	63,3
Erwerbstätigenquote Frauen	60,8	62,5	61,8	59,3	58,8	59,1	59,4	56,5	58,2	56,4

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

D.h. im Kreis Gütersloh waren im Jahr 2005 68,7 Prozent aller erwerbsfähigen Frauen Erwerbspersonen, d.h. sie möchten eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben.

Erwerbstätig waren im Kreis Gütersloh im Jahr 2005 62,5 Prozent aller erwerbsfähigen Frauen, d.h. sie üben eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit aus.

Damit lag die Frauenerwerbstätigkeit im Kreis Gütersloh deutlich über dem Landesdurchschnitt in NRW.

² Nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zählen zu den Erwerbstätigen alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer) oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben (Selbstständige, Unternehmer) oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Verwandten mitarbeiten, ohne dafür Lohn oder Gehalt zu beziehen. Personen, die lediglich eine geringfügige Tätigkeit (Mini-Job) ausüben oder als Aushilfe nur vorübergehend beschäftigt sind, zählen ebenso als Erwerbstätige wie auch Personen, die einem Ein-Euro-Job nachgehen. Die Zuordnung zu den Erwerbstätigen ist unabhängig von der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig vereinbarten Arbeitszeit. Der internationalen Praxis folgend gelten auch Personen, die zwar nicht arbeiten, bei denen aber Bindungen zu einem Arbeitgeber bestehen (z.B. Personen in Mutterschutz oder Elternzeit, die diesen Urlaub aus einer bestehenden Erwerbstätigkeit angetreten haben), als erwerbstätig.

3.1.4 Beschäftigtendichte

Die Beschäftigtendichte bezeichnet den Anteil der SV-Beschäftigten an den Einwohnern, ausgedrückt in Prozent. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in der Kommune.

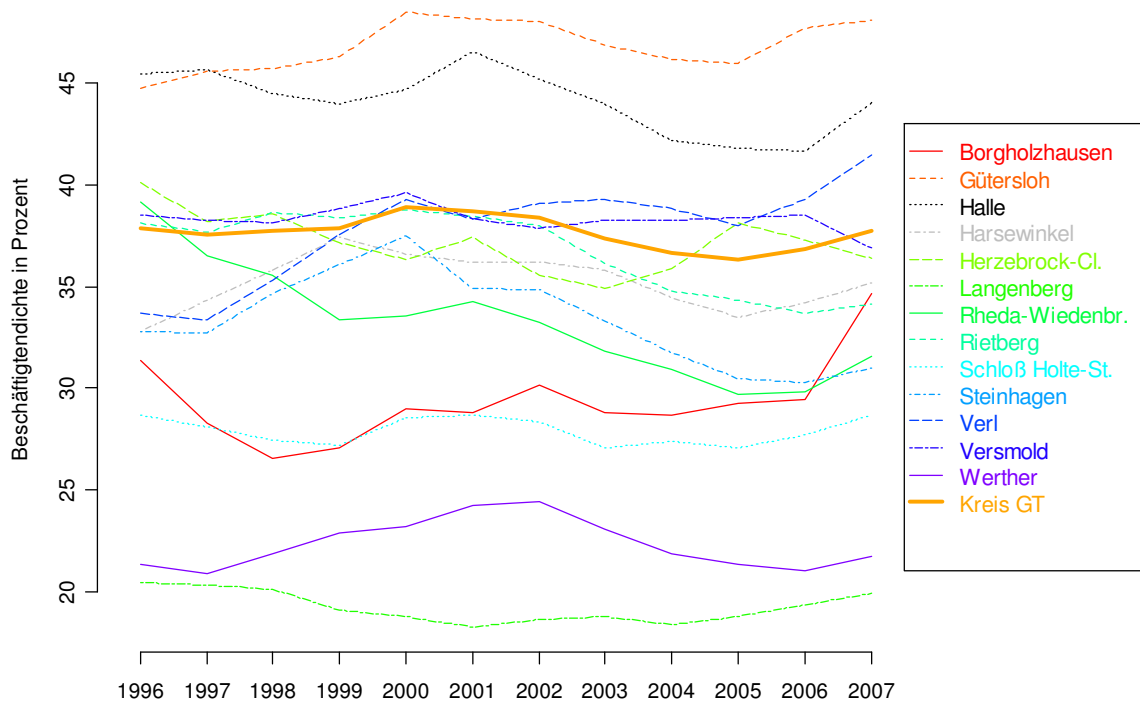
Folgende Tabelle zeigt die Beschäftigtendichte der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	31,39%	44,76%	45,48%	32,78%	40,11%	20,46%	39,18%	38,15%	28,64%	32,76%	33,71%	38,51%	21,33%	37,87%
1997	28,29%	45,59%	45,67%	34,33%	38,17%	20,28%	36,53%	37,68%	28,08%	32,71%	33,39%	38,25%	20,91%	37,56%
1998	26,55%	45,74%	44,48%	35,79%	38,60%	20,10%	35,54%	38,62%	27,45%	34,65%	35,31%	38,11%	21,82%	37,75%
1999	27,03%	46,33%	43,99%	37,45%	37,14%	19,06%	33,35%	38,40%	27,21%	36,08%	37,55%	38,83%	22,89%	37,90%
2000	28,98%	48,48%	44,71%	36,59%	36,33%	18,79%	33,55%	38,74%	28,52%	37,50%	39,29%	39,63%	23,20%	38,87%
2001	28,80%	48,16%	46,54%	36,20%	37,45%	18,25%	34,29%	38,47%	28,70%	34,88%	38,33%	38,33%	24,22%	38,72%
2002	30,17%	48,01%	45,23%	36,19%	35,58%	18,60%	33,21%	38,01%	28,34%	34,82%	39,11%	37,90%	24,43%	38,37%
2003	28,82%	46,86%	43,96%	35,80%	34,92%	18,77%	31,82%	36,14%	27,08%	33,31%	39,28%	38,27%	23,08%	37,38%
2004	28,64%	46,17%	42,17%	34,43%	35,86%	18,35%	30,91%	34,76%	27,41%	31,75%	38,86%	38,27%	21,85%	36,66%
2005	29,22%	45,98%	41,77%	33,52%	38,10%	18,75%	29,70%	34,36%	27,03%	30,48%	38,00%	38,41%	21,31%	36,30%
2006	29,42%	47,69%	41,68%	34,17%	37,27%	19,32%	29,84%	33,66%	27,71%	30,30%	39,30%	38,52%	21,03%	36,87%
2007	34,68%	48,09%	44,07%	35,18%	36,41%	19,89%	31,56%	34,14%	28,64%	31,01%	41,50%	36,89%	21,69%	37,71%

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

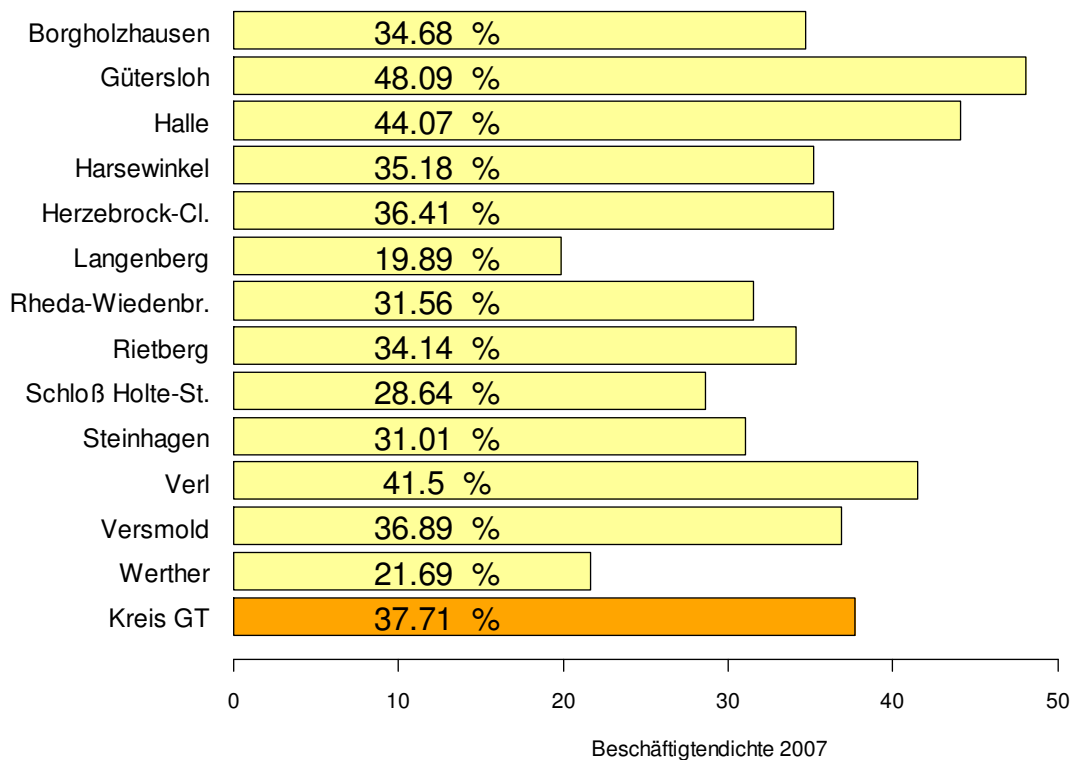
Eine Beschäftigtendichte von 37,71 Prozent bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze für 37,71 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert. Der Bezug zur Einwohnergröße wurde ausschließlich gewählt, um eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Kommunen untereinander und zu übergeordneten Raumeinheiten (Kreis, Region, NRW, D) gewährleisten zu können.

Beschäftigtendichte



Darstellung: EWAS

Beschäftigtendichte



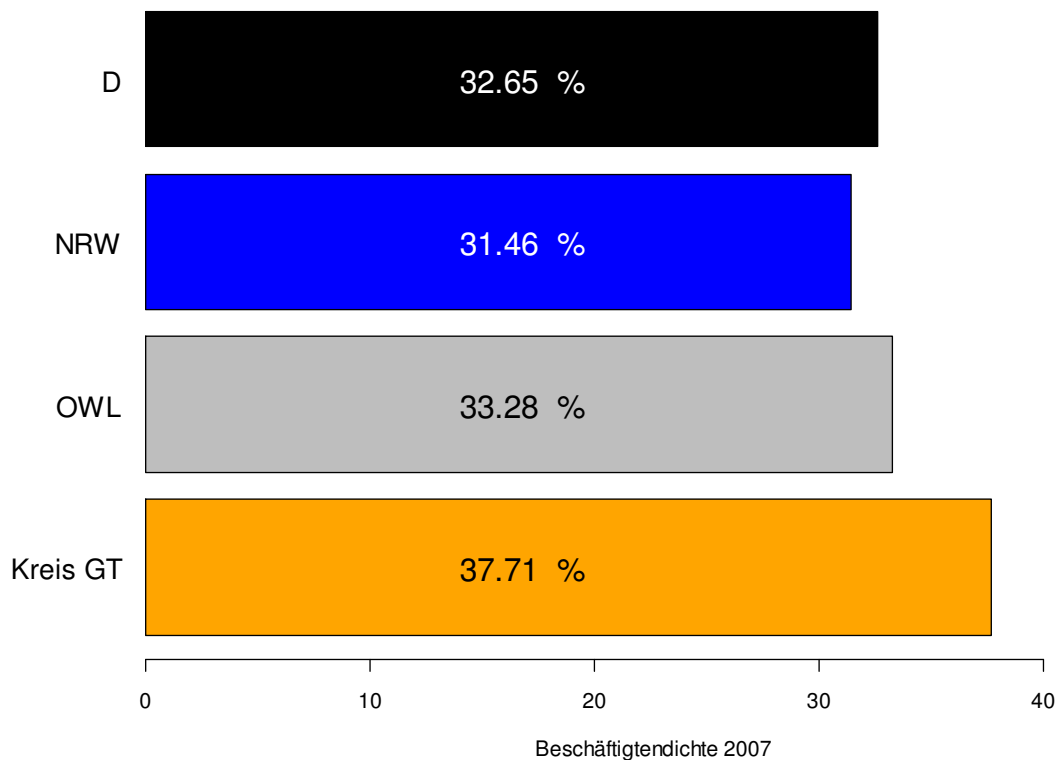
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Beschäftigtendichte des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	37,87%	34,26%	32,26%	33,82%
1997	37,56%	33,81%	31,94%	33,24%
1998	37,75%	33,79%	31,92%	33,17%
1999	37,90%	33,97%	32,26%	33,45%
2000	38,87%	34,59%	32,80%	33,83%
2001	38,72%	34,62%	32,85%	33,74%
2002	38,37%	34,18%	32,58%	33,40%
2003	37,38%	33,13%	31,73%	32,66%
2004	36,66%	32,53%	31,16%	32,15%
2005	36,30%	32,17%	30,77%	31,76%
2006	36,87%	32,47%	30,84%	32,02%
2007	37,71%	33,28%	31,46%	32,65%

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

Beschäftigtendichte



Darstellung: EWAS

3.2 Geringfügig Beschäftigte

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit bezogen auf die Einwohnerzahl. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte der geringfügig Beschäftigten in den Kommunen darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht.

3.2.1 Im Einzeljob

Folgende Tabellen zeigen die Dichte der geringfügig Beschäftigten im Einzeljob:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	5,23%	7,24%	5,12%	6,51%	6,68%	5,28%	5,58%	7,19%	5,98%	9,92%	6,52%	6,49%	4,26%	6,59%
2001	4,21%	6,96%	5,02%	6,42%	6,67%	5,42%	5,35%	7,05%	5,92%	9,40%	6,09%	6,78%	4,33%	6,39%
2002	4,12%	6,35%	5,03%	7,15%	6,37%	5,38%	5,28%	7,46%	5,55%	9,64%	6,13%	6,71%	4,46%	6,27%
2003	4,36%	7,19%	6,13%	7,77%	7,02%	5,87%	5,62%	7,78%	5,81%	10,61%	6,63%	6,70%	4,78%	6,84%
2004	4,28%	7,45%	6,39%	8,29%	7,64%	5,98%	6,28%	8,33%	6,93%	10,53%	6,85%	7,17%	5,52%	7,27%
2005	4,51%	7,67%	6,81%	8,17%	7,85%	6,33%	6,05%	8,35%	6,95%	11,17%	6,83%	7,02%	5,36%	7,36%
2006	4,36%	7,51%	7,07%	8,18%	7,68%	6,35%	6,06%	8,28%	7,11%	10,86%	6,84%	6,91%	5,20%	7,31%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	6,59%	5,72%	5,87%	5,10%
2001	6,39%	5,64%	5,81%	5,10%
2002	6,27%	5,53%	5,76%	5,07%
2003	6,84%	5,99%	6,30%	5,51%
2004	7,27%	6,47%	6,81%	5,93%
2005	7,36%	6,54%	6,85%	5,94%
2006	7,31%	6,52%	6,84%	5,90%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.

3.2.2 Im Nebenjob

Folgende Tabellen zeigen die Dichte der geringfügig Beschäftigten im Nebenjob:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2002	0,40%	0,96%	0,76%	0,84%	0,67%	0,46%	0,66%	0,79%	0,67%	1,43%	0,81%	0,81%	0,56%	0,82%
2003	1,39%	2,40%	2,04%	2,18%	2,14%	1,35%	1,91%	2,36%	1,65%	3,73%	2,17%	2,56%	1,52%	2,22%
2004	1,75%	3,03%	2,36%	2,99%	2,94%	1,85%	2,42%	2,97%	2,50%	4,36%	2,71%	3,31%	1,94%	2,83%
2005	1,90%	3,19%	2,44%	2,88%	3,05%	2,43%	2,47%	3,24%	2,63%	4,31%	2,72%	3,54%	2,08%	2,95%
2006	1,88%	3,16%	2,66%	3,06%	3,03%	2,57%	2,59%	3,34%	2,74%	4,38%	2,70%	3,75%	1,86%	3,01%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2002	0,82%	0,81%	0,75%	0,75%
2003	2,22%	1,87%	1,79%	1,74%
2004	2,83%	2,33%	2,24%	2,15%
2005	2,95%	2,42%	2,35%	2,24%
2006	3,01%	2,49%	2,39%	2,30%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.

3.2.3 Insgesamt

Folgende Tabellen zeigen die Dichte der geringfügig Beschäftigten insgesamt:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	5,23%	7,24%	5,12%	6,51%	6,68%	5,28%	5,58%	7,19%	5,98%	9,92%	6,52%	6,49%	4,26%	6,59%
2001	4,21%	6,96%	5,02%	6,42%	6,67%	5,42%	5,35%	7,05%	5,92%	9,40%	6,09%	6,78%	4,33%	6,39%
2002	4,51%	7,30%	5,79%	7,99%	7,04%	5,84%	5,94%	8,24%	6,22%	11,08%	6,94%	7,52%	5,02%	7,09%
2003	5,75%	9,59%	8,16%	9,95%	9,16%	7,22%	7,53%	10,14%	7,46%	14,34%	8,79%	9,26%	6,29%	9,06%
2004	6,03%	10,48%	8,75%	11,27%	10,58%	7,83%	8,70%	11,30%	9,43%	14,89%	9,56%	10,48%	7,46%	10,11%
2005	6,41%	10,85%	9,25%	11,05%	10,90%	8,76%	8,52%	11,59%	9,59%	15,48%	9,55%	10,56%	7,43%	10,31%
2006	6,24%	10,67%	9,73%	11,24%	10,72%	8,91%	8,65%	11,61%	9,85%	15,24%	9,54%	10,66%	7,07%	10,32%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	6,59%	5,72%	5,87%	5,10%
2001	6,39%	5,64%	5,81%	5,10%
2002	7,09%	6,34%	6,51%	5,82%
2003	9,06%	7,86%	8,09%	7,25%
2004	10,11%	8,81%	9,05%	8,08%
2005	10,31%	8,96%	9,20%	8,18%
2006	10,32%	9,01%	9,23%	8,20%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.

3.3 Arbeitslosigkeit

3.3.1 Arbeitslosenquote

Bei den Arbeitslosenquoten wird unterschieden zwischen der Quote, in die alle zivilen Erwerbspersonen eingehen und der Arbeitslosenquote, die als Bezugsbasis die abhängigen zivilen Erwerbspersonen verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni. Werden alle zivilen Erwerbspersonen als Bezugsgröße verwendet, so ergibt sich für Gütersloh für 30.6.2007 ein Wert von 6,5 % bzw. für März 2008 ein Wert von 5,1 %.³

Arbeitslosenquote:

Folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten:

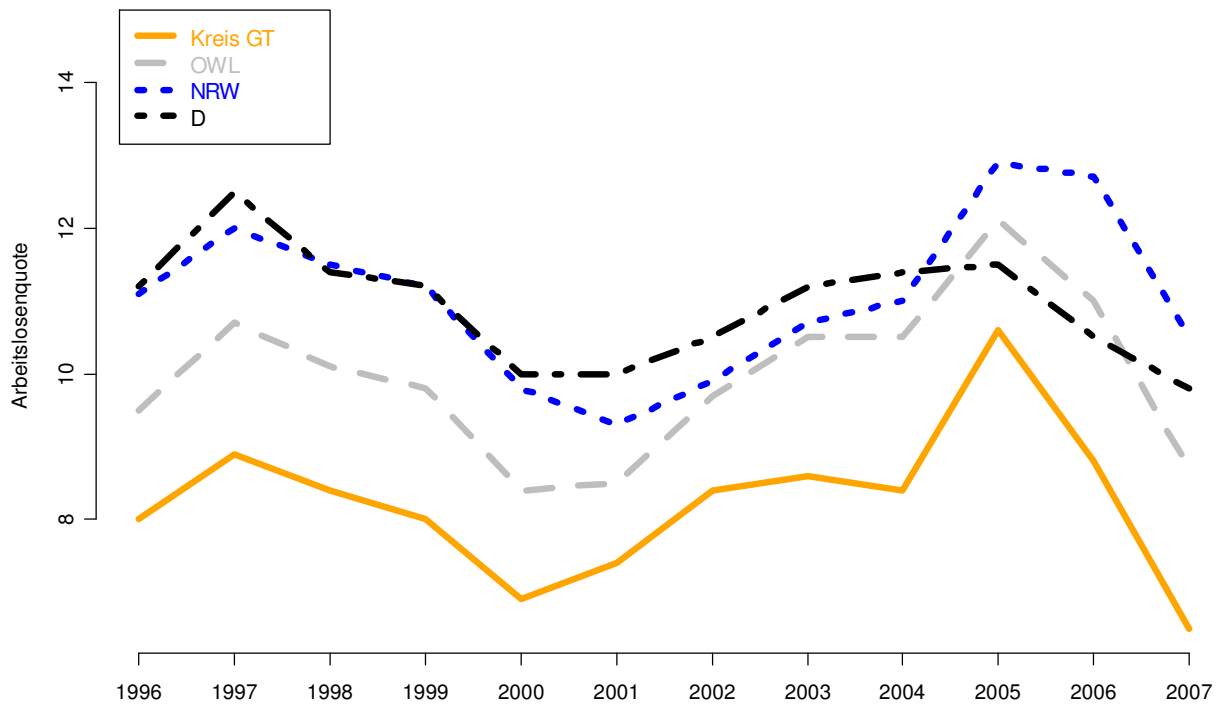
	Kreis GT	OWL	NRW	D
1997	8,90%	10,7%	12,00%	12,50%
1998	8,40%	10,1%	11,50%	11,40%
1999	8,00%	9,8%	11,20%	11,20%
2000	6,90%	8,4%	9,80%	10,00%
2001	7,40%	8,5%	9,30%	10,00%
2002	8,40%	9,7%	9,90%	10,50%
2003	8,60%	10,5%	10,70%	11,20%
2004	8,40%	10,5%	11,00%	11,40%
2005	10,60%	12,1%	12,90%	11,50%
2006	8,80%	11,0%	12,70%	10,50%
2007	6,50%	8,70%	10,50%	9,80%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand: Juni

März 2008	5,10 %	7,30%	8,80 %	8,40 %
------------------	--------	-------	--------	--------

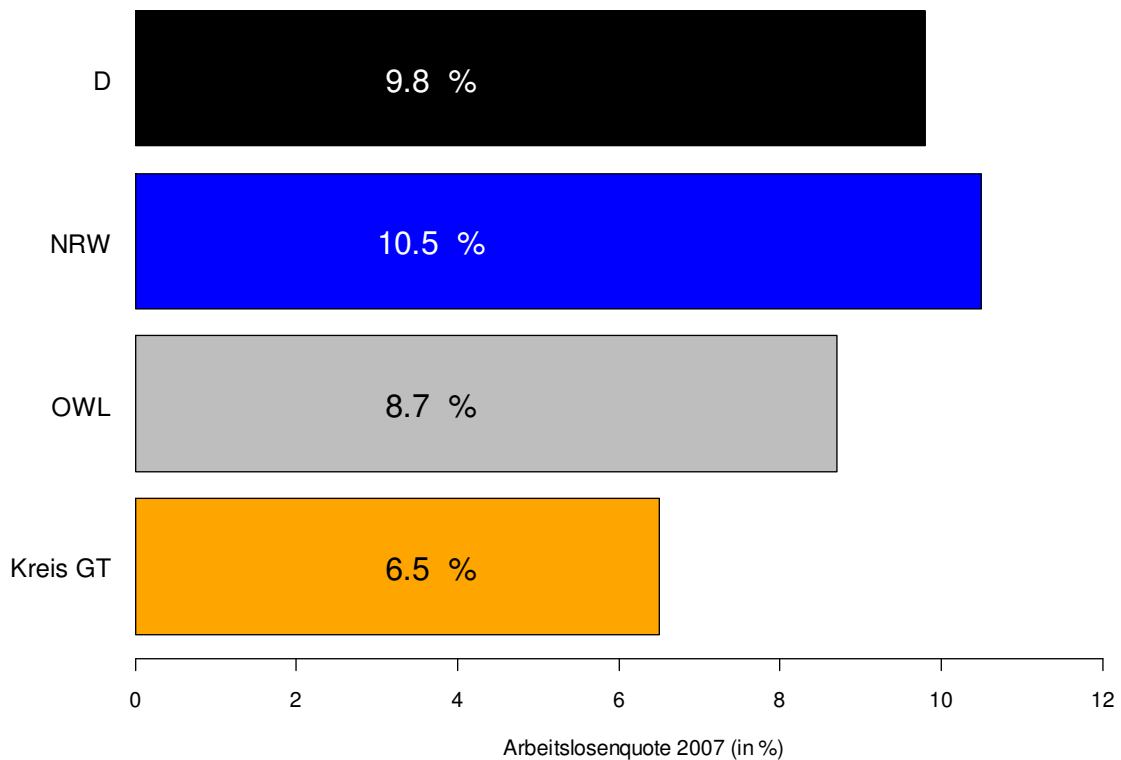
³ Quelle: Agentur für Arbeit

Arbeitslosenquote



Darstellung: EWAS

Arbeitslosenquote 2007



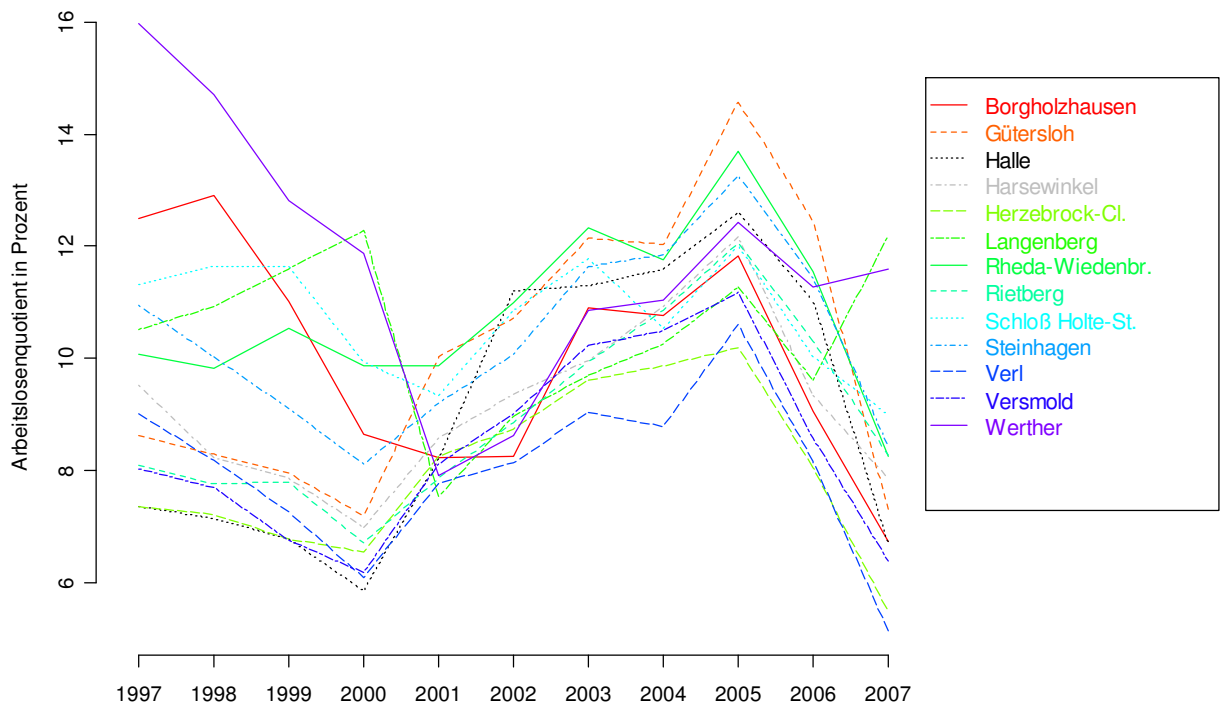
3.3.2 Kommunale Ebene: Der Arbeitslosenquotient

Die Kenngröße für die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist die Arbeitslosenquote. Da auf kommunaler Ebene keine Arbeitslosenquoten verfügbar sind, wurde hier als Indikator die Zahl der Arbeitslosen auf die Summe der Zahl der Beschäftigten und der Arbeitslosen bezogen: $\text{Arbeitslose} / (\text{Arbeitslose} + \text{Beschäftigte})$.

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer
1997	12,50%	8,63%	7,35%	9,53%	7,37%	10,52%	10,07%	8,09%	11,32%	10,95%	9,02%	8,03%	15,97%
1998	12,90%	8,31%	7,15%	8,24%	7,22%	10,92%	9,82%	7,78%	11,65%	10,04%	8,18%	7,70%	14,71%
1999	11,02%	7,96%	6,79%	7,86%	6,79%	11,59%	10,53%	7,80%	11,65%	9,11%	7,27%	6,77%	12,82%
2000	8,65%	7,20%	5,87%	7,00%	6,56%	12,29%	9,87%	6,72%	9,94%	8,13%	6,10%	6,18%	11,87%
2001	8,24%	10,02%	8,22%	8,57%	8,25%	7,55%	9,87%	7,86%	9,34%	9,20%	7,78%	8,12%	7,91%
2002	8,26%	10,72%	11,21%	9,37%	8,73%	8,98%	10,99%	8,85%	10,86%	10,08%	8,15%	9,02%	8,63%
2003	10,91%	12,15%	11,29%	9,95%	9,61%	9,71%	12,34%	9,94%	11,78%	11,64%	9,04%	10,24%	10,85%
2004	10,76%	12,03%	11,59%	10,92%	9,86%	10,26%	11,75%	10,87%	10,54%	11,85%	8,78%	10,49%	11,04%
2005	11,83%	14,56%	12,60%	12,18%	10,19%	11,28%	13,70%	12,06%	12,02%	13,26%	10,60%	11,19%	12,43%
2006	9,07%	12,46%	11,03%	9,34%	8,04%	9,61%	11,55%	10,31%	10,03%	11,44%	8,17%	8,58%	11,27%
2007	6,74%	7,28%	6,72%	7,87%	5,50%	12,18%	8,26%	8,28%	9,00%	8,44%	5,15%	6,40%	11,59%

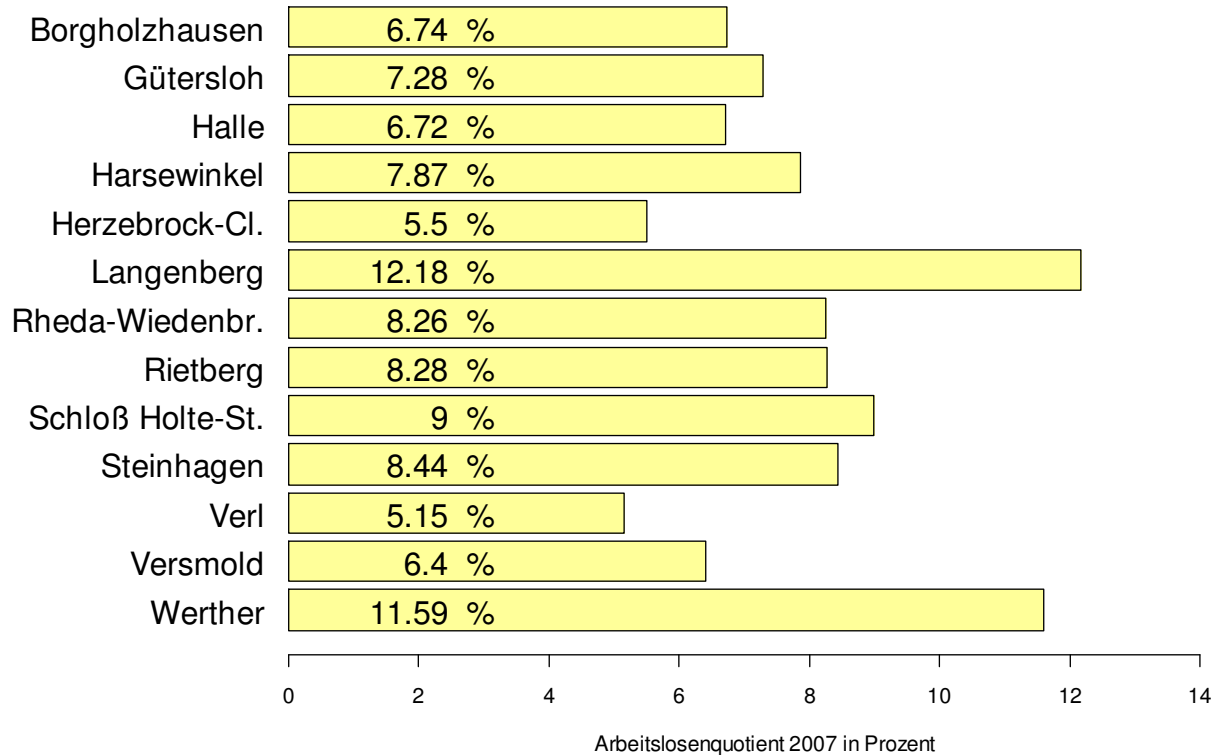
Quelle: Agentur für Arbeit, Eigene Berechnung, Stand Juni

Arbeitslosenquotient



Darstellung: EWAS

Arbeitslosenquotient



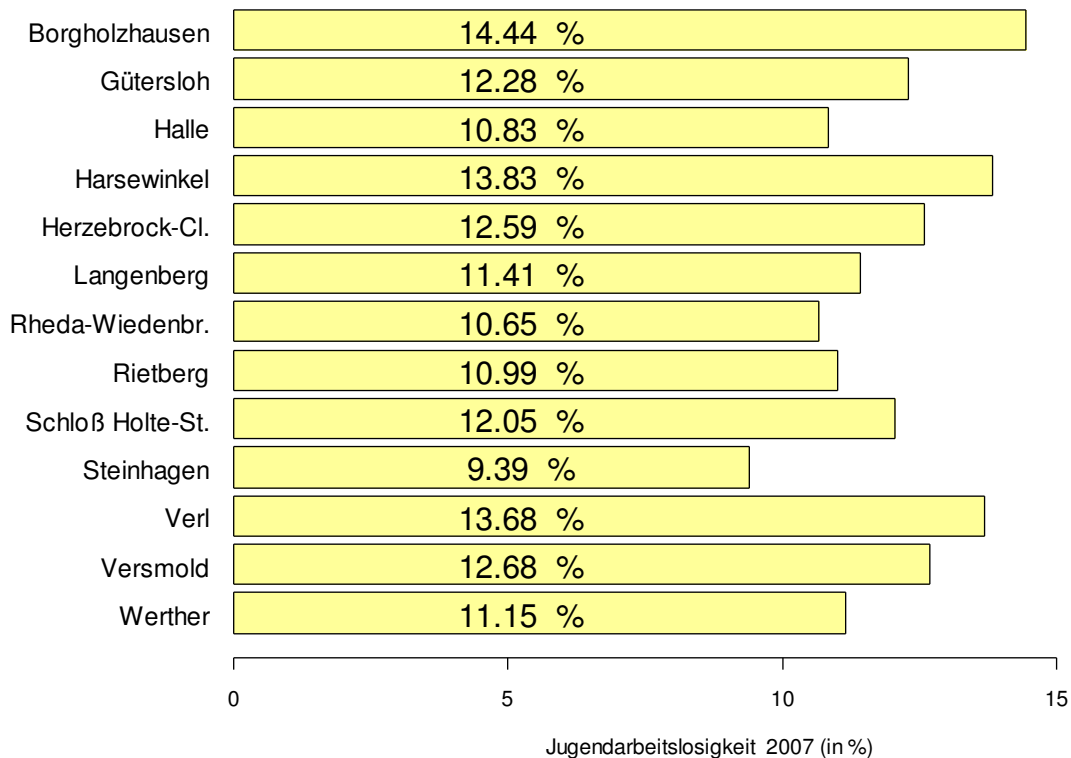
3.3.3 Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven der Kommune. Hier wird dringendster Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfältige Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können. Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen.

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	12,55%	12,06%	11,38%	15,64%	10,17%	15,89%	11,34%	13,30%	9,68%	11,18%	12,08%	12,57%	10,99%	12,00%
2001	9,96%	13,31%	9,17%	16,18%	17,25%	12,08%	12,62%	12,77%	11,64%	11,81%	14,56%	12,21%	9,97%	12,94%
2002	11,15%	14,19%	12,30%	16,37%	13,18%	13,36%	13,20%	14,95%	12,48%	9,39%	13,44%	14,89%	9,87%	13,49%
2003	10,70%	15,47%	12,54%	17,40%	12,84%	13,42%	12,07%	15,08%	12,50%	9,26%	14,46%	14,38%	10,02%	13,77%
2004	10,00%	14,74%	12,39%	16,00%	13,25%	15,09%	11,46%	13,80%	10,52%	10,31%	12,35%	15,98%	9,73%	13,25%
2005	8,84%	11,22%	10,51%	14,29%	11,91%	13,18%	9,45%	11,86%	11,97%	10,52%	13,23%	10,08%	9,18%	11,20%
2006	10,16%	14,16%	13,77%	13,97%	12,96%	15,44%	10,85%	13,35%	12,33%	10,95%	13,40%	11,48%	9,83%	12,87%
2007	14,44%	12,28%	10,83%	13,83%	12,59%	11,41%	10,65%	10,99%	12,05%	9,39%	13,68%	12,68%	11,15%	11,89%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Stand: 31.12.

Jugendarbeitslosigkeit



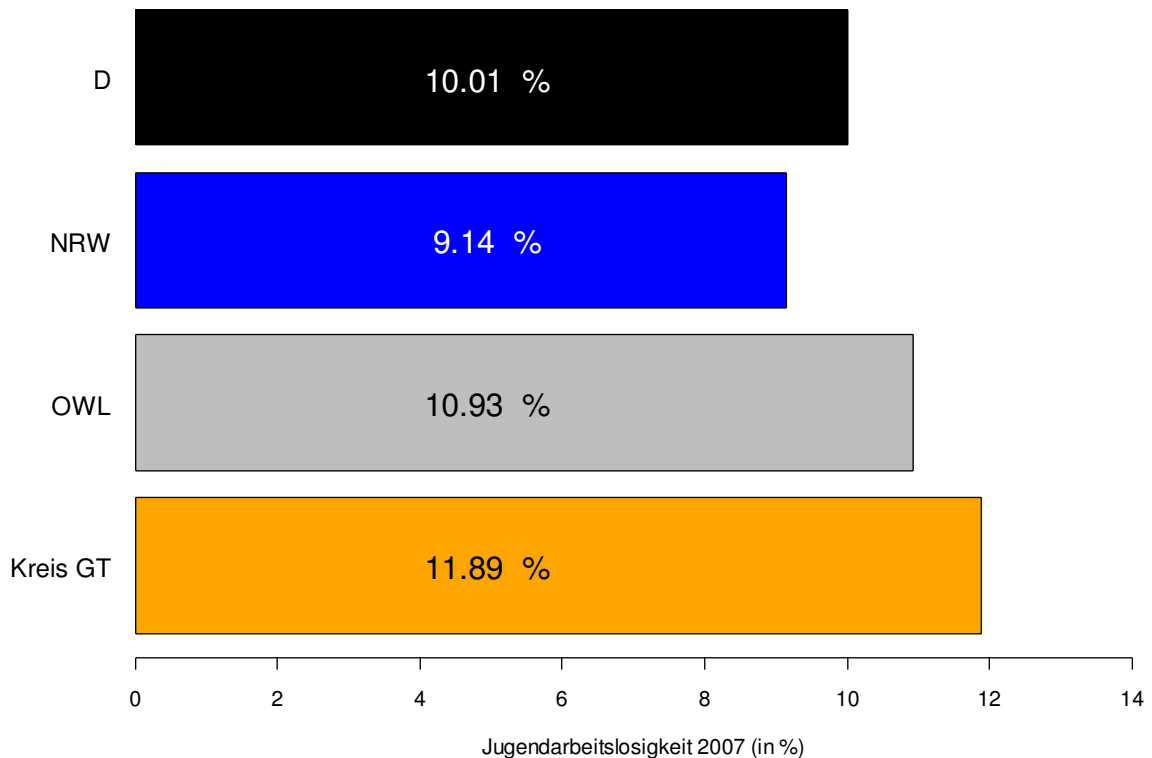
Darstellung: EWAS

Im Kreis Gütersloh waren demnach im Dezember 2007 11,89 Prozent aller Arbeitslosen unter 25 Jahre alt. Damit liegt die Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh über dem Durchschnitt der Vergleichsregionen. Das kann daran liegen, dass der Kreis Gütersloh einen besonders hohen Anteil Jugendlicher aufweist.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	12,00%	11,47%	9,99%	10,66%
2001	12,94%	12,00%	11,18%	11,33%
2002	13,49%	13,16%	10,81%	11,56%
2003	13,77%	12,35%	9,61%	10,53%
2004	13,25%	11,42%	9,84%	11,49%
2005	11,20%	11,47%	10,31%	11,40%
2006	12,87%	12,85%	9,43%	10,36%
2007	11,89%	10,93%	9,14%	10,01%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand 31.12.

Jugendarbeitslosigkeit



Darstellung: EWAS

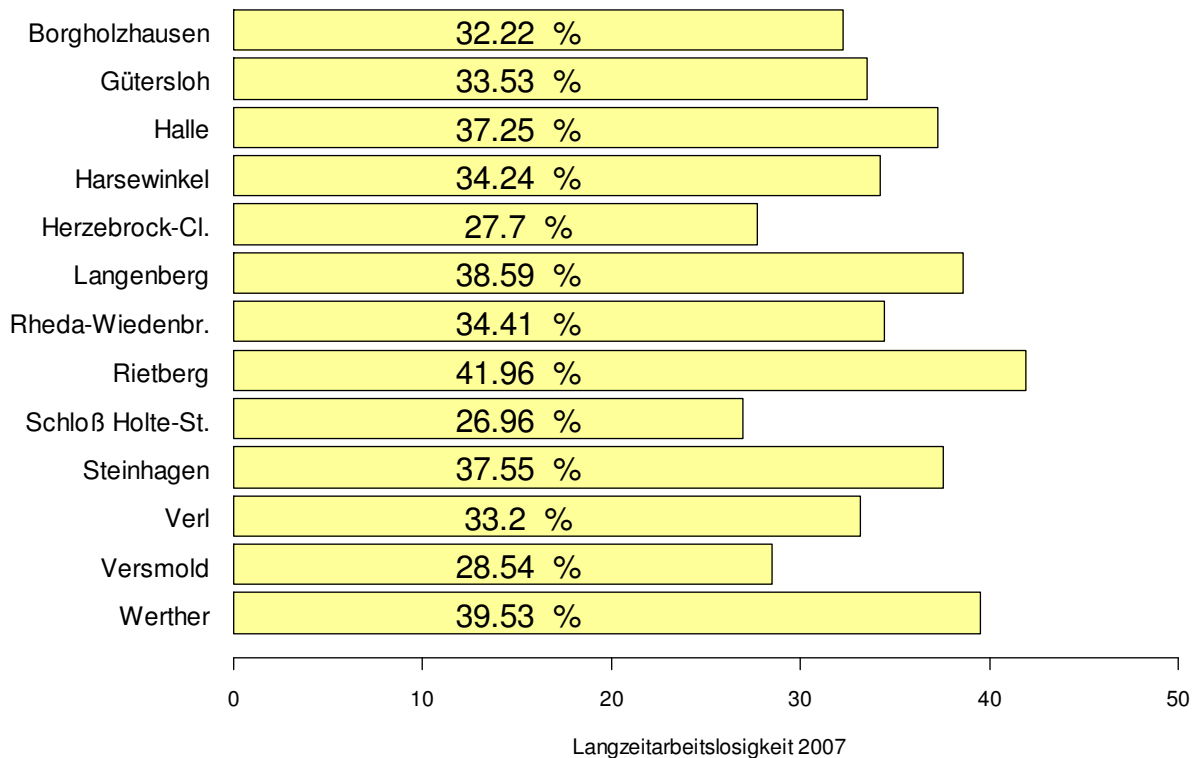
3.3.4 Langzeitarbeitslosigkeit

Je höher der Anteil der Arbeitslosen, die bereits 1 Jahr oder länger arbeitslos sind, an allen Arbeitslosen ist, desto stärker deutet das auf tief greifende strukturelle Probleme am Arbeitsmarkt hin. Folgende Tabelle zeigt die Langzeitarbeitslosigkeit, das heißt den Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen, der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	44,77%	42,64%	42,38%	41,72%	35,98%	31,78%	45,18%	44,12%	42,93%	42,27%	40,27%	38,27%	36,54%	42,11%
2001	26,33%	34,07%	34,53%	30,76%	27,91%	30,83%	37,27%	34,75%	37,05%	35,44%	28,98%	25,59%	38,18%	33,49%
2002	36,59%	34,52%	31,68%	32,64%	31,63%	30,14%	36,03%	35,61%	32,95%	34,77%	31,16%	29,52%	31,95%	33,70%
2003	28,07%	34,09%	32,64%	38,13%	36,29%	37,38%	37,64%	35,97%	33,88%	34,73%	31,84%	33,82%	29,65%	34,65%
2004	41,67%	40,01%	41,37%	39,48%	41,32%	38,99%	42,80%	36,71%	44,60%	42,83%	37,29%	40,87%	43,76%	40,74%
2005	40,91%	38,47%	39,35%	41,90%	40,92%	35,82%	39,52%	40,68%	39,65%	43,75%	36,06%	40,09%	39,01%	39,50%
2006	41,31%	47,01%	42,67%	48,45%	43,91%	37,92%	45,87%	54,47%	40,43%	45,61%	47,55%	39,14%	40,17%	45,71%
2007	32,22%	33,53%	37,25%	34,24%	27,70%	38,59%	34,41%	41,96%	26,96%	37,55%	33,20%	28,54%	39,53%	34,21%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Stand: 31.12.

Langzeitarbeitslosigkeit 2007



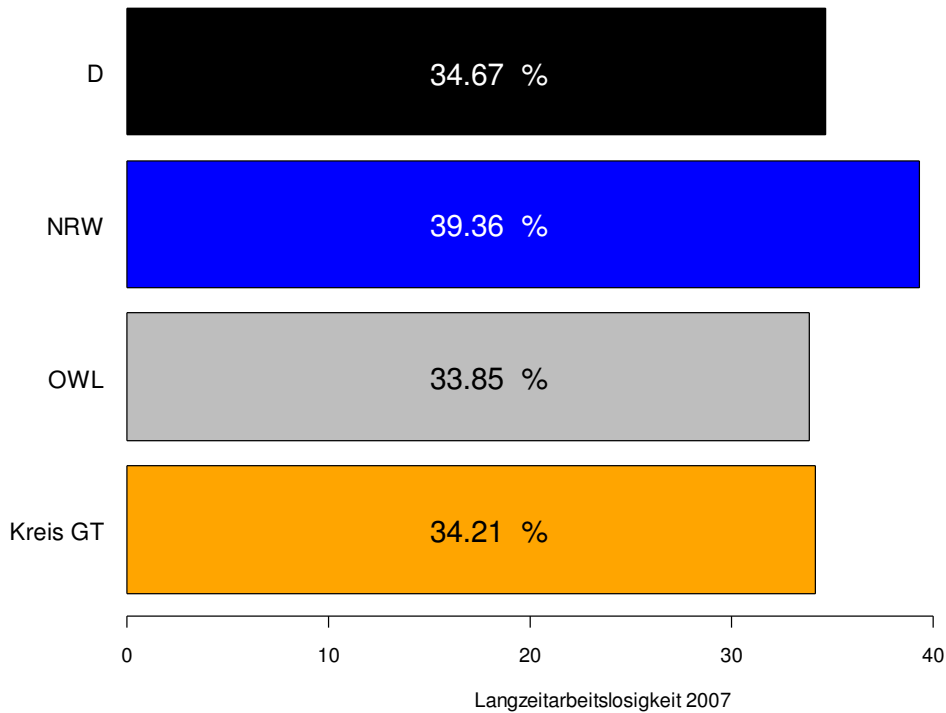
Folgende Tabelle zeigt die Langzeitarbeitslosigkeit, das heißt den Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen, des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	42,11%	37,35%	39,24%	34,38%
2001	33,49%	32,72%	35,11%	32,11%
2002	33,70%	31,33%	33,83%	32,09%
2003	34,65%	33,14%	38,37%	36,68%
2004	40,74%	40,19%	42,40%	38,90%
2005	39,50%	39,44%	36,75%	32,23%
2006	45,71%	38,90%	43,76%	37,00%
2007	34,21%	33,85%	39,36%	34,67%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

Im Kreis Gütersloh waren demnach im Juni 2007 34,21 Prozent aller Arbeitslosen länger als ein Jahr arbeitslos. Auch hierbei kann dieser Wert das Ergebnis einer hohen Zahl der Langzeitarbeitslosen oder aber auch das Resultat einer kleineren Zahl Arbeitsloser als in den Vergleichsregionen sein.

Langzeitarbeitslosigkeit 2007 (in %)



Darstellung: EWAS

3.3.5 Ältere Arbeitslose

Bei diesem Indikator erfolgte seitens der Amtlichen Statistik im vergangenen Jahr eine gravierende Umstellung: Während in den früheren Jahren hier der Anteil der über 50-Jährigen an allen Arbeitslosen betrachtet wurde, so wird seit 2007 der Anteil der über 55-Jährigen an allen Arbeitslosen angegeben.

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der über 50- bzw. 55-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2001	29,87%	27,92%	27,20%	24,69%	26,21%	28,57%	26,55%	27,75%	25,40%	29,54%	26,81%	26,84%	27,97%	27,23%
2002	25,00%	25,84%	22,30%	21,34%	24,52%	22,32%	25,22%	23,85%	23,81%	26,58%	22,34%	24,72%	23,54%	24,50%
2003	22,67%	21,09%	19,79%	17,74%	24,96%	18,54%	19,53%	19,64%	21,71%	22,57%	20,96%	19,10%	20,28%	20,58%
2004	22,79%	20,80%	19,23%	19,16%	24,49%	20,96%	21,17%	21,71%	20,76%	24,94%	23,17%	20,92%	20,24%	21,26%
2005	28,27%	23,15%	25,25%	25,61%	25,93%	23,40%	23,42%	24,42%	21,62%	25,49%	25,08%	23,95%	20,65%	23,90%
2006	26,59%	23,45%	25,64%	27,38%	27,93%	27,17%	25,46%	27,05%	21,83%	26,00%	26,56%	24,09%	24,00%	24,94%
2007	10,56%	10,14%	11,56%	9,97%	11,51%	10,87%	10,56%	11,26%	9,94%	9,96%	12,88%	13,17%	12,16%	10,75%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Stand: 31.12.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2001	27,23%	26,23%	29,55%	28,44%
2002	24,50%	23,64%	26,55%	26,07%
2003	20,58%	21,19%	24,27%	24,38%
2004	21,26%	21,88%	24,82%	24,97%
2005	23,90%	23,24%	25,15%	25,56%
2006	24,94%	24,60%	25,81%	26,62%
2007	10,75%	10,52%	11,36%	11,93%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand: 31.12.

3.3.6 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der weiblichen Arbeitslosen an den Arbeitslosen. Somit beträgt die Quote der männlichen Arbeitslosen den Differenzbetrag zwischen 100 % und der hier aufgezeigten Quote:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
2000	48,95%	48,41%	49,74%	51,69%	55,09%	54,21%	52,03%	50,13%	50,00%	53,91%	53,52%	47,84%	47,80%	50,37%
2001	50,89%	47,04%	46,15%	49,02%	54,84%	54,17%	50,82%	48,11%	48,57%	49,65%	50,88%	43,24%	47,86%	48,60%
2002	42,86%	44,79%	45,42%	50,66%	48,51%	46,92%	47,20%	46,08%	46,67%	47,21%	47,24%	46,82%	46,75%	46,40%
2003	45,72%	44,97%	46,81%	50,21%	51,35%	46,65%	48,44%	47,87%	45,86%	49,72%	48,77%	42,47%	46,56%	46,88%
2004	47,22%	43,91%	44,03%	45,97%	50,32%	48,74%	47,26%	46,17%	46,74%	46,30%	47,36%	45,32%	51,16%	45,95%
2005	48,23%	49,30%	49,36%	48,34%	55,73%	53,58%	50,44%	52,17%	48,55%	49,90%	49,60%	48,77%	47,42%	49,83%
2006	52,13%	50,45%	50,28%	53,95%	61,32%	60,07%	55,47%	55,00%	53,45%	54,16%	53,99%	52,97%	50,43%	53,05%
2007	55,80%	53,28%	53,73%	56,85%	59,14%	58,70%	59,79%	57,11%	58,48%	56,19%	57,62%	54,55%	51,49%	55,77%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Stand: 30.06.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
2000	50,37%	48,65%	43,51%	47,73%
2001	48,60%	46,93%	43,28%	47,00%
2002	46,40%	43,98%	41,50%	45,17%
2003	46,88%	43,00%	40,23%	44,41%
2004	45,95%	42,04%	40,21%	44,47%
2005	49,83%	44,94%	44,13%	46,63%
2006	53,05%	48,72%	46,74%	48,25%
2007	55,77%	51,15%	49,03%	50,08%

Quelle: Agentur für Arbeit, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

4 Finanzen

4.1 Steuerhebesätze

Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

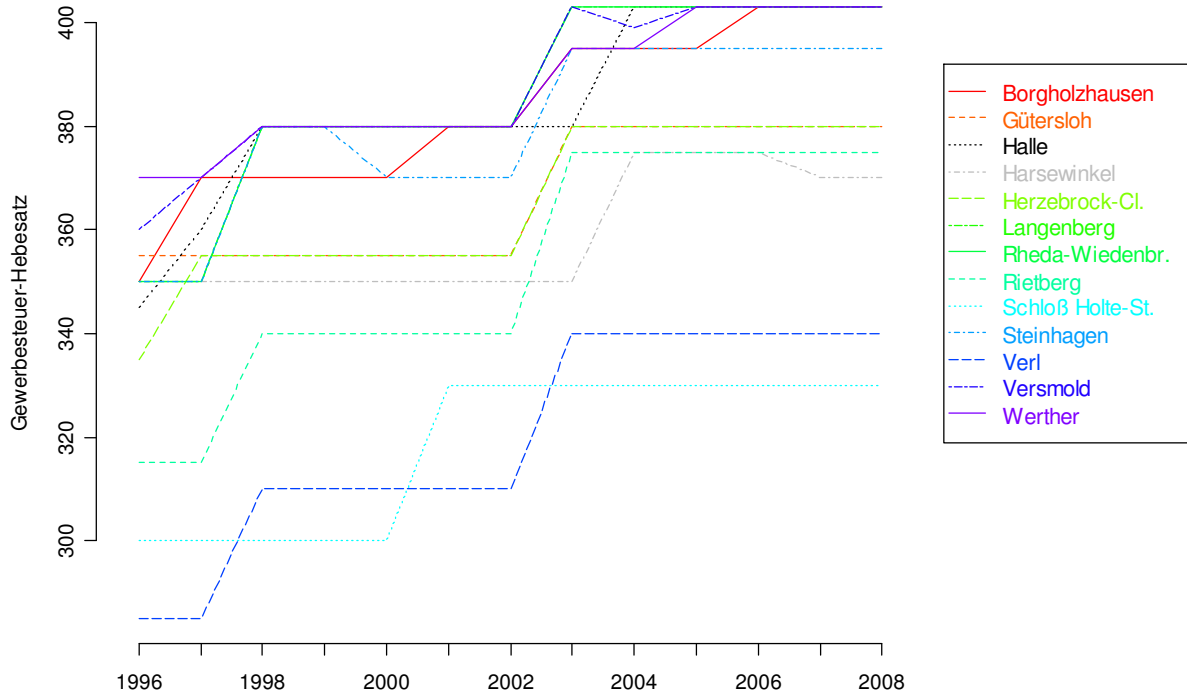
4.1.1 Gewerbesteuer

Folgende Tabelle zeigt die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer
1996	350	355	345	350	335	350	350	315	300	350	285	360	370
1997	370	355	360	350	355	350	350	315	300	350	285	370	370
1998	370	355	380	350	355	380	380	340	300	380	310	380	380
1999	370	355	380	350	355	380	380	340	300	380	310	380	380
2000	370	355	380	350	355	380	380	340	300	370	310	380	380
2001	380	355	380	350	355	380	380	340	330	370	310	380	380
2002	380	355	380	350	355	380	380	340	330	370	310	380	380
2003	395	380	380	350	380	403	403	375	330	395	340	403	395
2004	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	399	395
2005	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2006	403	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403

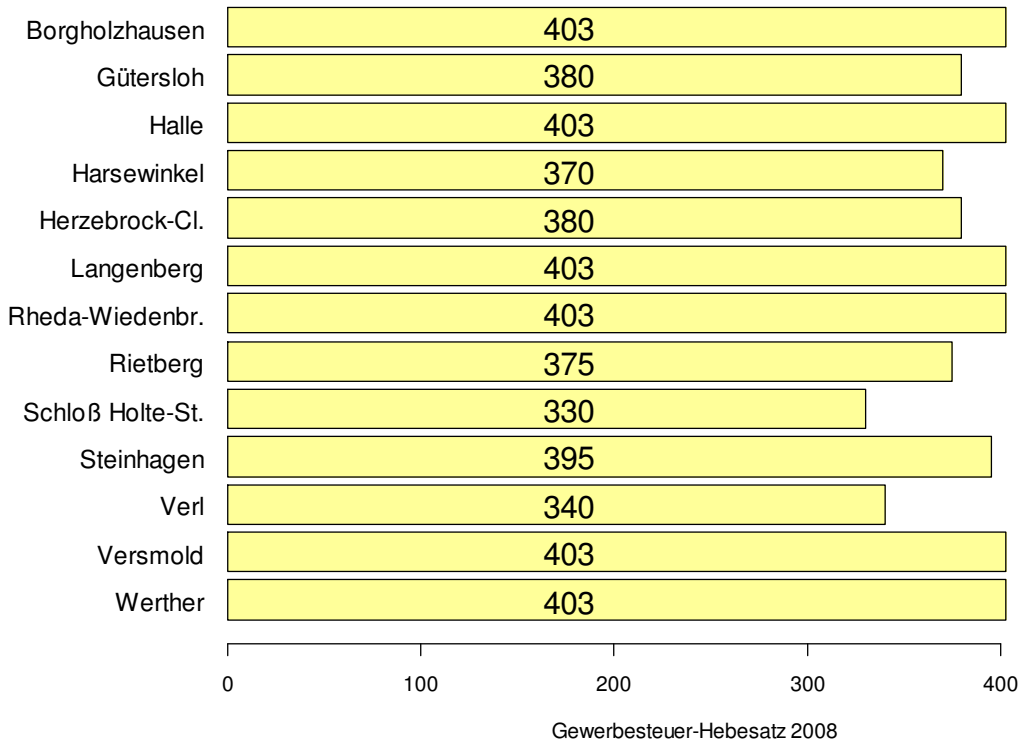
Quellen: IHK Bielefeld, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Kreisverwaltung Kreis Gütersloh

Gewerbesteuer-Hebesatz



Darstellung: EWAS

Gewerbesteuer-Hebesatz



Darstellung: EWAS

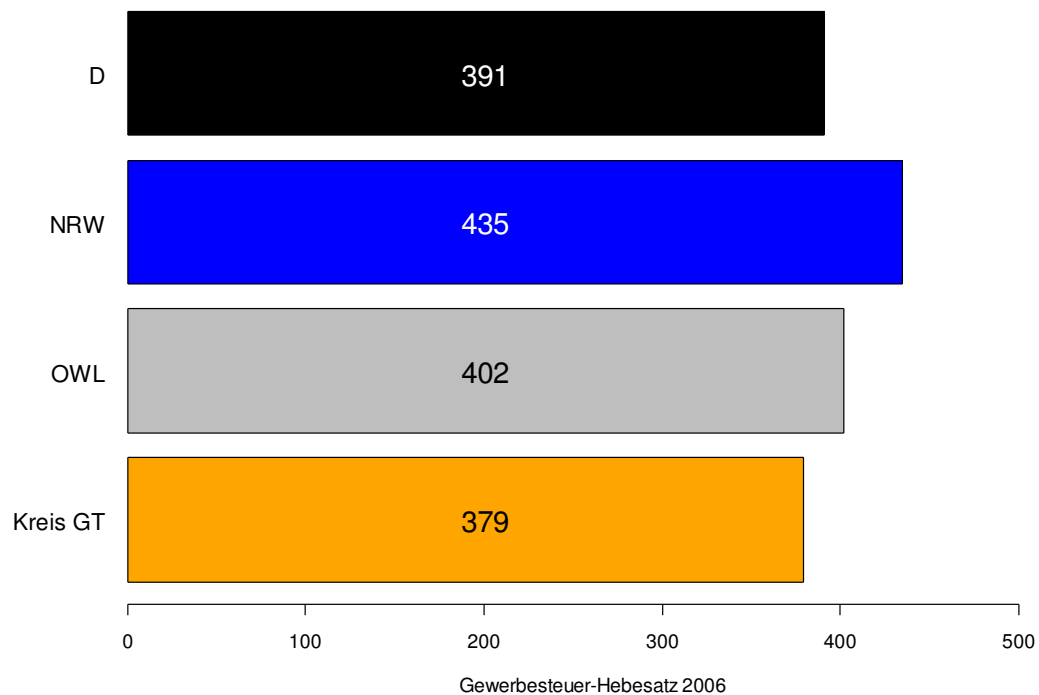
Die Gewerbesteuerhebesätze sind Steuersätze, die ausschließlich von den Kommunen festgelegt und erhoben werden. Angaben zu Gewerbesteuerhebesätzen des Kreises, der Region, des Bundeslandes oder des Bundes sind von der Amtlichen Statistik ausgewiesene Durchschnittswerte, die sich aus den Einzelwerten des Untersuchungsgebietes ergeben.

Folgende Tabelle zeigt die Gewerbesteuerhebesätze des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	338	374	414	383
1997	345	381	419	387
1998	352	384	423	390
1999	353	386	423	389
2000	353	386	424	389
2001	354	387	424	385
2002	355	386	426	386
2003	377	400	432	387
2004	376	399	432	388
2005	379	402	434	389
2006	379	402	435	391

Quellen: IHK Bielefeld, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

Gewerbesteuer-Hebesatz



Darstellung: EWAS

4.1.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuerhebesätze sind – wie die Gewerbesteuerhebesätze - Steuersätze, die ausschließlich von den Kommunen festgelegt und erhoben werden. Angaben zu Grundsteuerhebesätzen des Kreises, der Region, des Bundeslandes oder des Bundes sind von der Amtlichen Statistik ausgewiesene Durchschnittswerte, die sich aus den Einzelwerten des Untersuchungsgebietes ergeben.

Folgende Tabelle zeigt die Hebesätze für die Grundsteuer B:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer
1996	280	280	230	220	230	225	265	255	200	230	225	310	270
1997	320	280	280	220	280	225	265	255	200	230	225	320	320
1998	320	280	310	220	280	300	315	265	200	250	235	330	330
1999	320	280	310	220	280	300	315	265	200	250	235	330	330
2000	320	280	330	220	280	300	315	265	200	240	235	330	330
2001	330	280	330	230	280	300	315	265	240	240	235	330	330
2002	330	280	330	230	280	300	330	265	240	240	235	330	330
2003	370	300	330	230	330	350	381	305	240	290	265	381	350
2004	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	373	350
2005	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2006	381	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2007	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2008	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	300

Quellen: IHK Bielefeld, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Kreisverwaltung Kreis Gütersloh

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	256	299	378	357
1997	263	315	393	362
1998	277	322	400	366
1999	276	323	401	367
2000	277	324	401	367
2001	280	326	405	368
2002	282	334	411	373
2003	311	371	429	381
2004	318	371	430	385
2005	319	375	432	392
2006	319	375	434	394

Quellen: IHK Bielefeld, Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Statistisches Bundesamt Deutschland

4.2 Steuereinnahmen

4.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Kommunen vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2006 pro Kopf durchschnittlich 680,25 € an Gewerbesteuer eingenommen.

Folgende Tabellen zeigen die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	540,66	424,97	658,53	546,47	323,64	225,18	454,83	452,85	383,45	713,27	606,28	434,87	144,73	463,24
1997	635,33	535,75	493,66	845,66	453,16	280,79	350,96	326,94	339,91	549,51	395,26	473,46	172,20	467,68
1998	682,56	443,38	429,31	729,30	297,09	282,12	405,40	312,52	490,47	872,05	721,12	394,76	180,55	476,81
1999	652,96	438,31	362,15	567,36	429,51	284,71	448,50	309,97	464,02	932,88	700,16	396,10	205,03	472,17
2000	631,40	528,99	536,77	557,76	480,09	288,46	369,25	328,59	374,46	1119,58	608,41	298,03	249,12	493,45
2001	604,75	391,69	471,44	525,67	445,37	204,25	370,69	292,34	479,04	849,23	630,76	290,01	183,73	433,92
2002	598,21	245,77	668,58	654,84	506,55	154,65	308,69	279,24	420,39	793,63	606,85	398,56	304,30	408,20
2003	433,35	375,22	650,85	332,11	658,77	144,63	333,17	315,42	361,44	706,66	590,41	640,59	254,88	431,70
2004	543,95	377,55	307,20	604,97	718,50	314,76	472,05	299,43	387,64	649,96	1138,55	740,57	233,89	498,86
2005	472,22	358,56	578,11	440,27	626,52	284,27	633,23	421,71	382,23	843,78	893,96	439,04	325,13	502,34
2006	533,94	663,15	788,64	887,16	308,59	360,21	899,05	416,32	477,45	844,79	1.207,87	440,90	298,57	680,25

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Damit liegt der Kreis Gütersloh auch 2006 wieder deutlich über den durchschnittlichen Gewerbesteuereinnahmen in OWL, NRW und Deutschland.

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	463,24	379,83	366,39	285,82
1997	467,68	387,83	376,29	302,80
1998	476,81	363,29	370,21	314,79
1999	472,17	364,05	377,64	328,73
2000	493,45	364,39	385,15	328,53
2001	433,92	344,44	345,44	297,60
2002	408,20	293,21	322,40	284,57
2003	431,70	319,30	331,87	292,35
2004	498,86	365,14	387,38	345,99
2005	502,34	398,83	441,96	389,93
2006	680,25	462,34	547,26	466,13

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

4.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Kommunen zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen. D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2006 pro Kopf durchschnittlich 107,29 € an Grundsteuer B eingenommen.

Folgende Tabellen zeigen die Grundsteuereinnahmen je Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	64,56	81,76	60,83	54,83	59,59	48,30	76,92	61,07	49,95	65,78	59,59	76,28	61,19	68,47
1997	78,12	84,56	70,44	57,50	77,37	65,82	77,92	66,22	51,76	72,80	65,88	83,73	75,93	73,99
1998	87,68	86,21	105,73	58,58	87,40	79,60	92,11	72,82	52,29	74,75	70,75	87,24	78,62	80,74
1999	82,91	90,18	99,80	64,08	84,93	74,37	99,23	73,51	66,93	80,26	70,91	90,74	81,98	84,18
2000	95,78	92,61	107,24	64,00	82,87	80,73	100,80	76,74	54,96	81,09	74,07	93,35	81,01	85,61
2001	74,44	91,24	106,09	69,06	84,98	81,38	101,43	78,29	68,72	83,01	75,52	92,66	84,75	86,60
2002	91,18	94,28	107,91	69,88	86,21	82,66	101,44	78,64	70,82	81,17	76,58	97,02	87,27	88,60
2003	99,37	103,09	108,04	75,41	103,22	102,33	122,26	91,24	70,12	100,08	87,51	112,92	91,38	99,46
2004	111,29	105,32	131,78	96,84	103,33	99,58	122,04	94,03	70,42	106,09	89,62	113,19	102,96	104,30
2005	112,02	105,88	133,53	99,71	106,34	106,16	125,78	97,33	72,99	103,46	88,71	121,25	107,33	106,43
2006	113,67	108,80	131,23	101,01	113,08	106,77	124,20	97,02	73,43	102,67	91,62	117,91	107,15	107,29

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	68,47	73,96	97,54	87,72
1997	73,99	78,84	104,66	92,59
1998	80,74	85,29	109,23	97,15
1999	84,18	87,50	113,75	101,11
2000	85,61	100,53	116,89	103,53
2001	86,60	92,86	119,46	105,99
2002	88,60	93,68	121,13	108,01
2003	99,46	110,86	130,36	112,89
2004	104,30	114,00	133,03	116,25
2005	106,43	113,96	136,03	119,98
2006	107,29	116,82	138,52	122,03

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

4.2.3 Anteil Einkommenssteuer

Ebenso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommenssteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren. D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2006 pro Kopf durchschnittlich 295,96 € an Einkommenssteuer eingenommen.

Folgende Tabelle zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer je Einwohner:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	263,42	307,80	316,19	267,19	253,96	235,32	277,22	259,36	283,98	307,37	273,55	263,43	291,99	285,19
1997	275,69	316,32	312,10	275,96	273,07	257,58	290,04	276,51	280,00	303,60	279,49	276,29	285,27	293,08
1998	287,40	330,77	325,48	287,10	284,30	269,49	300,14	287,73	286,87	318,70	292,15	288,07	297,14	305,22
1999	300,37	344,04	336,82	296,63	298,03	278,97	311,60	296,71	294,68	331,09	304,05	299,92	310,34	316,80
2000	302,33	349,50	335,38	302,04	314,47	285,75	313,63	296,26	302,32	343,29	316,15	304,60	318,97	322,36
2001	285,88	332,65	316,34	287,60	297,42	270,50	297,45	281,03	285,69	325,70	296,07	287,49	302,30	305,51
2002	281,13	328,49	312,33	284,12	294,22	266,03	292,13	276,84	281,65	320,40	290,16	281,95	298,02	300,99
2003	274,22	320,88	300,75	280,60	294,21	267,87	292,34	276,66	288,69	334,07	301,66	264,10	310,29	299,28
2004	257,54	298,57	276,62	259,27	273,55	245,79	270,85	256,33	268,19	311,59	276,73	245,38	292,60	277,69
2005	251,14	293,12	270,73	254,01	267,02	246,52	264,28	250,85	262,53	305,30	267,75	240,03	289,44	271,90
2006	276,65	308,75	301,51	273,57	300,82	280,93	292,76	266,71	298,74	330,65	301,02	257,32	324,14	295,96

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Damit liegt der Kreis Gütersloh auch bei der Einkommenssteuer deutlich über OWL-, Landesdurchschnitt. Für die Bundesebene sind hierzu keine vergleichbaren Daten verfügbar.

	Kreis GT	OWL	NRW
1996	285,19	265,27	295,04
1997	293,08	272,64	289,52
1998	305,22	285,48	303,95
1999	316,80	297,73	317,69
2000	322,36	300,52	316,17
2001	305,51	285,90	301,17
2002	300,99	282,24	297,79
2003	299,28	273,53	292,58
2004	277,69	255,07	272,98
2005	271,90	250,69	268,20
2006	295,96	271,36	289,14

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

4.2.4 Steuereinnahmekraft gesamt

Folgende Tabellen zeigen die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus der Realsteueraufbringungskraft (dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer) bezogen auf die Zahl der Einwohner wie folgt zusammensetzt:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1998	867,08	711,77	711,63	884,53	557,90	510,30	657,82	561,30	676,95	1058,57	869,16	646,13	457,75	711,82
1999	861,39	724,24	673,60	774,18	677,42	523,43	705,90	570,57	694,14	1123,36	870,32	662,33	491,52	725,20
2000	840,36	802,06	808,87	772,75	727,13	530,27	643,48	580,65	604,76	1265,20	804,85	586,61	532,40	743,07
2001	793,01	667,70	727,47	721,05	673,48	444,49	619,76	530,48	663,44	1018,49	788,37	555,88	460,31	669,90
2002	765,48	547,07	853,60	792,29	699,77	397,65	557,86	507,30	617,93	947,01	743,40	620,64	538,80	634,65
2003	628,80	626,47	807,67	547,86	799,29	389,89	570,55	530,66	555,71	888,14	739,76	770,00	509,76	641,27
2004	735,36	637,62	572,09	775,06	884,80	514,52	687,36	524,65	589,89	878,10	1185,76	880,24	496,36	709,04
2005	673,72	618,97	784,15	642,78	804,51	492,43	808,53	616,33	581,72	1024,07	993,90	637,96	568,15	708,02
2006	762,19	888,60	999,30	1031,53	595,84	595,24	1068,12	637,24	701,42	1071,87	1293,26	666,75	587,60	886,83

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

D. h. pro Einwohner nahmen die Kommunen im Kreis Gütersloh im Jahr 2006 durchschnittlich 886,83 € aus den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer ein. Für die Bundesebene ist aufgrund der unterschiedlichen Regelungen in den einzelnen Bundesländern hier kein Vergleich möglich.

	Kreis GT	OWL	NRW
1998	711,82	607,98	637,18
1999	725,20	624,06	659,81
2000	743,07	625,67	664,37
2001	669,90	587,69	610,52
2002	634,65	535,54	580,41
2003	641,27	540,17	573,10
2004	709,04	584,40	624,27
2005	708,02	606,22	665,73
2006	886,83	689,16	783,97

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

4.3 Ausgaben

Die Bruttoausgaben setzen sich zusammen aus den kassenmäßigen Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts der Gemeinden und der Zusammenschlüsse von Gemeinden, nicht aber der Kreise, bereinigt um:

1. Bewirtschaftete Fremdmittel (z.B. Wohngeld, Unterhaltsvorschuss),
2. die Gewerbesteuerumlage,
3. die haushaltstechnischen Verrechnungen (innere Verrechnungen, kalkulatorische Kosten, Zinsausgaben für innere Darlehen, Zuführungen zum Verwaltungs- bzw. Vermögenshaushalt).

Der Verwaltungshaushalt beinhaltet Personalausgaben, den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand, Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte sowie die sonstigen Finanzausgaben. Nicht enthalten sind die durchlaufenden Gelder, haushaltstechnische Verrechnungen und abschlusstechnische Vorgänge. Ferner ist die Gewerbesteuerumlage nicht enthalten (Netto-Darstellung der Steuern).

Der Vermögenshaushalt besteht aus den Zuführungen an Rücklagen, Darlehensgewährungen, Ausgaben für den Erwerb von beweglichem und unbeweglichem Vermögen sowie von Beteiligungen und Kapitaleinlagen, Baumaßnahmen, Tilgungen von Krediten und Rückzahlungen von inneren Darlehen, Investitionszuschüssen an Dritte sowie den sonstigen Ausgaben des Vermögenshaushalts. Nicht im Vermögenshaushalt enthalten sind die Zuführungen zum Verwaltungshaushalt und die IST-Fehlbeträge des Vermögenshaushalts. Zu den Sachinvestitionen gehören Baumaßnahmen und der Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen.⁴

4.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben der Kommunen. Die Werte für die übergeordneten Raumeinheiten (Kreis, OWL, NRW und Bund) sind Durchschnittswerte, die sich aus den Personalkosten der zu der jeweiligen Raumeinheit gehörenden Kommunen ergeben. Im Kreis Gütersloh wurden im Jahr 2006 von den Kommunen durchschnittlich Personalkosten in Höhe von 335 € je Einwohner aufgebracht.

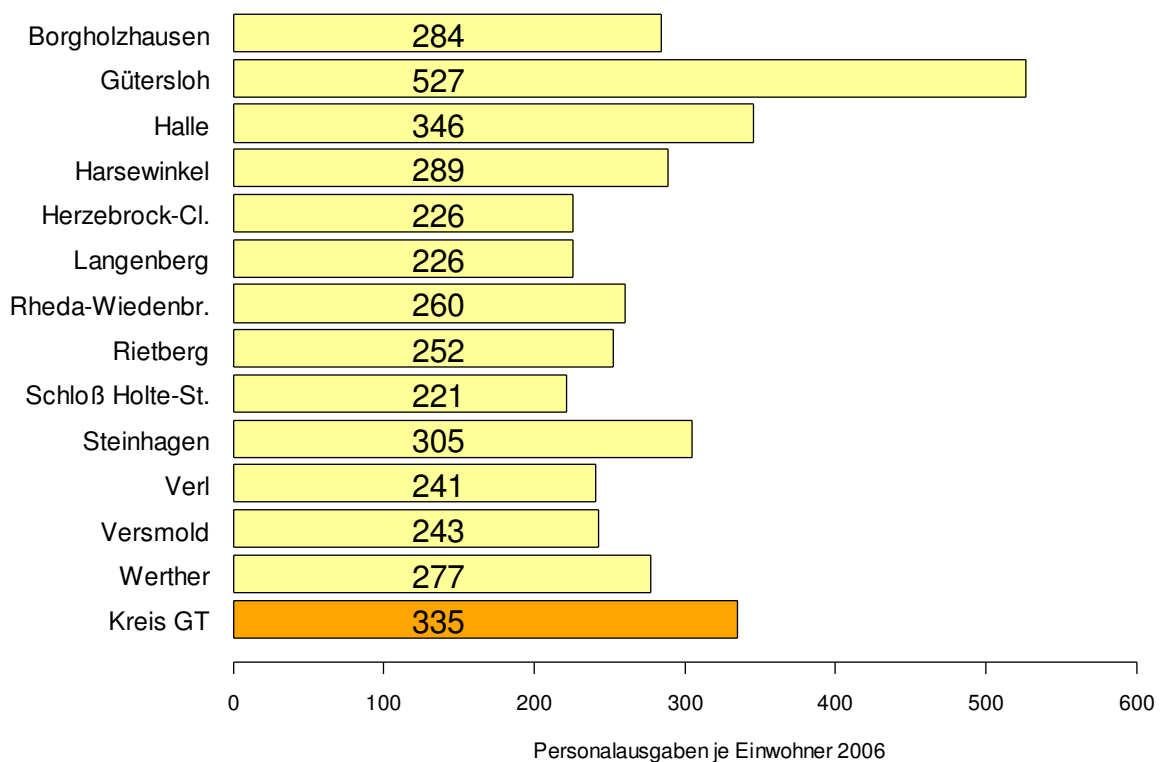
⁴ Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Folgende Tabelle zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	258	429	297	240	219	239	304	207	191	252	203	202	271	295
1997	241	429	303	234	214	239	302	206	187	259	201	215	245	294
1998	241	438	307	235	209	239	303	211	186	269	207	213	242	297
1999	259	447	311	256	219	237	295	215	186	262	218	215	262	302
2000	249	482	308	248	217	231	302	223	197	261	224	218	259	313
2001	265	482	317	253	216	234	261	234	195	266	225	225	257	310
2002	269	483	330	270	222	237	260	243	204	281	234	228	258	316
2003	276	515	330	272	221	227	264	243	202	284	239	229	271	326
2004	279	495	328	272	221	221	278	246	227	279	239	229	280	324
2005	286	500	348	285	219	232	269	249	225	272	243	248	281	327
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277	335

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Personalausgaben je Einwohner



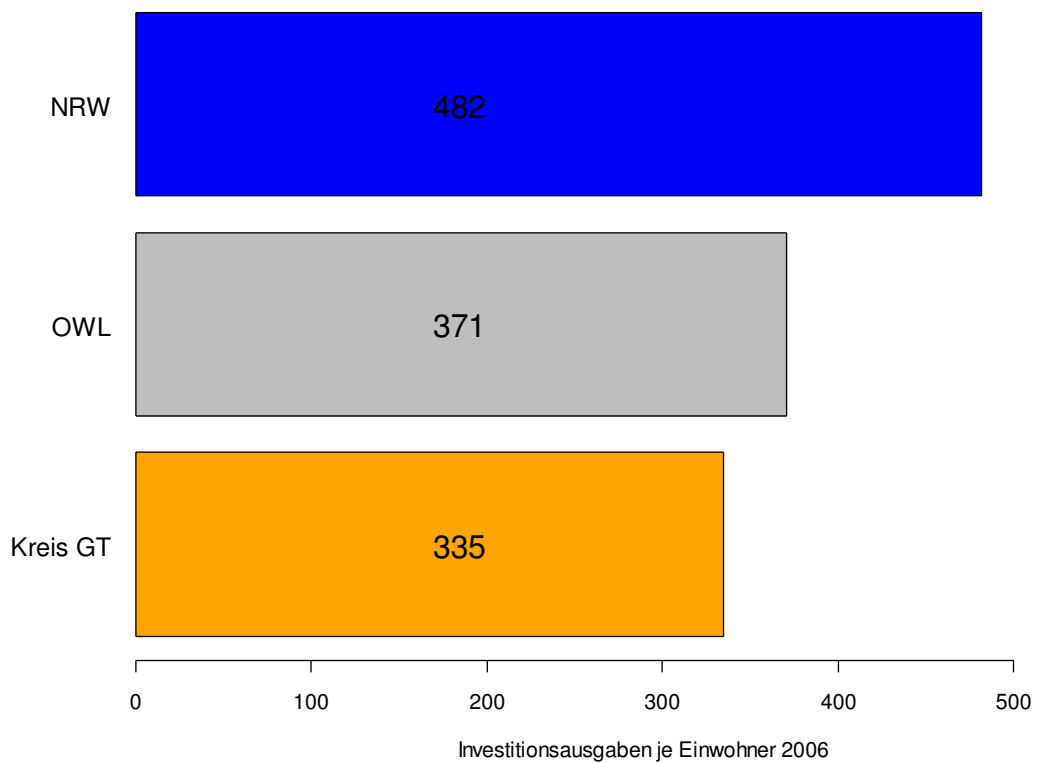
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Personalausgaben je Einwohner des Kreises Gütersloh im überregionalen Vergleich, wobei auch hier für die Bundesebene ist aufgrund der unterschiedlichen Regelungen in den einzelnen Bundesländern kein Vergleich möglich ist:

	Kreis GT	OWL	NRW
1996	295	385	510
1997	294	376	501
1998	297	361	493
1999	302	350	496
2000	313	358	500
2001	310	363	476
2002	316	369	484
2003	326	370	484
2004	324	374	484
2005	327	373	491
2006	335	371	482

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Personalausgaben je Einwohner



Darstellung: EWAS

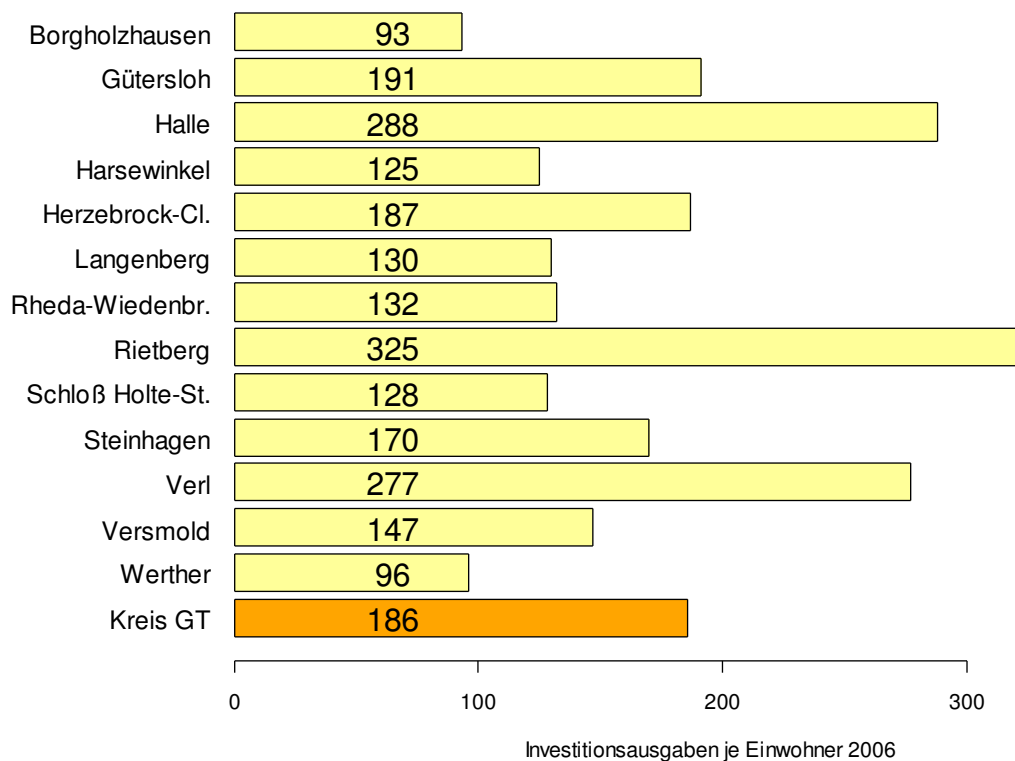
4.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Tabelle zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh:

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Steinh	Verl	Versm	Wer	Kreis GT
1996	292	355	223	406	244	129	236	176	331	416	267	95	130	282
1997	321	325	326	404	259	153	189	214	273	174	295	137	365	273
1998	600	311	246	334	109	209	182	222	261	228	220	208	148	254
1999	577	250	264	311	164	240	170	269	293	507	317	251	181	270
2000	326	255	273	292	175	135	230	244	228	249	181	165	288	238
2001	176	247	222	193	173	396	126	243	225	510	131	178	234	225
2002	214	263	380	264	171	256	82	199	495	507	280	131	131	256
2003	131	239	219	214	196	216	79	150	334	371	178	187	146	207
2004	53	218	148	115	210	276	117	182	210	255	117	227	93	178
2005	116	154	170	82	155	211	145	199	222	252	211	223	72	169
2006	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96	186

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Investitionsausgaben je Einwohner



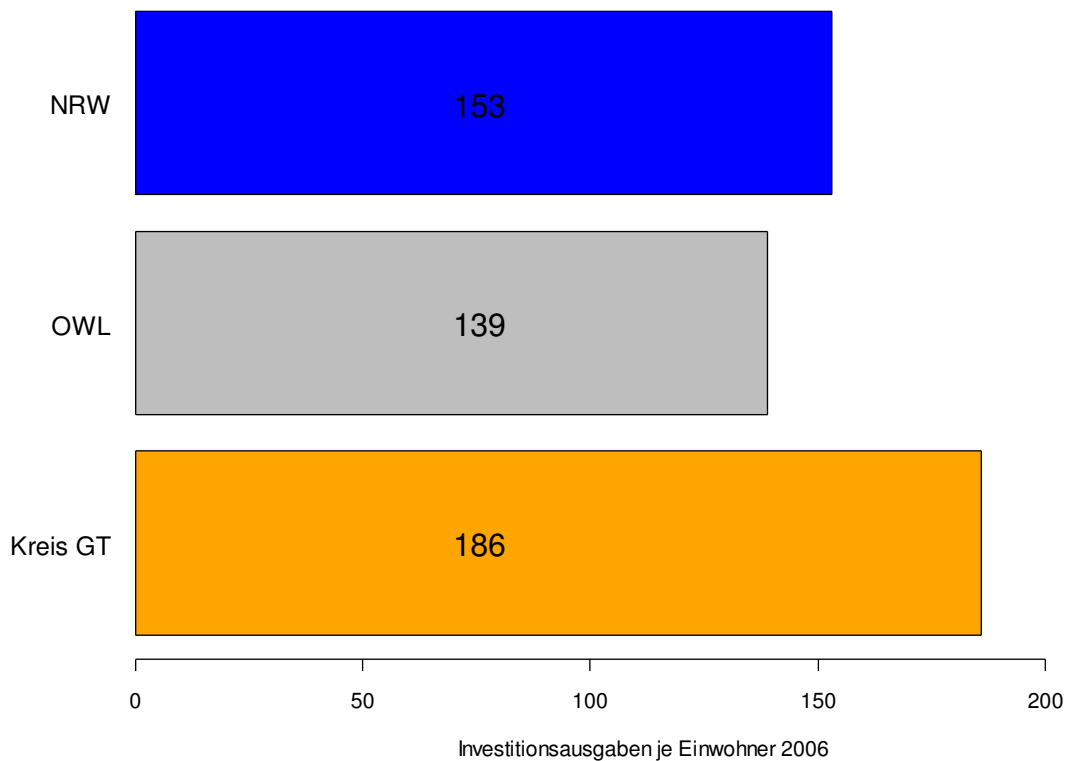
Darstellung: EWAS

Folgende Tabelle zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner des Kreises Gütersloh im Vergleich auf Landesebene. Auch hier liegen keine verlässlichen Vergleichswerte auf Bundesebene vor.

	Kreis GT	OWL	NRW
1996	282	264	234
1997	273	253	224
1998	254	235	215
1999	270	199	213
2000	238	201	211
2001	225	191	198
2002	256	187	194
2003	207	150	174
2004	178	153	173
2005	169	140	164
2006	186	139	153

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Investitionsausgaben je Einwohner



Darstellung: EWAS

4.4 Verschuldung

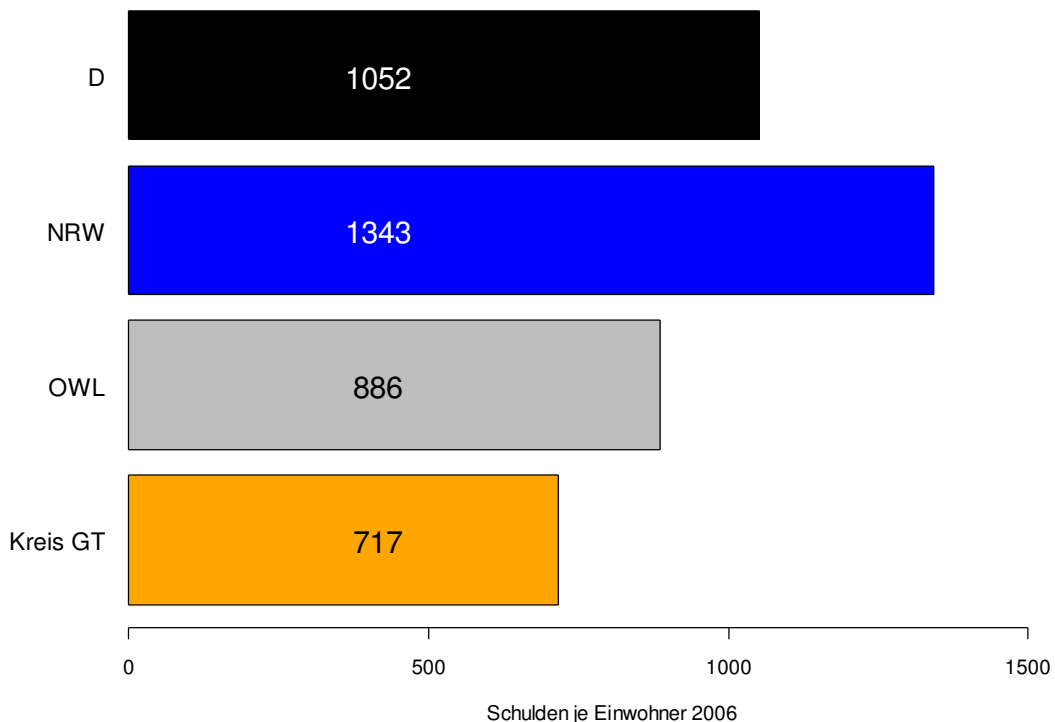
Die Pro-Kopf-Verschuldung der Kommunen ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Kommune und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände ohne die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen je Einwohner:

	Kreis GT	OWL	NRW	D
1996	591,97	1112,05	1490,91	1095,46
1997	659,24	1156,85	1481,31	1098,16
1998	683,57	1118,94	1445,57	1089,45
1999	732,17	1136,15	1425,19	1075,14
2000	712,37	1138,93	1407,38	1063,21
2001	690,16	1104,94	1385,15	1056,50
2002	678,41	833,21	1374,83	1055,79
2003	705,83	844,98	1379,71	1075,48
2004	722,28	836,60	1359,62	1078,41
2005	196,97	867,74	1370,51	1.075,14
2006	717,47	886,32	1342,88	1.051,81

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW

Schulden je Einwohner



Darstellung: EWAS

5 Zusammenfassung

Im Kreis Gütersloh stimmen die Kennzahlen.

Pro Wirtschaft GT legt in Zusammenarbeit mit dem EWAS-Institut wiederholt einen umfassenden Statistikbericht vor. Dabei zeigt sich ein überaus erfreuliches Gesamtbild. Bei den wichtigsten ökonomischen Kennziffern schneidet der Kreis Gütersloh sehr positiv im Vergleich zu den übergeordneten Vergleichsregionen OWL, NRW und Deutschland ab.

Besonders hervorzuheben sind die dynamische Bevölkerungsentwicklung, das überdurchschnittliche Beschäftigungswachstum in Kombination mit der hohen Beschäftigungsdichte und der niedrigen Arbeitslosenquote. Diese Kennziffern dokumentieren die hohe Leistungsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen. Das gute Ergebnis wird abgerundet durch ein hohes Innovationspotenzial, eine vergleichsweise niedrige Abgabenlast und einen niedrigen Schuldenstand. Dieses positive Bild spiegelt sich auch im Wohlstand der Bevölkerung des Kreises wider. So ist der Kreis Gütersloh der Kreis mit der höchsten Kaufkraftkennziffer in OWL und liegt damit auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Insgesamt bietet der Kreis Gütersloh Unternehmen und ihren Mitarbeitern sehr attraktive Unternehmens- und Wohnstandorte. Um das hohe Niveau auch in Zukunft halten zu können, weist die pro Wirtschaft GT GmbH besonders auf die Bedeutung der Faktoren Bildung, Ausbildung und Weiterbildung hin, um dem gemeinsam gesteckten Ziel, Arbeitsplätze im Kreis Gütersloh zu erhalten und neue zu schaffen, Rechnung zu tragen. Diese gesamtgesellschaftliche Herausforderung erfordert auch im Kreis Gütersloh ein gut funktionierendes Netzwerk aller maßgeblichen Akteure.

Der Bericht kann kostenlos bei der pro Wirtschaft GT GmbH telefonisch 05241 / 85 10 87 oder per e-mail unter info@pro-wirtschaft-gt.de als pdf-Datei bestellt werden.

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 85 10 87
Fax: 05241 / 85 10 84

Redaktion: Albrecht Pförtner
Anna Bella Heinemann
Ute Niermann, EWAS Institut GbR
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten

© pro Wirtschaft GT GmbH, März 2008

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

Kreissparkasse. Gut für die Region.



Die Kreissparkasse Wiedenbrück ist und bleibt mit 354 Mitarbeitern und 15 Filialen der wichtigste Finanzdienstleister in der Region. Wir betreuen über 100.000 Kunden und versorgen sie und die hiesigen mittelständischen Unternehmen mit Krediten. Auch in Zukunft können sich die Kunden auf ihre Kreissparkasse verlassen: Während andere sich zurückziehen, bleiben wir vor Ort. Und das ist gut für die Region.